

Finanz- und Aufgabenplan 2021 - 2025



Sekundarschule Bülach

Sekundarschulgemeinde

Impressum

Titel

Finanz- und Aufgabenplanung 2021 - 2025

Rundungsregeln

Analysen und Berechnungen werden in den Tabellen (Register F und V) mit ungerundeten d.h. exakten Werten durchgeführt. In weiteren Auswertungen (Kommentar, Präsentationen etc.) werden gerundete Werte verwendet. Dadurch sind kleine Abweichungen in den Zahlenwerten möglich.

Team Auftragnehmer

Projektleitung: Matthias Lehmann

Projektmitarbeit:
Leandra Birrer
Heiko Gembrys
Michael Honegger
Eric Hostettler
Patrice Mayer

Kontakt

swissplan.ch
Beratung für öffentliche Haushalte AG
Limmatquai 62
CH-8001 Zürich
Tel. +41 44 215 48 88
info@swissplan.ch
www.swissplan.ch



Zusammenfassung

Register Z

Seiten Z 1 - Z 6

Finanz- und Aufgabenplan 2021 - 2025

Register F

Seiten F 1 - F 15

Analyse vergangene Jahre 2016 - 2020

Register V

Seiten V 1 - V 15

Grafische Darstellungen

Register G

Seiten G 1 - G 3

Weitere Informationen

Register W

Seiten W 1 - W 20

Persönliche Notizen/Unterlagen

Zusammenfassung

Sekundarschulgemeinde

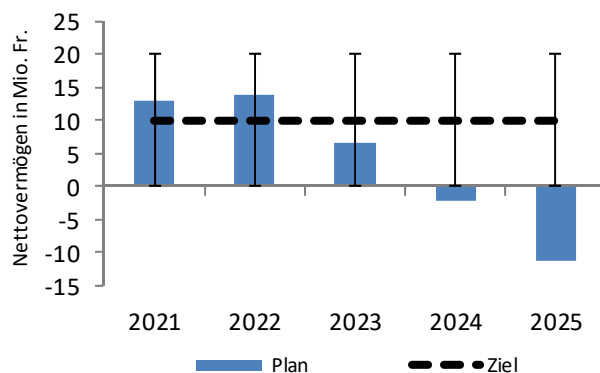
	Seite
	Z
Kommentar zum abgeschlossenen Planungsprozess	
Zusammenfassung	1
Finanzpolitische Ziele, Massnahmen	2
Planungsgrundlagen, Planungsgremium	3
Aussichten bis 2025	4
Finanzierung	5
Die vergangenen Jahre (2016 - 2020)	6

Zusammenfassung

Zahlreiche noch immer unbestimmte Auswirkungen der Pandemie erschweren die Prognosen zum Finanzhaushalt, vor allem auf der Ertragsseite. Vor allem für die Schulraumerweiterung sind sehr hohe Investitionen von total 36 Mio. Franken vorgesehen. Die Erfolgsrechnung dürfte am Ende der Planung zwar ausgeglichen abschliessen. Trotzdem resultiert mit einer Selbstfinanzierung von 14 Mio. Franken ein Haushaltsdefizit von 22 Mio. Franken. Die verzinslichen Schulden dürften sich auf ca. 25 Mio. Franken mehr als verdreifachen. Die Nettoschuld liegt am Ende der Planung bei 11 Mio. Franken, was einer eher hohen Verschuldung entspricht. Mit Aussicht auf ein ausgeglichenes Ergebnis wird mit einer stabilen Steuerbelastung gerechnet. Weil in den nächsten Jahren der kant. Mittelwert ebenfalls ungefähr stabil bleiben dürfte, kann die steuerliche Attraktivität gehalten werden.

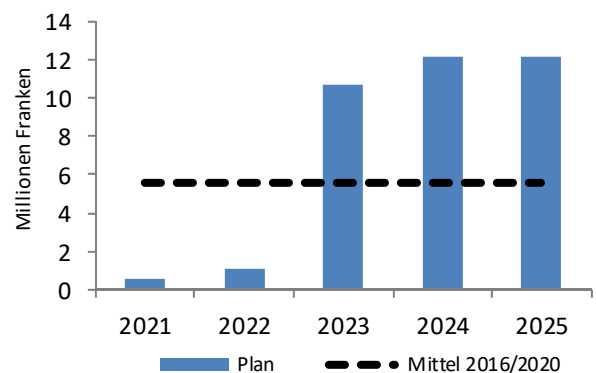
Die grössten Haushaltsrisiken sind bei der unsicheren konjunkturellen Entwicklung (inkl. Finanzausgleich), stärkeren Aufwandszunahmen, wesentlich mehr Schülern (unbestimmter Einfluss Zuzug...) oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Begrenzung Substanz und Verschuldung



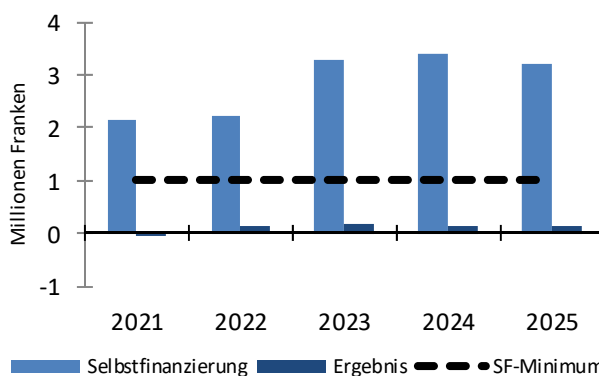
Durch die ab 2023 sehr hohen Investitionen wird das Nettovermögen rasch vollständig aufgezehrt. Am Ende der Planung zeigt sich eine Nettoschuld von 11 Mio. Franken.

Grosse Investitionsvorhaben



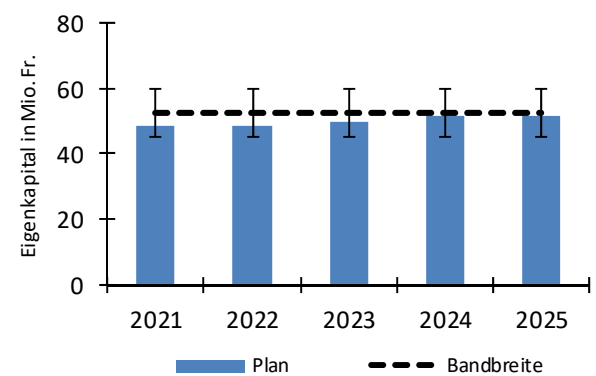
Bis 2022 sind tiefere Investitionen vorgesehen. Danach wird, mit der Erweiterung im Hinterbirch, wieder mit sehr hohen Investitionsausgaben gerechnet.

Angemessene Selbstfinanzierung



Für 2023 und 2024 kann mit einem Ertragsüberschuss von ca. 1,5 Mio. Franken gerechnet werden, der Einlagen in die finanzpolitische Reserve ermöglicht. In den übrigen Jahren werden ungefähr ausgeglichene Ergebnisse erwartet.

Höhe Eigenkapital



Das Eigenkapital liegt aktuell im unteren Bereich der Bandbreite. Mit den zu erwartenden Ergebnissen (inkl. Einlagen in finanzpolitische Reserven) steigt es auf ein mittleres Niveau.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Begrenzung Substanz und Verschuldung

Seit der Abgrenzung des Ressourcenausgleichs (Einführung der neuen Rechnungslegung HRM2) ist 10 Mio. Franken die Zielgrösse für das Nettovermögen. Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Bandbreite von 0 - 20 Mio. Franken festgelegt. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben darf das Nettovermögen vollständig abgebaut werden (0 Mio.). Vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss der Wert indes höher liegen, damit eine Neuverschuldung möglich wird. Liegt das Nettovermögen über 20 Mio. Franken oder stehen keine Investitionsvorhaben an, sind Steuerfussenkungen angezeigt.

Messgrösse

Nettovermögen/-schuld
0 - 20 Mio. Franken

Realisation grosse Investitionsvorhaben

Die Schulraumplanung hat gezeigt, dass ein grosser Nachholbedarf bei den Schulräumen besteht. Deren Umsetzung bringt für die Sekundarschulgemeinde einen hohen Investitionsbedarf mit sich und wird die finanzielle Situation der kommenden Jahre massgeblich beeinflussen.

Messgrösse

Investitionsvolumen

Angemessene Selbstfinanzierung

Die laufenden Aufwendungen sollen mit dem laufenden Ertrag finanziert werden. Zur Finanzierung von Investitionen bzw. zur Amortisation bestehender Schulden soll die Selbstfinanzierung jährlich mindestens 1 Mio. Franken betragen.

Messgrösse

Selbstfinanzierung p.a.
> 1 Mio. Franken

Zum Ausgleich von Schwankungen in den Ergebnissen dient das Eigenkapital. Es soll sich in einer definierten Bandbreite bewegen.

Eigenkapital
45 - 60 Mio. Franken

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele zwar mehrheitlich erreicht. Trotzdem muss auf verschiedene Punkte geachtet werden:

Die Erfolgsrechnung wird mit der Eröffnung der Schulraumerweiterung durch Abschreibungen und Betriebskosten von jährlich 1,5 bis 2 Mio. Franken zusätzlich belastet. Trotzdem zeigt der Abschluss 2025 ein ausgeglichenes Ergebnis. Voraussetzung dafür ist, dass (spätestens) ab 2023 Ertragsüberschüsse von ca. 1,5 Mio. Franken resultieren. Um nicht den Anschein "überschüssiger Mittel" zu erwecken, werden für 2023 und 2024 Einlagen in die finanzpolitische Reserve von insgesamt 2,3 Mio. Franken berücksichtigt.

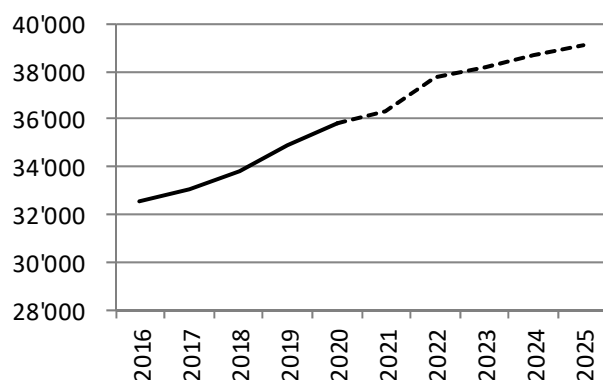
Das Nettovermögen verfehlt am Ende der Planung den unteren Grenzwert um 11 Mio. Franken. Das geplante Vorhaben führt somit zu einer temporären Überschreitung der Schuldenobergrenze. Damit die Verschuldung rasch wieder in die angestrebte Bandbreite zurückgeführt werden kann, sind zwei Massnahmen besonders wichtig. Bei Planung und Ausführung der Schulraumerweiterung muss den Kosten ein besonderes Augenmerk geschenkt werden. Der aufgezeigte Rahmen von gut 32 Mio. Franken (inkl. Projektierung) entspricht der Obergrenze. Und zweitens sollte nach der Realisierung eine ca. vierjährige Phase mit wenig Investitionen (ca. 1 Mio. p.a.) folgen.

Als Reaktion auf noch nicht absehbare mögliche Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Finanzhaushalt haben sich die Verantwortlichen mit der mittel-/langfristigen Strategie auseinandergesetzt. Mögliche Handlungsfelder sind unter anderem: Begrenzung der Aufwandentwicklung, mittelfristig zurückhaltende Investitionsplanung, Evaluation der Kernleistungen, Steuerfusszielkorridor. Je nach weiterem Verlauf werden einzelne Aktionen ausgelöst.

Planungsgrundlagen

Die Coronavirus-Pandemie bleibt weiterhin der Taktgeber für die wirtschaftliche Entwicklung. Entsprechend unterliegen konjunkturelle Vorhersagen weiterhin einer grossen Unsicherheit. Wir basieren für die Wirtschaftsentwicklung auf der Prognose der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich. Nach dem starken Einbruch der weltwirtschaftlichen Tätigkeit im 2020 setzt 2021 eine Erholung ein. Weil sich die Wirtschaftsakteure immer besser auf die Pandemie einstellen, Investitionsprojekte nachgeholt werden und der Aussenhandel wieder robust wächst, dürfte das Schweizer BIP bis Ende 2021 das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Die Krise am Arbeitsmarkt ist hingegen noch nicht ausgestanden. Teuerung und Zinsen dürften zwar leicht ansteigen, aber bei anhaltend expansiver Geldpolitik weiterhin tief bleiben. Die grössten Risiken liegen neben dem Pandemieverlauf und dessen Auswirkungen auf Arbeitsmarkt, Konkurrenz etc. in den Effekten der internationalen Konjunkturpakete, der hohen privaten und öffentlichen Verschuldung, der Weltsicherheitslage sowie den Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Partnern (EU etc.).

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur rechnet der Plan mit einer höheren Schüler- und Klassenzahl.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 65 % vom Mittelwert für Bülach, Bachenbülach, Hochfelden und Höri können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Für Winkel (Steuerkraft ca. 150 %) müssen Abschöpfungen (aktuell ab 110 %) geleistet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Für Hochfelden besteht momentan noch Anspruch auf demografischen Sonderlastenausgleich. Wegen der Alterung dürfte dieser jedoch rasch entfallen.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich abzugrenzen.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde von der Schulpflege unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2021 - 2025)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	14'277
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-36'626
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-22'349
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-22'349

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

- Neubau Trakt D Hinterbirsch
- Sanierung und Umbau Trakt A Hinterbirsch

Finanzvermögen

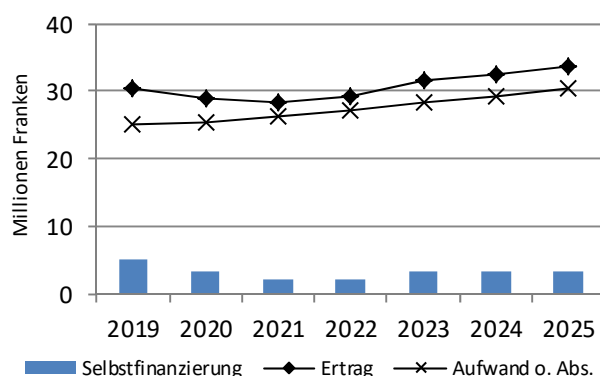
- keine

Kennzahlen

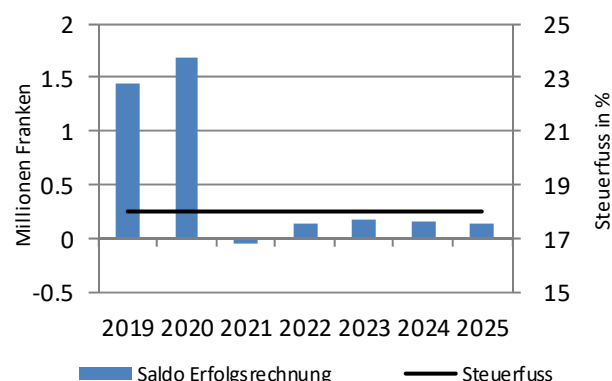
Nettovermögen (31.12.2025)	Fr./Einw.	-284
Eigenkapital (31.12.2025)	Fr./Einw.	1'322
Selbstfinanzierungsgrad (2021 - 2025)		39%

Unmittelbar dürfte die **Pandemie** zu tieferen Erträgen führen (Steuern und Ressourcenausgleich). Aufgrund der **Gemeindeentwicklung** steigt die Bevölkerungszahl und zusammen mit der wirtschaftlichen Erholung nehmen die Erträge ab 2023 überproportional zu. Die steigende Schülerzahl erhöht aber auch den Bildungsaufwand und 2025 schlagen Abschreibungen und Betriebskosten für den Neubau zu Buche. Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein ausgeglichenes Ergebnis. Das Eigenkapital erhöht sich, durch die Ertragsüberschüsse und Einlagen in die finanzpolitische Reserve für 2023 und 2024, auf 52 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 14 Mio. Franken, womit die sehr hohen Investitionen von 36 Mio. Franken zu 39 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen vollständig abgebaut. Es weicht bis zum Ende der Planperiode einer Nettoschuld von 11 Mio. Franken, was einer eher hohen Verschuldung entspricht.

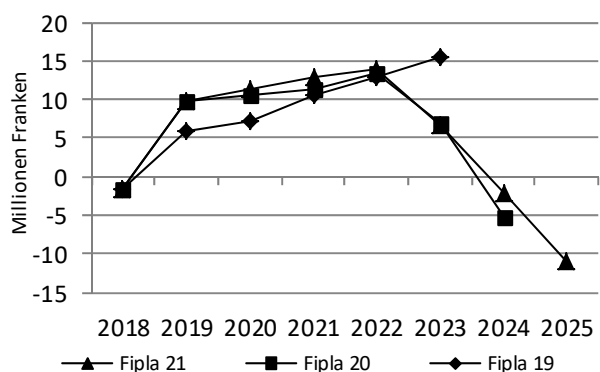
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein ähnlicher Verlauf im Nettovermögen.

In der Erfolgsrechnung stehen den erstmals berücksichtigten Betriebskosten für den Neubau leicht höhere Erträge aus Ressourcenausgleich und Steuern gegenüber. Insgesamt hat die Selbstfinanzierung im letzten Planjahr leicht abgenommen.

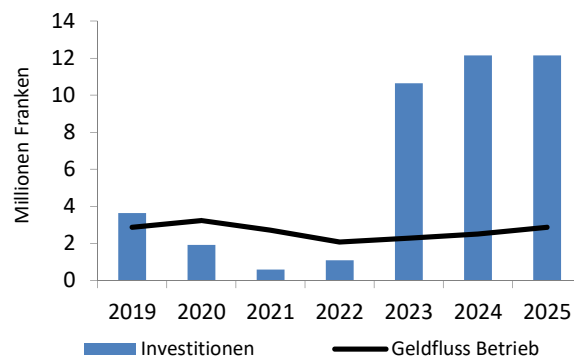
Das Investitionsvolumen hat sich um einen Fünftel erhöht.

Finanzierung

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2021)			134
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		12'477	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-36'626		
- Finanzvermögen	-	-36'626	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-4'000		
- Neuaufnahme Schulden	21'000		
- Veränderung KK Stadt	8'000	25'000	
Veränderung Liquide Mittel			851
Liquide Mittel (31.12.2025)			984
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2025			175
Schulden inkl. KK per 31.12.2025		0.5%	25'041

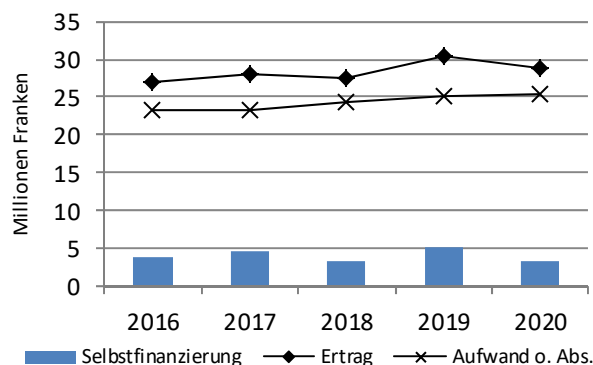


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 12 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 37 Mio. Franken ergibt sich ein Fehlbetrag von 25 Mio. Franken. Zur Finanzierung kann zum Teil das Kontokorrent mit der Stadt Bülach (8 Mio.) beansprucht werden, zusätzlich müssen die Schulden um netto 17 Mio. Franken erhöht werden. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 25 Mio. Franken, die Liquidität (inkl. Kontokorrent) liegt bei ca. 1 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,5 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, es wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2016 - 2020)

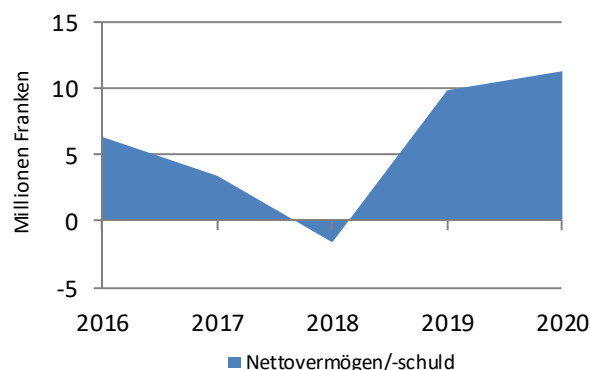
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Eine starke Zunahme der Bevölkerung (+2,4 % p.a.) mit einer unterproportionalen Zunahme der Schülerzahl (+1,1 % p.a.) in gutem konjunkturellen Umfeld sind günstige Voraussetzungen für den Finanzhaushalt. So konnten auch die Investitionen und die Senkung des Steuerfusses verkräftet werden. Auch mit Einlagen in die finanzpolitische Reserve zeigen sich immer noch Überschüsse in der Erfolgsrechnung.

Für die vergangenen fünf Jahre steht den hohen Nettoinvestitionen von 28 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 20 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 72 % bzw. einem Haushaltsdefizit von 8 Mio. Franken entspricht. Mit dem Einsetzen der grossen Investitionen mussten bis 2017 verzinslichen Schulden aufgenommen werden. Das Nettovermögen beträgt Ende 2020 11 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Haushalten ein knapp durchschnittlich hoher Wert für die Substanz. Die Steuerbelastung ist in den vergangenen Jahren um einen Prozentpunkt zurückgegangen (Kant. Mittelwert Gesamtsteuerfüsse stabil). Das Aufwandniveau für das Rechnungsjahr 2020 liegt verglichen mit anderen Schulgemeinden im Kanton Zürich vier Prozent über dem Mittelwert.

Mit 3 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2020 2 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Der einmalige BWS-Effekt (weniger Schulgeld), verschiedene Aufwandszunahmen (Liegenschaften, Schulleitung/-verwaltung etc.) und tiefere Steuernachträge konnten mit höheren Steuern (inkl. Ausscheidungen) nicht kompensiert werden. Der erzielte Selbstfinanzierungsanteil (11,7 %) liegt auf durchschnittlich hohem Niveau. Mit dem Abschluss 2020 beträgt die Steuerkraft 78 % vom kant. Mittelwert, damit hat sich die recht grosse Abhängigkeit vom Finanzausgleich bestätigt.

Mittelflussrechnung (2016 - 2020)		Steuern
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	20'097
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-27'742
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-7'645
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-7'645
Kennzahlen		
Nettovermögen (31.12.2020)	Fr./Einw.	314
Eigenkapital (31.12.2020)	Fr./Einw.	1'364
Selbstfinanzierungsgrad (2016 - 2020)		72%

Finanz- und Aufgabenplan 2021 - 2025

Sekundarschulgemeinde

Seite

F

Prognosewerte

Gemeindeentwicklung (Bevölkerung, Schülerzahl)	1
Regionalisierte Bevölkerungsprognose	1
Konjunkturelle Entwicklung (BIP, Teuerung, Zinsen)	1
Eckwerte und besondere Einflüsse	1

Übersichten

Sekundarschulgemeinde	2
-----------------------	---

Spezialauswertungen (Ist vs. 2 Planjahre)

Haushaltsaldo und Geldflussrechnung	3
Spezifische Kosten (inkl. Bevölkerung, Schülerzahl und Konjunktur)	4

Detailprognosen

Investitionsprogramm mit Prioritäten	5
Steuerplan	7
Aufgabenplan	8
Hochrechnung Erfolgsrechnung erstes Planjahr	9
Erfolgsrechnung alle Planjahre	10
Geldflussrechnung (mit Fälligkeiten, Neuaufnahmen und Konditionen)	11
Planbilanz	12
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen (inkl. Haushaltgleichgewicht)	13
Wichtige Änderungen im Umfeld (Steuergesetz etc.)	14
Katalog möglicher Korrekturmassnahmen	15

Gemeindeentwicklung	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Bevölkerung	1)					
Bülach	21'973	22'117	23'241	23'466	23'595	23'725
Bachenbülach	4'203	4'247	4'291	4'350	4'500	4'700
Hochfelden	2'019	2'020	2'020	2'020	2'020	2'020
Höri	2'957	3'143	3'341	3'457	3'583	3'633
Winkel	4'649	4'800	4'850	4'900	4'950	5'000
Total Kreisgemeinde	35'801	36'327	37'743	38'193	38'648	39'078
Schülerzahlen	2)					
- Sekundarschule	794	814	833	891	892	910

1) zivilrechtlicher Wohnsitzbegriff

2) Beginn Schuljahr, gem. Bista, ohne externe Schüler

Quelle: Bevölkerung = Input Gemeinde, Schülerzahlen = Hochrechnung swissplan.ch

Regionalisierte Bevölkerungsprognose (Auszug)

Eigene Wachstumsprognose in % Stat. Amt 182%

Prognosen für den Bezirk Bülach	2019 - 2025		2019 - 2035	
	Periode	p.a.	Periode	p.a.
Bevölkerungsentwicklung				
- Einwohnerzuwachs gesamthaft	5.8%	1.0%	15.8%	1.0%
Prozentuale Veränderung Bevölkerungsanteil nach Altersgruppen				
- bis 19 Jahre (Schulalter)	1.9%	0.3%	0.3%	0.0%
- 20 - 64 Jahre (Erwerbsfähigkeit)	-2.7%	-0.5%	-6.4%	-0.4%
- über 65 Jahre (Pensionsalter)	8.3%	1.4%	24.5%	1.5%
Prozentuale Veränderung Ausländeranteil	5.2%	0.9%	12.1%	0.8%

Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich, September 2020

Konjunkturelle Entwicklung	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Mittel 21/25	
Bruttoinlandprodukt (BIP)	3)	-2.6%	4.0%	2.8%	1.5%	1.5%	1.5%	2.3%
Teuerung	4)	-0.7%	0.4%	0.5%	0.7%	0.9%	1.1%	0.7%
Zins 10-jährige Bundesobligation	4)	-0.5%	-0.2%	-0.2%	0.0%	0.2%	0.4%	0.0%
Zins 3-monatige Euro-Franken	4)	-0.7%	-0.7%	-0.7%	-0.5%	-0.3%	-0.1%	-0.5%

3) Veränderung gegenüber Vorjahr

4) Jahresdurchschnitt

Quelle: - 2022 Konjunkturprognose KOF, 22. Juni 2021; ab 2023: KOF Consensus Forecast

Eckwerte	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Mittel 21/25
Nominales BIP	-3.3%	4.4%	3.3%	2.2%	2.4%	2.6%	3.0%
Jährliche Bevölkerungszunahme	2.6%	1.5%	3.9%	1.2%	1.2%	1.1%	1.8%
Bevölkerung und Teuerung	1.9%	1.9%	4.4%	1.9%	2.1%	2.2%	2.5%
Bevölkerung und nominales BIP	-0.7%	5.9%	7.2%	3.4%	3.6%	3.7%	4.7%

Besondere Einflüsse

Planerische Entscheide	keine unberücksichtigten Einflüsse absehbar
Lokale Industrie	do.
Bedeutende Steuerzahler	do.

Startsitzung Planungsprozess

Dienstag, 11. Mai 2021

Sekundarschulgemeinde		2021	2022	2023	2024	2025	
Haushaltsaldo (1'000 Fr.)							5-Jahres-Total
Selbstfinanzierung	1)	2'140	2'226	3'293	3'398	3'220	14'277
Nettoinvestitionen VV		-588	-1'088	-10'650	-12'150	-12'150	-36'626
Veränderung Nettovermögen		1'552	1'138	-7'357	-8'752	-8'930	-22'349
Nettoinvestitionen FV		-	-	-	-	-	-
Haushaltüberschuss/-defizit		1'552	1'138	-7'357	-8'752	-8'930	-22'349

1) ohne FK-Fonds

Erfolgsrechnung (1'000 Fr.)		Aufwand		Ertrag		Aufwand		Ertrag		Aufwand		Ertrag		Veränderung p.a.	
Aufwendungen und Erträge		25'220	4'373	26'096	4'327	26'839	4'459	27'595	4'595	28'853	4'734			3.4%	2.0%
Fiskalbereich		70	17'920	70	18'736	109	19'636	109	20'294	109	21'001			11.8%	4.0%
Direkter Finanzausgleich	2)	943	5'691	885	5'825	1'250	7'007	1'325	7'150	1'350	7'450			9.4%	7.0%
Abschreibungen VV		2'340		2'054		2'081		1'907		3'047				6.8%	
Interne Verrechnungen		751	751	667	667	667	667	667	667	667	667			-2.9%	-2.9%
Finanzaufwand/-ertrag		62	451	62	451	62	451	62	451	104	451			13.8%	0.0%
Buchgewinne/-verluste															
EK-Fonds, Aufwertungen VV															
Ao Aufwand/Ertrag			144		40		1'041		1'342		43				
Total		29'385	29'329	29'874	30'006	32'050	32'220	33'008	33'157	34'173	34'303			5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis		-56		133		171		149		130					525
Abschreibungen		2'340		2'054		2'081		1'907		3'047					11'429
EK-Fonds, Aufwertungen VV, Ao A/E		-144		40		1'041		1'342		43					2'322
Selbstfinanzierung	1)	2'140		2'226		3'293		3'398		3'220					14'277
Steuerfuss		18%		18%		18%		18%		18%					
Einfacher Staatssteuerertrag		85'144		90'200		94'220		97'372		100'753					4.3%

2) konsolidierter Wert, d.h. Abgrenzung netto

Gestufferter Erfolgsausweis (1'000 Fr.)		Saldo	Saldo	Saldo	Saldo	Saldo	5-Jahres-Total
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-590	-217	823	1'102	-174	944
Ergebnis aus Finanzierung		389	389	389	389	347	1'904
Ausserordentliches Ergebnis		144	-40	-1'041	-1'342	-43	-2'322
Rechnungsergebnis		-56	133	171	149	130	525

Investitionsrechnung (1'000 Fr.)		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)		588	1'088	10'650	12'150	12'150	36'626
Finanzvermögen (FV)		-	-	-	-	-	-

Bilanz (1'000 Fr.)		N		Aktiven		Passiven		Aktiven		Passiven		Aktiven		Passiven		Veränderung 5 J.
Finanzvermögen		27'117		28'036		20'986		20'674		20'844						-23%
Verwaltungsvermögen		35'817		34'851		43'420		53'663		62'766						75%
Fremdkapital			14'306		14'087		14'394		22'834		31'934					123%
Eigenkapital			48'628		48'801		50'013		51'503		51'676					6%
Total		62'934	62'934	62'888	62'888	64'406	64'406	74'337	74'337	83'610	83'610					33%
Nettovermögen/-schuld		12'811		13'949		6'592		-2'160		-11'090						

Kennzahlen		Periode					
Selbstfinanzierungsanteil		7.5%	7.6%	10.4%	10.5%	9.6%	↘ 9.1% ø
Selbstfinanzierungsgrad		364%	205%	31%	28%	27%	↘ 39% 5 Jahre
Zinsbelastungsanteil		0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%	↗ 0.1% ø
Nettovermögen/-schuld (Fr./E)		353	370	173	-56	-284	→ 111 ø

Haushaltsaldo	1'000 Franken			Franken je Einwohner		
	2020 Rechnung	2021 Approx	2022 Budget	2020 Rechnung	2021 Approx	2022 Budget
Gesamthaushalt						
Selbstfinanzierung	3'367	2'140	2'226	94	59	59
Nettoinvestitionen VV	-1'926	-588	-1'088	-54	-16	-29
Veränderung Nettovermögen	1'441	1'552	1'138	40	43	30
Nettoinvestitionen FV	-	-	-	-	-	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'441	1'552	1'138	40	43	30

Geldflussrechnung	1'000 Franken			Franken je Einwohner		
	2020 Rechnung	2021 Approx	2022 Budget	2020 Rechnung	2021 Approx	2022 Budget
Gesamthaushalt						
I. Betriebliche Tätigkeit						
Nettokosten Gemeinde	-57	-	-	-2	-	-
Nettokosten Schule	-19'777	-19'862	-20'762	-552	-547	-550
Nettokosten Finanzen und Steuern	-1'974	-2'361	-2'075	-55	-55	-55
Total Aufwand (netto)	-21'808	-22'223	-22'836	-609	-602	-605
Direkte Gemeindesteuern	18'853	17'850	18'666	527	491	495
Grundstückgewinnsteuern	-	-	-	-	-	-
Direkter Finanzausgleich	5'091	4'748	4'940	142	131	131
Buchgewinne, Aufwertungen, Abgrenzung	-458	-431	-637	-13	-22	-17
Total Ertrag (netto)	23'485	22'167	22'969	656	600	609
Ergebnis Erfolgsrechnung	1'677	-56	133	47	-2	4
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'952	2'340	2'054	55	64	54
EK-Fonds, Aufwertungen VV, Ao A/E	1) -262	-144	40	-7	-4	1
Selbstfinanzierung	3'367	2'140	2'226	94	59	59
Überträge in Investitionsbereich	-	-	-	-	-	-
Veränderung übriges Finanzvermögen	2) -830	477	75	-23	13	2
Veränderung übriges Fremdkapital	710	110	-219	20	3	-6
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	3'247	2'727	2'082	91	75	55
II. Investitionstätigkeit						
Verwaltungsvermögen (VV)	-1'926	-588	-1'088	-54	-16	-29
Finanzvermögen (FV)	-	-	-	-	-	-
Überträge aus betrieblichem Bereich	-	-	-	-	-	-
Veränderung Abgrenzungen etc.	3) -	-	-	-	-	-
Geldfluss aus Investitionen	-1'926	-588	-1'088	-54	-16	-29
III. Finanzierungstätigkeit						
Veränderung verzinsliche Schulden	4) -	-	-	-	-	-
Veränderung interne Kontokorrente	-	-	-	-	-	-
Veränderung übrige Kontokorrente	-1'353	-	-	-38	-	-
Veränderung Finanzanlagen	4) -	-	-	-	-	-
Geldfluss aus Finanzierungen	-1'353	-	-	-38	-	-
Veränderung Flüssige Mittel	-32	2'139	994	-1	59	26

1) inkl. Spezialfinanzierungen

2) inkl. WB Anlagen Finanzvermögen

3) TA, TP, Rückstellungen etc.

4) inkl. kurzfristiger Bereich

Spezifische Kosten	2020	2021	2022	2021	2022	2022
Franken je Schüler	Rechnung	Approx	Budget	vs. Rg.	vs. Rg.	vs. Approx
Sekundarschule (je Schüler)	24'909	24'400	24'924	-2%	0%	2%
Franken je Einwohner						
Nettokosten Sekundarschule	552	547	550	-1%	0%	1%
Bezugsgrößen						
Einwohnerzahl (zivilrechtlich)	35'801	36'327	37'743	1%	5%	4%
Sekundarschüler	794	814	833	3%	5%	2%
Makroökonomische Eckwerte						
Teuerung	-0.7%	0.4%	0.5%			
Wirtschaftswachstum (BIP)	-2.6%	4.0%	2.8%			
Summe (nominelles Wachstum)	-3.3%	4.4%	3.3%			

Quelle: - 2022 Konjunkturprognose KOF, 22. Juni 2021; ab 2023: KOF Consensus Forecast

Zusammenzug Nettoinvestitionen Sekundarschulgemeinde (1'000 Fr.)

05.10.2021

Sekundarschulgemeinde	2021	2022	2023	2024	2025	> 2025	Total
1 = Bewilligt	588	590	150	150	150	150	1'778
2 = Nachhol-/Entwicklung	-	498	10'500	12'000	12'000	-	34'998
3 = Wunsch	-	-	-	-	-	-	-
Total	588	1'088	10'650	12'150	12'150	150	36'776

Finanzvermögen (FV)	2021	2022	2023	2024	2025	> 2025	Total
1 = Bewilligt	-	-	-	-	-	-	-
2 = Nachhol-/Entwicklung	-	-	-	-	-	-	-
3 = Wunsch	-	-	-	-	-	-	-
Total	-	-	-	-	-	-	-

Gesamttotal Sekundarschulgemeinde	2021	2022	2023	2024	2025	> 2025	Total
Total	588	1'088	10'650	12'150	12'150	150	36'776

# Text	Priorität	BC	Bereich	N-Dauer	Im Bau	2021	2022	2023	2024	2025	> 2025	Total
Mettmenriet												
1 Glasersatz Turnhalle	2		SEK	20			120					120
2 Büroumbau Schulleitung	2		SEK	20			100					100
3 IT Mettmi, Ersatz Laptops auf Wagen	2		SEK	4			65					65
4 Erneuerung Heizung/Haustechnik	2		SEK	20			46	500				546
Hinterbirch												
5 Umbau Lehrerzimmer und SL-Büro, Trakt B	1		SEK	20	4	140						144
6 Projektierungskredit Trakt D	1		SEK	30		100	440					540
7 Neubau Trakt D	2		SEK	30				10'000	12'000	10'000		32'000
8 Sanierung und Umbau Trakt A	2		SEK	30	191					2'000		2'191
9 IT Hibi, Ersatz Laptops auf Wagen	2		SEK	4			100					100
BWS												
10 BWS Altbau, Sanierung Fensterbrüstungen	1		SEK	20		198						198
HPS												
11 Darlehen	1		SEK			408						408
12 Beteiligung	1		SEK			88						88
13 Rückzahlung Investitionsbeiträge	1		SEK	17		-496						-496
Ganze Schule												
14 Anschaffung i-Pads für Schüler	1		SEK	3		150						150
15 Anschaffung i-Pads für Schüler	1		SEK	3			150					150
16 Anschaffung i-Pads für Schüler	1		SEK	3				150				150
17 Anschaffung i-Pads für Schüler	1		SEK	3					150			150
18 Anschaffung i-Pads für Schüler	1		SEK	3						150		150
19 Anschaffung i-Pads für Schüler	1		SEK	3							150	150
20 Abzahlung Schuld Konzertsaal	2		SEK	1			67					67

Sekundarschulgemeinde (in 1'000 Fr.)	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Systematik/Ergebnis Steuerschätzung					
Steuerertrag Rechnungsjahr (zu 100 %)											BIP	T	E	STF	Ø3y	2022 in % Ø3y
<i>Natürliche Personen</i>	76'711	79'300	81'532	78'459	81'939	80'028	84'750	88'591	91'618	94'861						105%
- Einkommen	76'711	79'300	81'532	69'954	73'170	71'415	75'667	79'096	81'799	84'694	x	x	x			101%
- Vermögen				8'505	8'769	8'613	9'083	9'495	9'819	10'167	x	x	x			158%
<i>Juristische Personen</i>				5'359	5'395	5'116	5'450	5'630	5'754	5'892						152%
- Gewinn				4'771	4'564	4'591	4'667	4'821	4'927	5'045	x	x				150%
- Kapital				589	831	525	783	809	827	847	x	x				166%
Total	76'711	79'300	81'532	83'819	87'334	85'144	90'200	94'220	97'372	100'753						107%
Steuerfuss Rechnungsjahr	19%	19%	19%	18%	18%	18%	18%	18%	18%	18%						
Steuern Rechnungsjahr	14'575	15'067	15'491	15'087	15'720	15'326	16'236	16'960	17'527	18'135						105%
Steuererträge aus früheren Jahren	2'131	2'100	1'936	2'696	2'401	1'800	1'712	1'837	1'900	1'969	x	x	x	x		73%
Nachsteuern	46	214	48	90	61	67	60	66	66	66				x		90%
Aktive Steuerauscheidungen	984	971	617	732	1'218	675	767	823	851	882	x	x	x	x		90%
Passive Steuerauscheidungen	-515	-570	-436	-453	-618	-468	-477	-512	-529	-549	x	x	x	x		95%
Pauschale Steueranrechnung	-14	-13	-33	-18	-27	-14	-16	-26	-26	-26				x		62%
Quellensteuern	534	825	367	313	230	534	454	487	504	522	x	x	x			150%
Total Ertrag Gemeindesteuern	17'741	18'594	17'990	18'448	18'985	17'920	18'736	19'636	20'294	21'001						101%
Tatsächliche Forderungsverluste	58	96	56		35	70	70	30	30	30				x		230%
Wertberichtigungen Forderungen				141	96			79	79	79				x		0%
Total Aufwand Gemeindesteuern	58	96	56	141	131	70	70	109	109	109						64%
Steuerbezugskosten (1700.3612.02)	607	21	34	586	722	580	600	615	631	647	wie Schulverwaltung				134%	
Vergütungszinsen (9010.3499.10)	81	46	33	35	33	30	30	30	30	30	wie letztes Budgetjahr				89%	

Sekundarschulgemeinde Aufgabenplan (1'000 Fr.)	Plan		Veränderung		
	A	E	A	E	Ausserordentlich
	Typ	Typ	%	%	+ = Verbesserung, - = Verschlechterung
Gesamtschule					
- Allgemeines	EO	EO	2.6%	2.6%	
- Externe Schulungen	EO	EO	2.6%	2.6%	2023: evtl. +300/400 Solidarische Finanzierung (KJG)
- Übriges	EO	EO	2.6%	2.6%	
Schule Mettmenriet					
- Schulbetrieb	T	T	0.8%	0.8%	
- Übriges	EO	EO	2.6%	2.6%	
Schule Hinterbirch					
- Schulbetrieb	T	T	0.8%	0.8%	2023+2024: je -300 +2 Klassen, 2025: -150 +1 Klasse
- Übriges	EO	EO	2.6%	2.6%	
Schulverwaltung	EO	EO	2.6%	2.6%	
Hausdienste	T	T	0.8%	0.8%	2025: -640 Betriegl. Folgekosten Neubau Hibi
Berufswahlschule	EO	EO	2.6%	2.6%	
Schulpflege und Legislative	T	T	0.8%	0.8%	
Finanzen					
- Emmissionskosten	F	F	0.0%	0.0%	
- Liegenschaften des Finanzvermögens	F	V	0.0%	2.0%	
- Übriges	T	T	0.8%	0.8%	

BO = Bevölkerungsveränderung

EO = Einwohner + Teuerung

EO? = E + T + ? %

F = Fixer Wert

M = manuell festgelegt

T = Teuerung

V= VMWG Mietzinsveränderung

X = separate Detailberechnung

Sekundarschulgemeinde
Hochrechnung 2021 (1'000 Fr.)

+ = Verbesserung, - = Verschlechterung

Ergebnis gemäss Budget	51
Ergebnis gemäss Hochrechnung	<u>-56</u>
Veränderung	-107

Einzelpositionen	-107	Bemerkung
Steuern Rechnungsjahr	321	Aktuelle Trends Kreisgemeinden
Steuererträge aus früheren Jahren	62	Aktuelle Trends Kreisgemeinden
Ressourcenausgleich	-315	Abgrenzung Zuschuss Zahlung 2022
Ressourcenausgleich	17	Abgrenzung Abschöpfung Zahlung 2022
Ressourcenausgleich	213	Abgrenzung Zuschuss Zahlung 2023
Ressourcenausgleich	-387	Abgrenzung Abschöpfung Zahlung 2023
Planmässige Abschreibungen	-18	Aktuelle Kalkulation

Sekundarschulgemeinde Erfolgsrechnung (1'000 Fr.)	2021 Approx		2022 Budget		2023 Plan		2024 Plan		2025 Plan		Veränderung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	A	E
Gesamtschule	5'385	738	5'317	198	5'457	203	5'601	208	5'749	214	1.7%	-26.6%
- Allgemeines	1'486	113	1'417	103	1'455	105	1'493	108	1'533	111	0.8%	-0.4%
- Externe Schulungen	3'305	600	3'255	70	3'341	72	3'429	74	3'520	76	1.6%	-40.4%
- Übriges	594	25	644	25	661	26	679	26	697	27	4.1%	2.0%
Schule Mettmenriet	7'445	62	7'794	72	7'868	73	7'944	73	8'020	74	1.9%	4.4%
- Schulbetrieb	6'776	62	7'152	72	7'210	73	7'267	73	7'325	74	2.0%	4.4%
- Übriges	669		642		659		676		694		0.9%	
Schule Hinterbirch	5'096	73	5'298	60	5'648	60	6'002	61	6'209	61	5.1%	-4.2%
- Schulbetrieb	4'631	73	4'838	60	5'177	60	5'518	61	5'712	61	5.4%	-4.2%
- Übriges	465		459		471		484		497		1.7%	
Schulverwaltung	1'469	11	1'466	11	1'505	11	1'545	12	1'586	12	1.9%	1.5%
Hausdienste	1'856	432	1'918	418	1'933	421	1'948	424	2'604	428	8.8%	-0.2%
Berufswahlschule	4'344	4'200	4'590	4'630	4'711	4'752	4'836	4'878	4'963	5'007	3.4%	4.5%
Schulpflege und Legislative	362		367		370		373		376		1.0%	
Finanzen	10'423	30'809	10'128	31'622	11'184	33'328	11'469	34'211	12'916	36'758	5.5%	4.5%
- Steuern	70	17'920	70	18'736	109	19'636	109	20'294	109	21'001	11.8%	4.0%
- Ressourcenausgleich, Abgrenzung	943	5'685	885	5'825	1'250	7'000	1'325	7'150	1'350	7'450	9.4%	7.0%
- Ressourcenausgleich, Auflösung	6'162	833	5'900	1'104	5'685	943	5'825	885	7'000	1'250	3.2%	10.7%
- Ressourcenausgleich, Zahlung	833	6'162	1'104	5'900	943	5'685	885	5'825	1'250	7'000	10.7%	3.2%
- Sonderlastenausgleich		6				7						>-50%
- Zinsen	72	54	72	54	72	54	72	54	114	54	12.2%	0.0%
- Emmissionskosten												
- Liegenschaften des Finanzvermögens	3		3		3		3		3		0.0%	
- Buchgewinne/-verluste realisiert												
- WB Liegenschaften FV												
- WB Finanzanlagen FV												
- Übriges		5		3		3		3		3		-11.5%
- Planmässige Abschreibungen VV	1) 1'982		2'054		2'081		1'907		3'047		11.3%	
- Ausserplanmässige Abschreibungen VV	1) 358											>-50%
- Aufwertungen VV	1)											
- Fonds im Fremdkapital												
- Fonds im Eigenkapital												
- Liegenschaftsfonds												
- Rücklagen Globalbudget		144	40		41		42		43			>-50%
- Vorfinanzierungen												
- Finanzpolitische Reserve					1'000		1'300					
Total	36'380	36'324	36'878	37'010	38'678	38'848	39'718	39'867	42'423	42'553	3.9%	4.0%
Ergebnis		-56		133		171		149		130		

1) nicht finanzpolitisch motiviert
 FV = Finanzvermögen
 VV = Verwaltungsvermögen
 WB = Wertberichtigungen

Sekundarschulgemeinde

Geldflussrechnung (1'000 Fr.)

	2021	2022	2023	2024	2025	5-Jahres-Total
I. Betriebliche Tätigkeit						
Deckungslücke II	-15'799	-16'529	-16'363	-16'915	-17'758	
Steuern ohne Grundstückgewinnsteuern	17'920	18'736	19'636	20'294	21'001	
Ordentlicher Deckungsbeitrag	2'121	2'207	3'274	3'379	3'243	
Zinssaldo	19	19	19	19	-23	
Deckungsbeitrag	2'140	2'226	3'293	3'398	3'220	
Veränderung übriges Finanzvermögen 1)	477	75	-1'315	-1'325	-451	
Veränderung übriges Fremdkapital 1)	110	-219	307	440	100	
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	2'727	2'082	2'285	2'513	2'869	12'477
II. Investitionstätigkeit						
Investitionen VV allgemein	-588	-1'088	-10'650	-12'150	-12'150	
Investitionen Sachanlagen FV						
Überträge aus betrieblichem Bereich						
Veränderung Abgrenzungen etc.						
Veränderung Rückstellungen etc.						
Geldfluss aus Investitionen	-588	-1'088	-10'650	-12'150	-12'150	-36'626
III. Finanzierungstätigkeit						
Abnahme langfristige Schulden			-2'000 0.40%	-2'000 0.40%	-4'000 0.40%	
Zunahme langfristige Schulden				10'000 0.50%	11'000 0.50%	
Veränderung Finanzanlagen						
Abnahme kurzfristiger Bereich 2)				-2'000 0.40%	-2'000 0.40%	
Zunahme kurzfristiger Bereich 2)			2'000 0.40%	2'000 0.40%	4'000 0.40%	
Veränderung externe Kontokorrente			8'000 0.00%			
Abnahme kurzfristige Finanzanlagen						
Zunahme kurzfristige Finanzanlagen						
Geldfluss aus Finanzierungen	-	-	8'000	8'000	9'000	25'000
IV. Zusammenfassung						
Veränderung flüssige Mittel	2'139	994	-365	-1'637	-281	851
Endbestand flüssige Mittel	2'273	3'267	2'902	1'265	984	
Zielliquidität 3)						
Endbestand verzinsliche Schulden 4)	8'000	8'000	8'000	16'000	25'000	
Durchschnitt verzinsliche Schulden 4)	0.40%	0.40%	0.40%	0.46%	0.48%	

1) inkl. Abgrenzung Ressourcenausgleich

2) kurzfristiger Anteil langfristige Verbindlichkeiten

3) gem. Angabe Gemeinde

4) inkl. kurzfristiger Anteil

Besondere Berücksichtigung		
Bereich	Betrag	Jahr

Fälligkeitsstruktur zu Beginn der Planung (1.1.)				
Verzinsliche Schulden			Finanzanlagen	
Verfall	Betrag	Zinssatz	Betrag	Zinssatz
2021	-	-	-	-
2022	-	-	-	-
2023	-	-	-	-
2024	2'000	0.40%	-	-
2025	2'000	0.40%	-	-
2026	4'000	0.40%	-	-
2027	-	-	-	-
2028	-	-	-	-
2029	-	-	-	-
2030	-	-	-	-
später	-	-	-	-
Total	8'000	0.40%	-	-
Zinsbindung (Jahre)		4.8		

Sekundarschulgemeinde Bilanz per 31.12. (1'000 Fr.)	N	2021		2022		2023		2024		2025		Veränderung 5 J.
		Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	
Finanzvermögen												
- Flüssige Mittel		2'273		3'267		2'902		1'265		984		-57%
- Interne Kontokorrente	1)											
- Externe Kontokorrente		8'175		8'175		175		175		175		-98%
- Kurzfristige Finanzanlagen	2)											
- Langfristige Finanzanlagen	3)											
- Übrige Finanzanlagen												
- Sachanlagen		584		584		584		584		584		0%
- Anteil IR (TA etc.)												
- Übriges Finanzvermögen		<u>16'085</u>		<u>16'010</u>		<u>17'324</u>		<u>18'649</u>		<u>19'100</u>		19%
Total Finanzvermögen		27'117		28'036		20'986		20'674		20'844		-23%
Verwaltungsvermögen												
- VV allgemein		<u>35'817</u>		<u>34'851</u>		<u>43'420</u>		<u>53'663</u>		<u>62'766</u>		75%
Total Verwaltungsvermögen		35'817		34'851		43'420		53'663		62'766		75%
Fremdkapital												
- Interne Kontokorrente	1)											
- Externe Kontokorrente			41		41		41		41		41	0%
- Übrige laufende Verbindlichkeiten			4'070		4'070		4'070		4'070		4'070	0%
- Kfr. Anteil lfr. Schulden	4)						2'000		2'000		4'000	
- Derivative Finanzinstrumente												
- Übrige kfr. Verbindlichkeiten												
- Langfristige Schulden			8'000		8'000		6'000		14'000		21'000	163%
- Anteil IR (Rückstellungen etc.)												
- Übriges Fremdkapital			<u>2'195</u>		<u>1'976</u>		<u>2'282</u>		<u>2'722</u>		<u>2'822</u>	29%
Total Fremdkapital			14'306		14'087		14'394		22'834		31'934	123%
Zweckgebundenes Eigenkapital												
- Fonds	5)		1'086		1'126		1'167		1'209		1'252	15%
- Vorfinanzierungen												
- Liegenschaftsfonds												
Zweckfreies Eigenkapital												
- Reserve	6)		1'105		1'105		2'105		3'405		3'405	208%
- Bewertungsreserve												
- Bilanzüberschuss/-fehlbetrag			46'437		46'570		46'741		46'889		47'019	1%
Total Eigenkapital			48'628		48'801		50'013		51'503		51'676	6%
Total		62'934	62'934	62'888	62'888	64'406	64'406	74'337	74'337	83'610	83'610	

- 1) intern = innerhalb Finanzplanung
- 2) Festgelder etc.
- 3) Liquiditätsanlagen mit Restlaufzeit über 1 Jahr
- 4) Fälligkeit unter 1 Jahr (inkl. Bankkontokorrente, Finanzintermediäre etc.)
- 5) inkl. Globalbudgets
- 6) finanzpolitische Reserve gem. §123GG
- N = inkl. Neubewertung Verwaltungsvermögen bei Einführung HRM2
- TA = Transitorische Aktiven
- VV = Verwaltungsvermögen
- IR = Investitionsrechnung

Besondere Berücksichtigung		
Bereich	Betrag	Jahr

Sekundarschulgemeinde	2021	2022	2023	2024	2025	Periode	
Kennzahlen	1,2,3)						
Einwohner, zivilrechtlich	36'327	37'743	38'193	38'648	39'078		
Steuerfuss	18%	18%	18%	18%	18%		
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen							
Selbstfinanzierungsanteil	7.5%	7.6%	10.4%	10.5%	9.6%	↘	9.1% ∅
Beherrschung laufende Ausgaben, real	2.7%	-0.9%	0.9%	0.7%	2.3%	↗	1.2% ∅
Selbstfinanzierungsgrad	364%	205%	31%	28%	27%	↓	39% 5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%	↑	0.1% ∅
Kapitaldienstanteil	8.3%	7.0%	6.6%	5.9%	9.2%	→	7.4% ∅
Bruttoverschuldungsanteil	43%	41%	38%	62%	87%	↗	54% ∅
Nettovermögensquotient	4) 71%	74%	34%	-11%	-53%	→	23% ∅
Nettovermögen (Franken je Einwohner)	4) 353	370	173	-56	-284	→	111 ∅
Gesamtnote kritische Kennzahlen (Stat. Amt)	4	5	5	5	4		4 5 Jahre
Haushaltgleichgewicht							
Eigenkapitalquote	77%	77%	77%	69%	61%	↑	72% ∅
Zinsbelastungsquote	5) 1.2%	1.2%	1.1%	2.3%	3.6%	↑	1.9% ∅
Investitionsanteil	4.0%	3.9%	27.4%	29.5%	28.6%	↘	18.7% ∅
Eigenkapitalreservedauer Steuerhaushalt (Jahre)	6) >100					↑	
Mittelfristiger Rechnungsausgleich (1'000 Franken)	7) 10'057	10'046	9'155	7'091	4'333	*	
Selbstfinanzierungsquotient	8) 14.0%	13.7%	19.4%	19.4%	17.8%	↑	17.0% ∅

1) durch die Berücksichtigung teilweise konsolidierter und bereinigter Werte weichen die Kennzahlen von der offiziellen Berechnung ab

2) Vergleichbarkeit mit HRM1 nur sehr eingeschränkt möglich (neue Kennzahldefinition und neue Rechnungslegung)

3) abweichende Definition von Selbstfinanzierung und laufendem Ertrag

4) Nettovermögen statt Nettoverschuldung (Vorgabe HRM2)

5) Tragbarkeit mit 5 % kalkulatorischem Zins

6) Eigenkapital = zweckfreies Eigenkapital

7) mittelfristig = gleitender 8-Jahreswert Steuerhaushalt (ex post), * = massgebend für Budget 2. Planjahr (ex ante)

8) Selbstfinanzierung Steuerhaushalt in % Steuern Rechnungsjahr (gem. §92GG >= - 3%)

Wichtige Änderungen im Umfeld

Steuergesetz

In den Richtlinien der Regierungspolitik 2019 - 2023 setzt sich der Regierungsrat zu den Steuern folgendes langfristiges Ziel: "Kanton und Gemeinden können im Steuerwettbewerb bestehen. Die Steuern erhalten unter Berücksichtigung der Solidarität den Leistungswillen der Pflichtigen." Hauptpfeiler dieser Strategie ist die vollständige Umsetzung der Unternehmenssteuerreform (STAF/SV17). Im Steuerbelastungsmonitor 2020 hat sich die mittelstandsfreundliche Besteuerung bestätigt. Während mittlere Einkommen moderat belastet werden, ist die Besteuerung der sehr hohen und niedrigen Einkommen deutlich stärker als in den meisten Kantonen. Unternehmen (juristische Personen) werden im Kanton Zürich vergleichsweise sehr stark mit Steuern belastet. Im 2019 hat der Kanton Zürich einer Reform des Unternehmenssteuerrechts zum Erhalt des Steuersubstrates zugestimmt. Seit dem 1.1.2020 gilt das neue Recht: Bestehende Sonderregelungen (z.B. Holdingprivileg) wurden abgeschafft. An deren Stelle traten Steuerermässigungen auf hohem Eigenkapital, ein Zinsabzug (NID), Patentboxen sowie Abzüge für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Auf den 1.1.2021 ist der erste Schritt der Gewinnsteuersenkung (8 auf 7 %) in Kraft getreten. Der zweite Schritt (7 auf 6 %) wurde vom Regierungsrat aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage auf unbestimmte Zeit verschoben.

Weitere Anpassungen am Steuertarif aufgrund hängiger Initiativen (Zusatzsteuer auf Vermögen, Begrenzung Beteiligungsabzug) oder die Überprüfung der Liegenschaftsteuerwerte sind im vorliegenden Finanz- und Aufgabenplan nicht berücksichtigt.

Gemeinde- und Wirksamkeitsbericht 2021

Im Gemeinde- und Wirksamkeitsbericht 2021 macht der Regierungsrat keinen dringenden Handlungsbedarf aus. Obwohl sich die Schere zwischen ressourcenstarken und ressourcenschwachen Gemeinden geöffnet hat und die Spannweite der Steuerfüsse leicht zugenommen hat, erfüllt der Finanzausgleich die in ihn gesetzten Erwartungen. Die Umsetzung des individuellen Sonderlastenausgleichs dürfte weiterhin kompliziert und für alle Beteiligten unbefriedigend verlaufen. Unter Berücksichtigung der sich abschwächenden Konjunktur erachtet es der Regierungsrat jedoch als nicht angezeigt, dieses Instrument als Auffangnetz für die Gemeinden zu streichen. Beim demografischen Sonderlastenausgleich wird die langfristige Abschaffung erwogen. Auf das Thema Finanzierung der Sozialkosten wird im neuen Bericht nicht mehr detailliert eingegangen. Sowohl das Kinder- und Jugendheimgesetz als auch das Zusatzleistungsgesetz (Erhöhung Beiträge von 50 auf 70 % per 1.1.2022) wurden in der Zwischenzeit geändert. Die Änderungen sorgen dafür, dass die Unterschiede zwischen den Gemeinden abnehmen. Nach Einschätzung des Regierungsrats bestehen die Gründe für die Schaffung eines Soziallastenausgleichs als Bestandteil des Finanzausgleichs nicht mehr. Auch die vom Stimmvolk im Jahr 2020 beschlossene Änderung des Strassengesetzes wird zu einer Entlastung der Gemeinden führen.

Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG)

Mit dem vom Parlament verabschiedeten neuen Kinder- und Jugendheimgesetz zahlen die Gemeinden nicht mehr für die Kosten "der ergänzenden Hilfe zur Erziehung"¹ der in ihrer Gemeinde wohnhaften Kinder, sondern die Gesamtkosten werden im Verhältnis von 40 (Kanton) zu 60 (Gemeinden) aufgeteilt. Der 60 % -Anteil der Gemeinden wird im Verhältnis zur Einwohnerzahl solidarisch auf alle Gemeinden aufgeteilt. Obschon sich gegen die entsprechende Verordnung (KJV) Widerstand abzeichnet, wird (noch?) mit einem Inkrafttreten des neuen Gesetzes auf 2022 gerechnet.

Mehrwertausgleichsgesetz (MAG)

Die Vernehmlassung zur Verordnung zum kantonalen Mehrwertausgleichsgesetz hat Ende Januar 2020 geendet. Nach Vorliegen der Verordnung können die Gemeinden individuelle kommunale Regelungen schaffen. Allfällige Zahlungen an die Gemeinden sind frühestens 2021 möglich und werden nur auf Begehren der Gemeinde hin im Finanz- und Aufgabenplan individuell berücksichtigt.

Corona-Pandemie

Die Auswirkungen der im Kampf gegen die Pandemie ergriffenen Massnahmen auf die (weltweite) Volkswirtschaft, den Steuerertrag (inkl. Ressourcenausgleich) und die kommunalen Aufwendungen (Sozialbereich) können derzeit nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Die Finanz- und Aufgabenplanung basiert bezüglich makroökonomischer Prognosen auf der jeweils aktuellen Publikation der Konjunkturforschungsstelle ETH (KOF). Aufwandseitig stützen wir auf die Angaben der Gemeinden ab.

¹ sozialpädagogische Familienhilfe, Familienpflege, Heimpflege

Allgemeine Korrekturmassnahmen

Umfassendes Controlling (Public Management)

- Kenntnis der eigenen Anlagen- und Kostenstruktur
- Verknüpfung von Kosten- mit Leistungsdaten (Einführung betriebliches Rechnungswesen, Kostenrechnung)
- Formulierung von Zielgrössen (inkl. Leistungsaufträge)
- Überwachung der Wirtschaftlichkeit
- Expliziter Bezug zu Aufgabenplanung

Langfristige Vision

- Klare Vorstellung über Entwicklung Standort (Zonen-/Ortsplanung, Bevölkerung, Angebot, Steuern etc.)

Entlastung Erfolgsrechnung

Reduktion Aufwand

- Restriktives Budgetieren
- Moderne Budgettechniken (Zero Base Budgeting, Sunset Legislation)
- Kosten- und Leistungsanalyse
- Organisations- und Prozessoptimierung
- Personalbestandeskontrolle und ökonomische Materialbewirtschaftung
- Überprüfung der Kostenverteilungsschlüssel bei überkommunalen Aufgaben (Zweckverbände etc.)
- Optimierte Cash Management (Optimierung Fakturierungszyklen, Mahnwesen, Liquiditätsplanung etc.)
- Credit Management (Rating mit competitive bidding etc.)
- Zurückhaltung bei der Übernahme von neuen zusätzlichen Aufgaben
- Zurückhaltung und Sparsamkeit bei neuen Investitionsvorhaben
- Genaue Planung der Folgekosten von Neuinvestitionen
- Allgemein sparsames Haushalten (Vollzug)

Steigerung Ertrag

- Festlegung von Sollkostendeckungsgraden unter Berücksichtigung kalkulatorischer Kosten
- Gebührenüberprüfung (Verursacherprinzip i.w.S. umsetzen)
- Mietzinspolitik überprüfen

Entlastung Investitionsrechnung

- Projekt neu lancieren (ab gewisser Investitionssumme nur mit Wettbewerb)
- Projekt zeitlich verschieben
- Projekt zusammen mit anderen Trägern (Gemeinde oder Private) realisieren -> Synergie, PPP
- Projekt absagen
- Einführung Nutzwertanalyse für Priorisierung Investitionen (Wichtigkeit, Wirtschaftlichkeit, Risiken)

Optimierung Land- und Liegenschaftenportfolio (Finanz- und Verwaltungsvermögen)

Formulierung Land- und Liegenschaftenpolitik

Veräusserung nicht notwendiger Liegenschaften

- Reduktion Zinsaufwand, Entfall Unterhalts- und Administrationskosten (Konzentration auf Kerngeschäft)
- dafür Verlust Mietzins ertrag
- Einmalige Verbuchung realisierter Buchgewinn (Differenz zwischen Buchwert und Verkaufspreis) als Ertrag in der Erfolgsrechnung

Achtung: Die Veräusserung von Werten des Finanzvermögens hat auf die Vermögenssituation nur bedingten Einfluss (einmaliger Buchgewinn und Fremdkapitalzins), da es für die Höhe des Nettovermögens bzw. der Nettoschuld keine Rolle spielt, ob Fremdkapital aufgenommen oder Finanzvermögen verkauft wird

Aktive Steuerung Gebührenhaushalte

- Einführung Finanzmanagement mit langfristiger dynamischer Planrechnung (Life cycle-Betrachtung)
- Festsetzung von Bandbreiten der Verschuldung gegenüber Steuerhaushalt

Analyse vergangene Jahre 2016 - 2020

Sekundarschulgemeinde

	Seite
	V
Übersichten	
Sekundarschulgemeinde	1
Spezialauswertungen	
Haushaltsaldo und Geldflussrechnung 2020 (Ist und Prognosen)	2
Kennzahlenvergleich mit anderen Gemeinden	3
Spezifische Kostenentwicklung (inkl. Bevölkerung, Schülerzahl und Konjunktur)	4
Vergleich Nettoaufwendungen mit anderen Gemeinden	5
Erläuterungen Kosten-/Aufwandvergleich	7
Detailanalysen	
Erfolgsrechnung (nach funktionaler und ev. institutioneller Gliederung)	9
Geldflussrechnung (inkl. Analyse Selbstfinanzierung, Detailangaben zu den Schulden)	11
Investitionsrechnung	12
Bilanz	13
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	14
Steuerstatistik	15

Sekundarschulgemeinde		2016	2017	2018	2019	2020	
Haushaltsaldo (1'000 Fr.)							5-Jahres-Total
Selbstfinanzierung	1)	3'750	4'551	3'251	5'178	3'367	20'097
Nettoinvestitionen VV		-6'447	-7'467	-8'252	-3'650	-1'926	-27'742
Veränderung Nettovermögen		-2'697	-2'916	-5'001	1'527	1'441	-7'645
Nettoinvestitionen FV		-	-	-	-	-	-
Haushaltüberschuss/-defizit		-2'697	-2'916	-5'001	1'527	1'441	-7'645

1) ohne FK-Fonds

Erfolgsrechnung (1'000 Fr.)		Aufwand		Ertrag		Aufwand		Ertrag		Aufwand		Ertrag		Veränderung p.a.	
Aufwendungen und Erträge		22'696	4'377	22'713	4'184	23'180	4'192	24'119	5'322	24'105	3'183			1.5%	-7.7%
Fiskalbereich		58	17'741	96	18'594	56	17'990	141	18'448	131	18'985			22.7%	1.7%
Direkter Finanzausgleich		2)	301	4'664	513	4'934	984	4'968	769	5'961	1'202	6'292		41.4%	7.8%
Abschreibungen VV			6'037		1'721		2'358		2'074		1'952				-24.6%
Interne Verrechnungen			715	715	780	780	861	861	1'134	1'134	418	418		-12.5%	-12.5%
Finanzaufwand/-ertrag			88	111	70	231	73	394	68	543	66	411		-6.9%	38.8%
Buchgewinne/-verluste															
EK-Fonds, Aufwertungen VV			13	13		57	314								
Ao Aufwand/Ertrag				4'500				1'659		800	1'062				
Total		29'908	32'121	25'893	28'780	27'826	28'405	29'964	31'409	28'674	30'351			5-Jahres-Total	
Rechnungsergebnis			2'213		2'887		579		1'445		1'677				8'801
Abschreibungen			6'037		1'721		2'358		2'074		1'952				14'141
EK-Fonds, Aufwertungen VV, Ao A/E			-4'500		-57		314		1'659		-262				-2'846
Selbstfinanzierung		1)	3'750		4'551		3'251		5'178		3'367				20'097
Steuerfuss			19%		19%		19%		18%		18%				
Einfacher Staatssteuerertrag			76'711		79'300		81'532		83'819		87'334				3.3%

2) konsolidierter Wert, d.h. Abgrenzung netto

Gestufte Erfolgsausweis (1'000 Fr.)		Saldo	Saldo	Saldo	Saldo	Saldo	5-Jahres-Total
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-2'310	2'726	258	2'629	1'070	4'373
Ergebnis aus Finanzierung		23	161	321	475	345	1'325
Ausserordentliches Ergebnis		4'500	-	-	-1'659	262	3'103
Rechnungsergebnis		2'213	2'887	579	1'445	1'677	8'801

Investitionsrechnung (1'000 Fr.)		Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	5-Jahres-Total
Verwaltungsvermögen (VV)		6'447	7'467	8'252	3'650	1'926	27'742
Finanzvermögen (FV)		-	-	-	-	-	-

Bilanz (1'000 Fr.)		Aktiven		Passiven		Aktiven		Passiven		Aktiven		Passiven		Veränderung 5 J.	
Finanzvermögen		16'349		13'294		9'769		23'358		25'455					56%
Verwaltungsvermögen		8'940		14'686		20'580		37'595		37'569					320%
Fremdkapital			10'044		9'904		11'380		13'540		14'196				41%
Eigenkapital			15'245		18'076		18'969		47'413		48'829				220%
Total		25'289	25'289	27'980	27'980	30'349	30'349	60'953	60'953	63'025	63'025				149%
Nettovermögen/-schuld		6'305		3'390		-1'611		9'818		11'259					

Kennzahlen		Periode					
Selbstfinanzierungsanteil		13.9%	16.3%	11.8%	17.1%	11.7%	→ 14.2% ø
Selbstfinanzierungsgrad		58%	61%	39%	142%	175%	↗ 72% 5 Jahre
Zinsbelastungsanteil		3)	-0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	↕ 0.0% ø
Nettovermögen/-schuld (Fr./E)		194	103	-48	281	314	↗ 169 ø

3) Berechnung ab 2016 gemäss HRM2-Definition

Haushaltsaldo 2020**Gesamthaushalt**

	1'000 Franken			Franken je Einwohner		
	Rechnung	Fipla	Budget	Rechnung	Fipla	Budget
Selbstfinanzierung	3'367	2'503	3'065	94	70	86
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-1'926	-1'689	-1'689	-54	-47	-48
Veränderung Nettovermögen	1'441	814	1'376	40	23	39
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-	-	-	-	-	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'441	814	1'376	40	23	39

Geldflussrechnung 2020**Gesamthaushalt****I. Betriebliche Tätigkeit**

	1'000 Franken			Franken je Einwohner		
	Rechnung	Fipla	Budget	Rechnung	Fipla	Budget
Nettokosten Gemeinde	-57	-	-	-2	-	-
Nettokosten Schule	-19'777	-20'067	-19'682	-552	-564	-554
Nettokosten Finanzen und Steuern	-1'974	-1'939	-2'190	-55	-55	-62
Total Aufwand (netto)	-21'808	-22'006	-21'872	-609	-619	-616
Direkte Gemeindesteuern	18'853	17'615	17'615	527	495	496
Grundstückgewinnsteuer	-	-	-	-	-	-
Direkter Finanzausgleich	5'091	5'543	5'740	142	156	162
Buchgewinne, Aufwertungen, Abgrenzungen	-458	-1'012	-1'400	-13	-28	-39
Total Ertrag (netto)	23'485	22'146	21'955	656	623	618
Ergebnis Erfolgsrechnung	1'677	140	83	47	4	2
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'952	1'928	2'182	55	54	61
EK-Fonds, Aufwertungen VV, Ao A/E	1) -262	435	800	-7	12	23
Selbstfinanzierung	3'367	2'503	3'065	94	70	86
Überträge in Investitionsbereich	-	-	-	-	-	-
Veränderung Übriges Finanzvermögen	2) -830	-326	-	-23	-8	-
Veränderung Übriges Fremdkapital	710	84	-	20	2	-
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	3'247	2'261	3'065	91	64	86
II. Investitionstätigkeit						
Verwaltungsvermögen (VV)	-1'926	-1'689	-1'689	-54	-48	-48
Finanzvermögen (FV)	-	-	-	-	-	-
Überträge aus betrieblichem Bereich	-	-	-	-	-	-
Veränderung Abgrenzungen etc.	3) -	-	-	-	-	-
Geldfluss aus Investitionen	-1'926	-1'689	-1'689	-54	-48	-48
III. Finanzierungstätigkeit						
Veränderung verzinsliche Schulden	4) -	-	-	-	-	-
Veränderung interne Kontokorrente	-	-	-	-	-107	-
Veränderung übrige Kontokorrente	-1'353	-	-	-38	-	-
Veränderung Finanzanlagen	4) -	-	-	-	-	-
Geldfluss aus Finanzierungen	-1'353	-	-	-38	-107	-
Veränderung Flüssige Mittel	-32	572	1'376	-1	-91	39
1) inkl. Spezialfinanzierungen						
2) inkl. WB Anlagen Finanzvermögen						
3) TA, TP, Rückstellungen etc.						
4) inkl. kurzfristiger Bereich						
Einwohner	35'801	35'527	35'501			

Vergleich Einzelabschlüsse mit anderen ähnlich strukturierten Gemeinden
Rechnungsabschluss 2020

	Typ	SFA	SFG	ZBA	KAP	INV	NV	BVA	KRIT	EINW	STKR	STF
<u>Eigene Gemeinde</u>												
Bülach, Ba, Ho, Hö, Wi	5	11.7%	175%	0.1%	6.8%	7.0%	314	42%	6	35'801	2'928	18%
<u>Andere Schulgemeinden</u>												
Affoltern am Albis, Aeugst	5	7.7%	481%	0.2%	8.7%	1.7%	-141	30%	4	14'257	2'862	17%
Andelfingen, Ad, He, Hu, Kl, Th	5	2.4%	9%	-0.1%	7.9%	24.4%	373	13%	3	8'752	2'502	20%
Birmensdorf, Aesch	5	26.1%	90%	0.0%	3.3%	28.3%	852	20%	6	8'600	3'059	21%
Bonstetten, St, We	5	7.8%	107%	0.0%	8.6%	7.3%	236	10%	4	14'673	3'769	16%
Dielsdorf, Re, St	5	6.3%	178%	-0.1%	4.8%	3.8%	96	10%	5	10'010	8'286	21%
Elgg, Hagenbuch	5	8.0%	749%	-0.2%	10.2%	1.1%	571	13%	4	6'046	2'214	20%
Embrach, Lu, Ob	5	12.9%	>1'000%	0.1%	6.8%	0.9%	170	41%	6	13'258	2'530	20%
Greifensee, Nänikon	5	10.5%	672%	-0.3%	3.0%	1.7%	917	11%	6	8'184	3'976	14%
Hausen am Albis, Ka, Ri	5	9.5%	401%	0.0%	4.5%	2.5%	738	24%	5	6'190	3'173	22%
Laufen-Uh. Da, Fl	5	8.9%	>1'000%	0.8%	7.0%	4.7%	104	75%	5	5'248	2'503	23%
Marthalen, Be, Rh, Tr	5	11.7%	151%	0.2%	7.4%	12.5%	1'029	6%	6	5'126	2'595	18%
Mettmenstetten, Kn, Ma	5	11.7%	165%	-0.1%	4.5%	7.6%	767	14%	6	8'382	3'016	21%
Niederhasli, Niederglatt	5	21.1%	320%	0.3%	6.0%	7.7%	612	80%	6	16'202	2'313	25%
Obfelden, Ottenbach	5	16.3%	511%	0.6%	6.4%	3.7%	-579	113%	6	8'484	2'411	26%
Ossingen, Truttikon	5	0.3%	3%	-0.1%	3.1%	12.9%	1'718	14%	4	2'176	2'127	24%
Regensdorf, Bu, Dä	5	21.5%	>1'000%	-0.1%	8.1%	6.2%	-171	54%	6	29'374	2'820	22%
Rickenbach, Al, Di, El	5	19.8%	820%	0.2%	3.2%	2.9%	868	22%	6	5'536	2'423	22%
Rümlang, Oberglatt	5	15.5%	56%	-0.2%	-0.1%	25.7%	-5	77%	5	13'823	3'194	20%
Schule unteres Furttal	5	7.8%	202%	0.9%	8.7%	4.0%	-497	141%	4	7'199	3'207	22%
Seuzach, Dä, Di, He	5	14.1%	>1'000%	0.0%	3.3%	1.2%	396	22%	6	12'266	3'325	18%
Stadel. Ba, Ne, We	5	9.7%	807%	0.3%	9.8%	1.3%	629	35%	5	8'162	2'356	22%
Uster	5	7.0%	901%	0.1%	7.6%	0.8%	328	6%	4	32'413	2'918	18%
Wädenswil	5	-0.9%	k.A.	-0.1%	-0.1%	0.0%	212	16%	4	24'808	3'490	19%
Weiningen, Ge, Oe, Un	5	7.8%	>1'000%	-0.1%	1.3%	0.5%	169	9%	5	16'414	3'287	18%
Wila	5	11.2%	629%	-0.1%	6.0%	2.0%	1'010	0%	6	1'996	1'961	30%

Legende

Gemeindetyp: 1 = Polit. Gemeinde, 2 = Polit. und Primarschulgemeinde, 3 = Polit., Primar- und Sekundarschulgemeinde (Einheitsgemeinde), 4 = Primarschulgemeinde, 5 = Sekundarschulgemeinde, 6 = Primar- und Sekundarschulgemeinde (Vereinigte Schulgemeinde), x = berechneter, konsolidierter Wert (einwohnermässige Konsolidierung)

Kennzahlen: SFA = Selbstfinanzierungsanteil, SFG = Selbstfinanzierungsgrad, ZBA = Zinsbelastungsanteil, KAP = Kapitaldienstanteil, INV = Investitionsanteil, NV = Nettovermögen, BVA = Bruttoverschuldungsanteil, KRIT = Note für kritische Kennzahlen, EINW = Einwohnerzahl per 31.12.2020, STKR = Relative Steuerkraft 2020 (Franken je Einwohner), STF = Steuerfuss 2020, k.A. = keine Angabe erhältlich

Spezifische Kosten (Franken je Einwohner/Schüler)	2016	2017	2018	2019	2020	% p.a.
1) - je Schüler	23'262	23'854	24'349	22'402	24'909	1.7%
2) - je Einwohner	543	558	562	506	552	0.4%
1) Detailvergleichbarkeit zwischen HRM1 bis 2015, ab 2016 und HRM2 teilweise eingeschränkt						
2) ab 2018 neue Kostenzuweisung, Kiga ist an allen Kosten beteiligt (Einfluss ~+40% Kiga, ~-5% PS bzw. SEK)						
3) unter HRM1 ab 2016 und HRM2 abgegrenzt						
Bezugsgrössen						
Einwohnerzahl (zivilrechtlich)	32'572	33'068	33'810	34'884	35'801	2.4%
Sekundarschüler	760	773	780	788	794	1.1%
Gesamtschülerzahl	760	773	780	788	794	1.1%
Makroökonomische Eckwerte						Mittelwert
Teuerung	-0.4%	0.5%	0.9%	0.4%	-0.7%	0.1%
Wirtschaftswachstum (BIP)	1.4%	1.8%	3.0%	1.1%	-2.6%	0.9%
Summe (nominelles Wachstum)	1.0%	2.3%	3.9%	1.5%	-3.3%	1.1%

Vergleich Nettoaufwendungen

Gesamtanalyse 2020 Sek Bülach	Durchschnitt Fr./Einw.	Median Fr./Einw.	Standard- abweichung	Variations- koeffizient	Minimum Fr./Einw.	Maximum Fr./Einw.	Anzahl	Eigene Gde. Fr./Einw.	Differenz zu Median	
									Fr./Einw.	in %
Nettokosten Gemeinde ohne Finanzen und Steuern	1'963	1'807	331	17	876	2'782	160			
Kosten Kindergarten	329	333	52	16	210	486	159			
Kosten Primarschule	1'146	1'186	165	14	828	1'793	159			
Kosten Sekundarschule	543	586	109	20	325	1'086	160	552	-33	-6
Kosten Schule(n)	2'018	2'106	269	13	649	3'146	160			
Steuerhaushalt ohne F+S Finanzen und Steuern	3'982	3'978	365	9	2'674	5'053	160			
Finanzen und Steuern	284	220	263	93	-675	2'657	160			
Steuerhaushalt gesamthaft	4'265	4'150	458	11	2'823	6'651	160			
Bruttokosten Gebührenhaushalte	631	480	357	57	159	2'339	159			
Gesamtkosten Steuerhaushalt und Gebührenhaushalte	4'896	4'666	614	13	3'336	7'132	160			

Die Anzahl Gemeinden ist mit zunehmender Totalisierung abnehmend, weil die Bildung eines (Sub)Totals nur dann sinnvoll ist, wenn von einer Gemeinde sämtliche Daten (inkl. Sekundarschulgemeinde, Gebührenhaushalte etc.) verfügbar sind.

Bei den Bruttokosten Gebührenhaushalte muss berücksichtigt werden, dass die Gemeinden unterschiedlich viele Gebührenhaushalte haben (Netzwerke, EW, Gas etc.).

Erklärungsansätze für Mehr- und Minderaufwendungen sind in der Detailanalyse (nächste Seite) zu finden. In der Detailanalyse werden für die wichtigsten Positionen der Erfolgsrechnung gemäss Funktionaler Gliederung individuelle Analysen erstellt.

Die Addition der Mittelwerte der Detailanalyse zeigt andere Werte als die Gesamtanalyse. Die Gründe sind: Ermittlung individueller Medianwerte für jede Position der Detail- bzw. Gesamtanalyse (inkl. Totalisierungen), unterschiedliche Bezugsgrösse bei den Schülerkosten (je Schüler in Detailanalyse, je Einwohner in Gesamtanalyse), abnehmende Anzahl der Gemeinden in der Gesamtanalyse (Gesamtkosten können nur für jene Gemeinden berechnet werden, wo alle Kostenelemente Gemeinde, Schulen, Gebühren zum Zeitpunkt der Analyse verfügbar sind).

Detailanalyse 2020 Sek Bülach	Durchschnitt Fr./Einw.	Median Fr./Einw.	Standard- abweichung	Variations- koeffizient	Minimum Fr./Einw.	Maximum Fr./Einw.	Anzahl Gden.	Eigene Gde. Fr./Einw.	Differenz zu Median		Abweichung in Franken
									Fr./Einw.	in %	
Allgemeine Verwaltung	389										
- Exekutive	46	59	43	93	-7	281	160				
- Allgemeine Dienste	297	305	121	41	104	799	160				
- Übriges	46	53	51	111	-190	240	160				
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	178										
- Öffentliche Sicherheit	44	23	21	48	3	96	160				
- Allgemeines Rechtswesen	75	81	31	41	-3	196	160				
- Feuerwehr	38	42	16	42	9	101	160				
- Übriges	21	20	9	45	-26	58	160				
Kultur, Sport und Freizeit	129										
- Kultur (inkl. Bibliothek etc.)	37	31	19	52	3	97	160				
- Sport und Freizeit	82	43	52	64	-1	285	160				
- Übriges	10	12	12	113	0	63	147				
Gesundheit	356										
- Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime	231	204	76	33	24	380	159				
- Pflegefinanzierung Spitex	112	103	56	50	12	463	156				
- Übriges	12	20	75	620	-772	185	160				
Soziale Sicherheit	736										
- Ergänzungsleistungen IV und AHV	267	205	91	34	27	465	160				
- Familie und Jugend	119	102	42	35	11	263	160				
- Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	196	125	97	49	-63	460	160				
- Fürsorge, Übriges	97	72	47	48	-15	242	159				
- Übriges	59	44	47	81	-402	143	160				
Verkehr	220										
- Gemeindestrassen	115	120	54	47	10	279	160				
- Übriges	106	90	26	25	47	242	160				
Umweltschutz und Raumordnung	63										
- Übriges	63	60	29	46	21	179	160				
Volkswirtschaft	-107										
- Forstwirtschaft	10	10	33	349	-88	235	160				
- Übriges	-117	-115	55	-47	-555	13	160				
Bildung											
- Kindergarten (je Schüler)	15'390	15'347	2'139	14	7'434	20'472	145				
- Primarschule (je Schüler)	19'170	19'126	2'790	15	12'799	39'004	145				
- Sekundarschule (je Schüler)	24'446	23'877	4'261	17	19'521	42'264	100	24'909	1'031	4	818'749 !!
Finanzen und Steuern	284										
- Zinsen	-22	-11	35	-154	-253	35	160				
- Liegenschaften des Finanzvermögens	-33	-22	82	-253	-708	89	159				
- Planmässige Abschreibungen VV	339	271	241	71	13	2'668	160				
Gebührenhaushalte	631										
- Wasserwerk (brutto)	130	176	69	53	24	427	138				
- Abwasserbeseitigung (brutto)	205	181	111	54	0	1'054	159				
- Abfallwirtschaft (brutto)	97	98	26	27	38	171	159				
- Netzwerke (brutto)	7	86	28	414	30	138	14				
- Elektrizitätswerk (brutto)	114	825	201	176	416	1'239	13				
- Gasversorgung (brutto)	69	379	182	264	184	735	10				
- Fernwärme (brutto)	9	131	81	879	12	396	22				
Einwohnerzahl	6'357	4'517	6'503	102	383	35'295	160	35'801			
Kindergartenschüler	150	114	136	91	12	763	145				
Primarschüler	420	318	370	88	24	2'165	145				
Sekundarschüler	227	172	164	72	21	794	100	794			

Kosten-/Aufwandvergleich 2020

Ausgangslage

Seit Ende der 1980-er Jahre werden für die Finanzplankunden die Aufwendungen der Erfolgsrechnung miteinander verglichen und detailliert analysiert. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung und des grossen Interesses ist Mitte der 1990-er Jahre der Kreis der analysierten Gemeinden auf den gesamten Kanton Zürich ausgedehnt worden. Sämtliche im Frühsommer 2021 eingegangenen Abschlüsse sind in der funktionalen Gliederung erfasst worden. Die im diesjährigen Kostenvergleich (Rechnungsjahr 2020) einbezogenen 160 Gemeinden repräsentieren über 1 Mio. Einwohner im Kanton Zürich. Die kleinste einbezogene Gemeinde ist Volken mit 383 Einwohnern, am oberen Ende steht die Stadt Uster mit über 35'000 Einwohnern. Ohne die zwar analysierten aber im Vergleich nicht enthaltenen Städte Zürich und Winterthur sind **sämtliche Einwohner des Kantons im Kostenvergleich** berücksichtigt.

swissplan.ch hat ab dem Rechnungsjahr 2016 die Datenerfassung für Kunden konsequent an den Grundsätzen von HRM2 ausgerichtet (z.B. Ausweis Bezugsentschädigungen Steuern bei Allg. Diensten). 2019 haben erstmals alle Gemeinwesen im Kanton Zürich die Rechnung nach HRM2 abgelegt. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist durch die frühzeitige Umstellung auf HRM2-Grundsätze ab 2016 gegeben.

Vorgehen

Die Jahresrechnungen 2020 von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde(n) wurden für Kunden zu einer Gesamtrechnung zusammengefasst (sektoriert/konsolidiert)¹. Die Sektorisierung wurde mit Ausnahme der gebietsmässigen Sektorisierung der Sekundarschulgemeinde vollständig durchgeführt. Die Werte für die Sekundarschulgemeinden können aufgrund der unvollständigen Angaben nicht in jedem Fall anteilmässig den Gemeinden zugeteilt werden. Somit wird die flächendeckende Berechnung eines Gesamtaufwandes je Gemeinde erschwert. Da in der Detailanalyse im Bereich Bildung aber auf die Verhältniszahlen je Schüler und nicht je Einwohner Bezug genommen wird, wird die Aussage der Analyse dadurch nicht eingeschränkt.

Sämtliche Funktionen des Gemeindehaushaltes sind in einer zwischen den einzelnen Gemeinden vergleichbaren Art erfasst. Die Analyse unterscheidet drei verschiedene Arten von Verhältniszahlen:

1. Den **Nettoaufwand (Aufwand minus Ertrag) je Schüler** für den Kindergarten, die Primarschule und die Sekundarschule. Die übrigen Bereiche der Hauptfunktion 2 "Bildung" (z.B. Schulliegenschaften, Schulverwaltung etc.) werden im Verhältnis zur Schülerzahl den drei Schultypen zugeordnet. Auf 2018 hin ist die Umlage der allgemeinen Kosten (Tagesbetreuung, Sonderschulen etc.) auf die einzelnen Schultypen angepasst worden, so dass die Zahlen mit den ab 2019 vorliegenden HRM2-Zahlen vergleichbar sind. Die Abschreibungen sind nicht enthalten.
2. Den **Bruttoaufwand je Einwohner** für die gebührenfinanzierten eigenwirtschaftlichen Betriebe Wasserwerk, Abwasserbeseitigung (Siedlungsentwässerung), Abfallwirtschaft, Netzwerke, Elektrizitätswerk, Gasversorgung, Fernwärme. Diese Analyse lässt lediglich grobe Hinweise zu, so können grössere Fehlinterpretationen unter anderem auf gemeinsam genutzte Anlagen zurückzuführen sein. Deshalb wird für die Kundengemeinden ein **Wirtschaftlichkeitsnachweis** für die einzelnen Gebührenhaushalte erarbeitet. In dieser Analyse wird der Aufwand bereinigt in dem die Einlage ins Spezialfinanzierungskonto, Vermögenserträge und übrige Erträge abgegrenzt werden. Dieser Aufwand wird ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gebracht. Um den wichtigen Einfluss der Kapitalfolgekosten bewerten zu können wird zusätzlich die Kapitalkostenintensität berechnet. Die Summe von Nettozinsen und Abschreibungen wird ins Verhältnis zum bereinigten Aufwand gesetzt. (Bei negativen Werten ist der Vermögensertrag höher als die Abschreibungen.)
3. Den **Nettoaufwand (Aufwand minus Ertrag) je Einwohner** für alle übrigen Bereiche der Gemeinderechnung. Die in den Funktionen des Steuerhaushaltes verbuchten Abschreibungen wurden dabei abgegrenzt, um einen Vergleich der relevanten (Netto-)Betriebskosten zu ermöglichen. Die Abschreibungen des Steuerhaushalts werden summarisch erfasst und in einer eigenen Position dargestellt.

¹ Finanz- und Lastenausgleich im Kanton Zürich: Bern, Stuttgart, Wien 1993

Ziele

Die Kennzahlen der einzelnen Gemeinden werden in einer Datenbank analysiert. Aus dem Vergleich zwischen dem Median der Datenbank und dem eigenen Wert wird ermittelt, für welche Aufgaben die eigene Gemeinde höhere bzw. tiefere Aufwendungen ausweist. Die Summe der mit der Bezugsgrösse (Einwohner oder Schüler) multiplizierten Abweichung ergibt die „Gesamt-Mehrkosten“ bzw. die „Gesamt-Minderkosten“ gegenüber dem Mittelwert (Median) der Datenbank. Die für jede Gemeinde individuell erstellte Auswertung zeigt die Gegenüberstellung zwischen Datenbank und eigener Gemeinde.

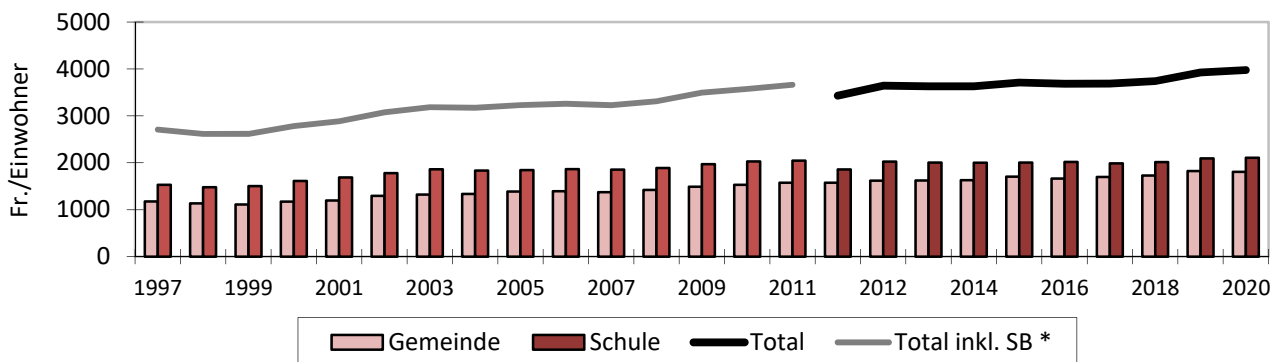
Schema Kostenvergleich



Dieser Kostenvergleich zeigt jeder Gemeinde die Abweichungen zum Mittelwert (Median). Bei hohen positiven Abweichungen ist von möglichen Sparpotentialen auszugehen, welche in der kommenden Budgetierung nach Möglichkeit realisiert werden sollen. Liegen die eigenen Werte unter dem Vergleichswert ist nach Möglichkeit das heutige Kostenniveau beizubehalten und nicht mit dem nächsten Budget auf eine Kostensteigerung („hin zum Mittelwert...“) zu tendieren.

Der Kostenvergleich wird auf zwei Ebenen erstellt. Erstens als Gesamtanalyse mit den Totalaufwendungen für Gemeinde, Schule, Finanzen und Steuern sowie Gebührenhaushalte. Hier zeigt sich die Gesamtsituation des Haushaltes. Zweitens wird für die wichtigsten Bereiche der funktionalen Gliederung eine Auswertung erstellt. Hier kann ermittelt werden, in welchen Bereichen ein Haushalt höhere oder tiefere Werte aufweist als ein "durchschnittlicher" Haushalt. Weil in Gesamt- und Detailanalyse jeweils individuelle Medianwerte erhoben werden, zeigen sich unterschiedliche Ergebnisse in den zwei Analysen.

Entwicklung Nettokosten Steuerhaushalt ohne Finanzen und Steuern



* bis 2011 mit Aufrechnung Staatsbeiträge an Lehrerbesoldungen, ab 2012 netto

Der Mittelwert der Nettokosten sank von 1997 bis 1999 um danach, mit wenigen Ausnahmen (2007, 2013/14), jährlich anzusteigen. Im Jahr 2020 hat das Aufwandniveau gegenüber dem Vorjahr um 54 auf 3'978 Franken je Einwohner vergleichsweise moderat zugenommen. Die stärksten Zunahmen sind in den Bereichen Pflegefinanzierung Spitex (+15 Fr./E bzw. +17 %), Bildung (+14 Fr./E bzw. +1 %), Ergänzungsleistungen IV und AHV (+11 Fr./E bzw. +6 %), Allgemeine Dienste/Verwaltung (+10 Fr./E bzw. +3 %) und Verkehr Übriges (+6 Fr./E bzw. +7 %, v.a. ZVV Regionalverkehr) zu verzeichnen. Etwas tiefere Nettoaufwendungen fallen v.a. in diesen Bereichen an: Volkswirtschaft Übriges (ZKB-Jubiläumsdividende) sowie Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe. Gesamthaft haben die Netto-Gesamtaufwendungen je Einwohner (ohne Abschreibungen) mit 1,4 % stärker zugenommen als die Teuerung (-0,7 %).

Sekundarschulgemeinde Erfolgsrechnung (1'000 Fr.)		2016		2017		2018		2019		2020		Veränderung	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	A	E
Allgemeine Verwaltung		6		9		19		14		24		40.8%	
Bildung		23'336	5'050	23'383	4'923	24'218	5'192	25'162	6'924	24'461	3'961	1.2%	-5.9%
- Sekundarstufe		11'888	190	11'923	217	12'157	247	12'694	299	12'065	252	0.4%	7.3%
- Musikschulen		157		177		175		168		178		3.2%	
- Schulliegenschaften		1'681	42	1'634	195	1'806	368	1'700	532	1'872	378	2.7%	>50%
- Schulleitung und Schulverwaltung		2'119	13	2'204	40	2'314	25	2'415	12	2'557	12	4.8%	-2.7%
- Volksschule, Sonstiges		219		198		204		492		550		25.9%	
- Sonderschulen		3'297	484	3'183	383	3'545	535	3'539	573	3'166	309	-1.0%	-10.6%
- Übriges		3'975	4'321	4'064	4'088	4'017	4'017	4'154	5'508	4'073	3'012	0.6%	-8.6%
Kultur, Sport und Freizeit		58	24	50	17	61	26					>-50%	>-50%
Gesundheit		38		52		54		56		33		-3.1%	
Finanzen und Steuern		6'470	27'047	2'399	23'840	3'474	23'187	4'731	24'484	4'156	26'390	-10.5%	-0.6%
- Steuern		58	17'741	96	18'594	56	17'990	141	18'448	131	18'985	22.7%	1.7%
- Ressourcenausgleich			4'635		4'907		4'958		5'954		6'285		7.9%
- Ressourcenausgleich, übrige Gde.		301		513		984		769		1'202		41.4%	
- Demografischer Sonderlastenausgleich			29		27		10		7		7		-28.9%
- Zinsen		88	126	70	86	73	56	83	64	68	49	-6.1%	-20.9%
- Emmissionskosten													
- Liegenschaften des Finanzvermögens		15		15		3		3		3		-33.6%	
- Buchgewinne/-verluste realisiert													
- Übriges		-42	3	-16	169	-314	173	3	11	-0	2		
- Planmässige Abschreibungen VV		1'537		1'721		2'358		2'074		1'952		6.2%	
- Ausserplanmässige Abschreibungen VV		4'500											
- WB Finanzvermögen													
- Aufwertungen VV													
- Fonds im Fremdkapital													
- Fonds im Eigenkapital		13	13		57	314							
- Liegenschaftsfonds													
- Rücklagen Globalbudget								1'354			1'062		
- Vorfinanzierungen			4'500										
- Finanzpolitische Reserve								305		800			
Total		29'908	32'121	25'893	28'780	27'826	28'405	29'964	31'409	28'674	30'351	-1.0%	-1.4%
Ergebnis		2'213		2'887		579		1'445		1'677			

1) ab 2016 inkl. Steuerbezugskosten

2) bis 2015 inkl. Steuerbezugskosten und Zinsen (betrifft HRM2 Piloten nicht)

3) ab 2016 inkl. Zinsen Steuern

4) Liegenschaften, Sachanlagen etc.

5) Legate, Stiftungen etc.

6) Umsatzdifferenzen wegen Kontodefinition (Soll/Haben) möglich

FV = Finanzvermögen
VV = Verwaltungsvermögen
EK = Eigenkapital

Sekundarschulgemeinde Erfolgsrechnung institutionell (1'000 Fr.)	2016		2017		2018		2019		2020		Veränderung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	A	E
Gesamtschule	5'408	666	5'170	545	5'727	707	6'105	751	5'180	473	-1.1%	-8.2%
- Allgemeines	1'942	158	1'833	144	2'029	146	2'134	156	1'545	139	-5.6%	-3.3%
- Externe Schulungen	3'214	485	3'059	383	3'408	535	3'399	573	3'023	309	-1.5%	-10.7%
- Übriges	253	23	278	18	290	26	572	22	613	26	24.8%	2.7%
Schule Mettmenriet	6'033	15	6'014	24	6'435	30	6'732	64	6'854	45	3.2%	32.7%
- Schulbetrieb	5'516	15	5'528	24	5'891	30	6'122	64	6'229	45	3.1%	32.7%
- Übriges	516	-	486	-	545	-	610	-	625	-	4.9%	-
Schule Hinterbirch	4'816	17	4'970	49	4'654	71	4'822	57	4'734	42	-0.4%	26.2%
- Schulbetrieb	4'445	17	4'576	49	4'257	71	4'381	57	4'229	42	-1.2%	26.2%
- Übriges	371	-	394	-	397	-	441	-	505	-	8.0%	-
Schulverwaltung	579	11	696	41	753	25	1'366	12	1'461	12	26.0%	1.8%
Hausdienste	1'681	42	1'634	195	1'806	368	1'700	532	1'872	378	2.7%	>50%
Berufswahlschule	3'988	4'334	4'064	4'145	4'017	4'017	5'508	5'508	4'073	4'073	0.5%	-1.5%
Schulpflege und Legislative	340	2	321	-	352	-	353	-	344	-	0.3%	>-50%
Finanzen	7'062	27'034	3'023	23'782	4'081	23'188	3'324	24'484	4'156	25'328	-12.4%	-1.6%
- Gemeindesteuern	745	17'849	766	18'662	696	18'053	141	18'448	131	18'985	-35.2%	1.6%
- Ressourcenausgleich	301	4'664	513	4'934	984	4'958	769	5'961	1'202	6'292	41.4%	7.8%
- Kapitaldienst	7	18	24	16	40	4	83	64	68	49	>50%	29.2%
- Grundeigentum Finanzvermögen	15	-	15	-	3	-	3	-	3	-	-33.1%	-
- Abschreibungen	6'040	-	1'727	-	2'358	-	2'021	-	1'952	-	-24.6%	-
- Einnahmenanteile	-	4	-	4	-	173	3	11	-0	2	-	-10.5%
- Finanzpolitische Reserven	-	4'500	-	-	-	-	305	-	800	-	-	>-50%
- Neutrale Aufwendungen und Erträge	-45	-	-22	165	-	-	-	-	-	-	>-50%	-
Total	29'908	32'121	25'893	28'780	27'826	28'405	29'911	31'409	28'674	30'351	-1.0%	-1.4%
Ergebnis	2'213	-	2'887	-	579	-	1'498	-	1'677	-	-6.7%	-

Sekundarschulgemeinde

Geldflussrechnung (1'000 Fr.)

	1)	2016	2017	2018	2019	2020	in %	Total
I. Betriebliche Tätigkeit								
Personalaufwand		-5'554	-5'553	-5'366	-5'468	-5'685	2%	
Sachaufwand		-3'280	-3'612	-3'894	-4'282	-4'338	32%	
Finanzaufwand	2)	-81	-46	-33	-35	-34	-58%	
Regalien, Konzessionen								
Entgelte		2'768	2'929	2'931	3'715	1'810	-35%	
Finanzertrag	2)	-	159	340	482	365		
<i>Deckungslücke I</i>		-6'147	-6'123	-6'022	-5'588	-7'883	28%	-31'763
Transferaufwand	3)	-14'157	-14'052	-14'901	-15'279	-15'414	9%	
Durchlaufende Beiträge						-1		
Ausserordentlicher Aufwand	4)							
Interne Verrechnungen		-715	-780	-861	-1'134	-418	-41%	
Verschiedene Erträge	4)				64	49		
Transferertrag	3)	6'273	6'190	6'229	7'504	7'616	21%	
Durchlaufende Beiträge						1		
Ausserordentlicher Ertrag	4)							
Interne Verrechnungen		715	780	861	1'134	418	-41%	
<i>Transfersaldo</i>		-7'884	-7'862	-8'672	-7'711	-7'749	-2%	-39'878
<i>Deckungslücke II</i>		-14'031	-13'985	-14'694	-13'300	-15'632	11%	-71'641
Steuern ohne Grundstücksgewinnsteuern		17'741	18'593	17'990	18'448	18'985		91'757
<i>Ordentlicher Deckungsbeitrag</i>		3'710	4'608	3'296	5'149	3'353	-10%	20'116
Zinsaufwand	5)	-7	-24	-40	-33	-32	357%	
Zinsertrag	5)	111	72	54	61	46	-58%	
<i>Zinssaldo</i>		104	48	14	29	14		209
<i>Deckungsbeitrag I</i>		3'814	4'656	3'310	5'178	3'367	-12%	20'325
Abschreibungen Finanzvermögen		-64	-105	-59				-228
Veränderung übriges Finanzvermögen	6)	214	254	1'083	-733	-830		-12
Veränderung übriges Fremdkapital	7)	443	-2'153	1'208	-1'567	710		-1'359
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		4'407	2'652	5'542	2'878	3'247		18'726
II. Investitionstätigkeit								
Investitionen Verwaltungsvermögen		-6'447	-7'467	-8'252	-3'650	-1'926		
Investitionen Finanzvermögen								
Buchgewinne/-verluste								
Veränderung Abgrenzungen etc.	8)				13			
Geldfluss aus Investitionen		-6'447	-7'467	-8'252	-3'637	-1'926		-27'729
III. Finanzierungstätigkeit								
Veränderung verzinsliche Schulden	9)	6'000	2'000					
Veränderung interne Kontokorrente								
Veränderung externe Kontokorrente		50	4'790	-3'078	760	-1'353		
Veränderung Finanzanlagen	10)	-4'010	-1'976					
Geldfluss aus Finanzierungen		2'040	4'814	-3'078	760	-1'353		3'183
IV. Zusammenfassung								
Veränderung flüssige Mittel	11)	0	-1	-5'788	0	-32		-5'820
Endbestand flüssige Mittel				198	166	134		
Bestand verzinsliche Schulden	12)	6'000	8'000	8'000	8'000	8'000		
Durchschnittssatz Zinsen		0.40%	0.40%	0.40%	0.40%	0.40%		
Durchschnittliche Zinsbindung (Jahre)		5.83	7.75	6.75	5.75	4.75		

1) direkte Ermittlung Geldfluss aus betriebl. Tätigkeit, keine Bewegungsbilanz wie HRM2 Standard

2) bis 2015 in Zinsaufwand bzw. -ertrag (betrifft HRM2-Piloten nicht)

3) ohne Abschreibungen/Wertberichtigungen

4) kein separater Ausweis unter HRM1

5) bis 2015 gesamter Finanzaufwand bzw. -ertrag (betrifft HRM2-Piloten nicht)

6) inkl. Übrige Finanzanlagen

7) übrige laufende und kurzfristige Verbindlichkeiten, Übriges Fremdkapital (inkl. FK-Fonds)

8) TA, TP, Rückstellungen etc.

9) kurz- und langfristige Schulden, Finanzintermediäre, Derivative Finanzinstrumente

10) kurz- und langfristige Finanzanlagen

11) ohne Veränderung flüssige Mittel mit HRM2-Eingangsbilanz

12) kurz- und langfristige Schulden

Basisperiode

02.09.2021

Sekundarschulgemeinde

Investitionsrechnung (1'000 Fr.)

Verwaltungsvermögen

	2016		2017		2018		2019		2020		5-Jahres-Total	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	6'447	0	7'617	150	8'310	58	3'650		1'926		27'951	208
Nettoinvestitionen VV	6'447		7'467		8'252		3'650		1'926		27'742	

Finanzvermögen

Total											-	-
Nettoinvestitionen FV	-		-		-		-		-		-	

Total Nettoinvestitionen

	6'447		7'467		8'252		3'650		1'926		27'742	
--	-------	--	-------	--	-------	--	-------	--	-------	--	--------	--

FV = Finanzvermögen

VV = Verwaltungsvermögen

Sekundarschulgemeinde		2016		2017		2018		2019		2020		Veränderung 5 J.
Bilanz per 31.12. (1'000 Fr.)		N	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven		
Finanzvermögen												
- Flüssige Mittel					5'986		198		166		134	
- Interne Kontokorrente	1)											
- Externe Kontokorrente			9'253		4'476		7'822		6'876		8'175	-12%
- Kurzfristige Finanzanlagen	2)		4'010									-100%
- Langfristige Finanzanlagen	3)											
- Übrige Finanzanlagen												
- Sachanlagen			584		584		584		584		584	0%
- Anteil IR (TA etc.)												
- Übriges Finanzvermögen			2'502		2'248		1'165		15'732		16'562	562%
Total Finanzvermögen			16'349		13'294		9'769		23'358		25'455	56%
Verwaltungsvermögen												
- VV Allgemein			8'940		14'686		20'580		37'595		37'569	320%
Total Verwaltungsvermögen			8'940		14'686		20'580		37'595		37'569	320%
Fremdkapital												
- Interne Kontokorrente	1)											
- Externe Kontokorrente						13	281		95		41	
- Übrige laufende Verbindlichkeiten				3'554	1'493		2'656		3'978		4'070	15%
- Kfr. Anteil lfr. Schulden	4)		2'000									-100%
- Derivative Finanzinstrumente												
- Übrige kfr. Verbindlichkeiten			490		398		443					-100%
- Langfristige Schulden			4'000		8'000		8'000		8'000		8'000	100%
- Anteil IR (TP, Rückstellungen etc.)												
- Übriges Fremdkapital									1'467		2'085	
Total Fremdkapital			10'044		9'904		11'380		13'540		14'196	41%
Zweckgebundenes Eigenkapital												
- Fonds	5)		680		623		937		2'291		1'230	81%
- Vorfinanzierungen												
- Liegenschaftsfonds												
Zweckfreies Eigenkapital												
- Reserve	6)								305		1'105	
- Bewertungsreserve												
- Bilanzüberschuss/-fehlbetrag			14'565		17'453		18'032		44'817		46'494	219%
Total Eigenkapital			15'245		18'076		18'969		47'413		48'829	220%
Total			25'289		27'980		30'349		60'953		63'025	

Veränderung NV mit Neubewertung EB

9'902

-

1) intern = innerhalb Finanz- und Aufgabenplanung

2) Festgelder etc.

3) Liquiditätsanlagen mit Restlaufzeit über 1 Jahr

4) Fälligkeit unter 1 Jahr (inkl. Bankkontokorrente, Finanzintermediäre etc.)

5) inkl. Globalbudget

6) finanzpolitische Reserve gem. §123GG

N = inkl. Neubewertung Verwaltungsvermögen bei Einführung HRM2

TA = Transitorische Aktiven

VV = Verwaltungsvermögen

IR = Investitionsrechnung

NV = Nettovermögen

EB = Eingangsbilanz

Sekundarschulgemeinde	2016	2017	2018	2019	2020		Periode
Kennzahlen	1,2,3)						
Bülach	19'503	19'817	20'386	21'336	21'973		
Bachenbülach	4'058	4'092	4'159	4'169	4'203		
Hochfelden	1'957	1'927	1'927	1'978	2'019		
Höri	2'690	2'721	2'831	2'877	2'957		
Winkel	4'364	4'511	4'507	4'524	4'649		
Einwohner, zivilrechtlich	32'572	33'068	33'810	34'884	35'801		
Steuerfuss	19%	19%	19%	18%	18%		
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen							
Selbstfinanzierungsanteil	13.9%	16.3%	11.8%	17.1%	11.7%	➔	14.2% ø
Beherrschung laufende Ausgaben, real	1.8%	-1.9%	-1.1%	0.4%	-1.9%	⬆	-0.5% ø
Selbstfinanzierungsgrad	58%	61%	39%	142%	175%	⬇	72% 5 Jahre
Zinsbelastungsanteil	4) -0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	⬆	0.0% ø
Kapitaldienstanteil	22.4%	6.2%	8.6%	6.9%	6.8%	↗	10.2% ø
Bruttorendite des Finanzvermögens	0.7%	0.5%	0.6%	0.3%	0.2%	k.A.	0.4% ø
Bruttoverschuldungsanteil	37%	35%	41%	40%	42%	⬆	39.2% ø
Nettovermögensquotient	5) 36%	18%	-9%	53%	59%	↗	31% ø
Nettovermögen (Franken je Einwohner)	5) 194	103	-48	281	314	↗	169 ø
Gesamtnote kritische Kennzahlen (Stat. Amt)	5	5	5	6	6		6 5 Jahre
Haushaltgleichgewicht							
Eigenkapitalquote	59%	64%	61%	77%	77%	⬆	68% ø
Zinsbelastungsquote	6) 0.8%	1.2%	1.3%	1.1%	1.2%	⬆	1.1% ø
Investitionsanteil	21.8%	24.6%	25.5%	12.7%	7.0%	⬇	18.3% ø
Eigenkapitalreservendauer Steuerhaushalt (Jahre)	7)					↗	
Mittelfristiger Rechnungsausgleich (1'000 Franken)	8) 10'546	9'470	6'882	7'924	10'800		
Selbstfinanzierungsquotient	9) 25.7%	30.2%	21.0%	34.3%	21.4%	⬆	26.5% ø

1) durch die Berücksichtigung teilweise konsolidierter und bereinigter Werte weichen die Kennzahlen von der offiziellen Berechnung ab

2) Vergleichbarkeit mit HRM1 teilweise nur eingeschränkt möglich (neue Kennzahlendefinition und neue Rechnungslegung)

3) abweichende Definition von Selbstfinanzierung und laufendem Ertrag

4) Berechnung ab 2016 gemäss HRM2 Definition

5) Nettovermögen statt Nettoverschuldung (Vorgabe HRM2)

6) Tragbarkeit mit 5 % kalkulatorischem Zins

7) Eigenkapital = zweckfreies Eigenkapital

8) mittelfristig = gleitender 8-Jahreswert Steuerhaushalt (ex post)

9) Selbstfinanzierung Steuerhaushalt in % Steuern Rechnungsjahr (gem. §92GG >= -3%)

Basisperiode

02.09.2021

Sekundarschulgemeinde (in 1'000 Fr.)
Steuerertrag Rechnungsjahr (zu 100 %)

	2016	2017	2018	2019	2020
1) <i>Natürliche Personen</i>	76'711	79'300	81'532	78'459	81'939
- Einkommen	76'711	79'300	81'532	69'954	73'170
- Vermögen				8'505	8'769
<i>Juristische Personen</i>				5'359	5'395
- Gewinn				4'771	4'564
- Kapital				589	831
Total	76'711	79'300	81'532	83'819	87'334
Steuerfuss Rechnungsjahr	19%	19%	19%	18%	18%
Steuern Rechnungsjahr nat. Personen	14'575	15'067	15'491	14'123	14'749
Steuern Rechnungsjahr jur. Personen				965	971
Steuererträge aus früheren Jahren	2'131	2'100	1'936	2'696	2'401
Nachsteuern	46	214	48	90	61
Aktive Steuerauscheidungen	984	971	617	732	1'218
Passive Steuerauscheidungen	-515	-570	-436	-453	-618
Pauschale Steueranrechnung	-14	-13	-33	-18	-27
Quellensteuern	534	825	367	313	230
Total Ertrag Gemeindesteuern	17'741	18'594	17'990	18'448	18'985
Tatsächliche Forderungsverluste	58	96	56		35
Wertberichtigungen Forderungen				141	96
Total Aufwand Gemeindesteuern	58	96	56	141	131

1) detaillierte Aufteilung unter HRM1 nur teilweise möglich

Grafische Darstellungen

Sekundarschulgemeinde

Seite

G

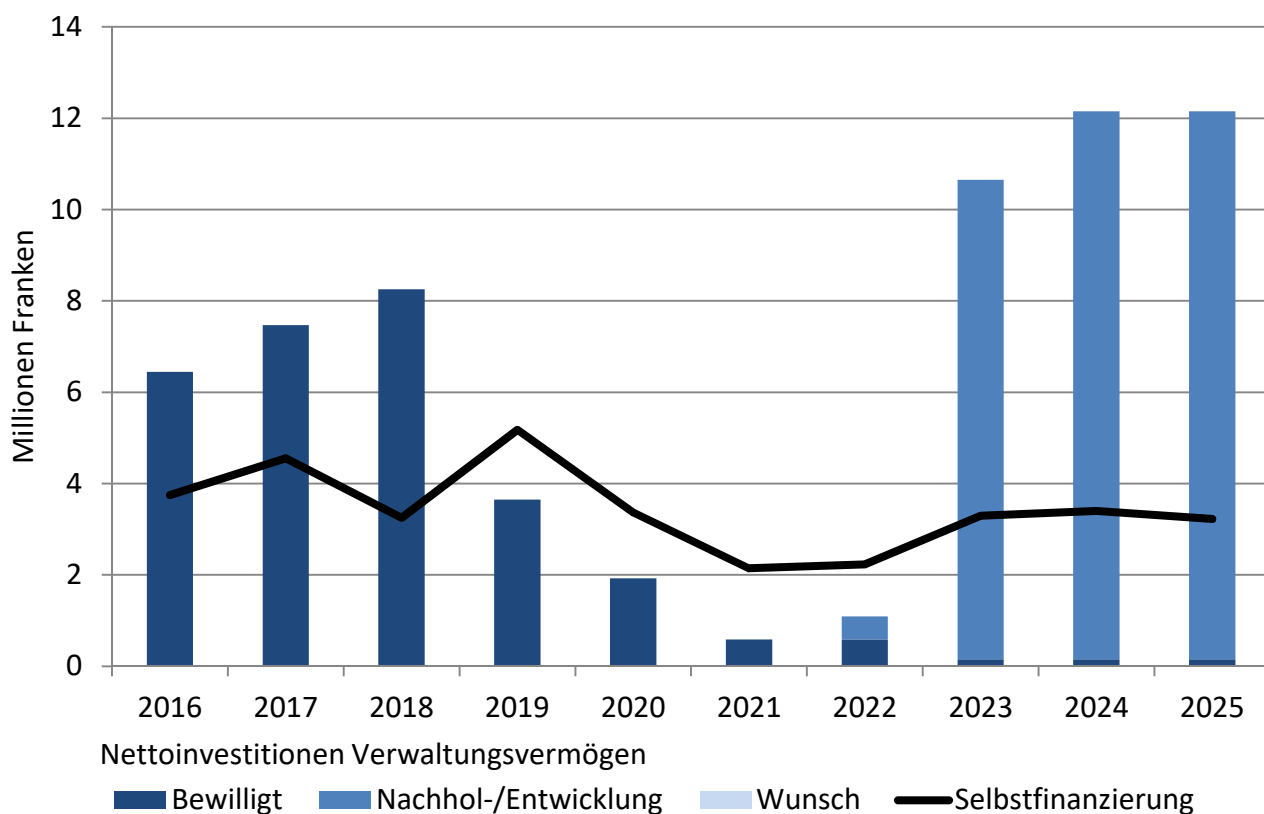
Übersicht Entwicklung Haushalt (Basis- und Planungsperiode)

Selbstfinanzierung und Nettoinvestitionen	1
Nettovermögen und Zinsbelastungsanteil	1
Mittelfristiger Rechnungsausgleich Steuerhaushalt	2
Fremdverschuldung und Liquidität	2

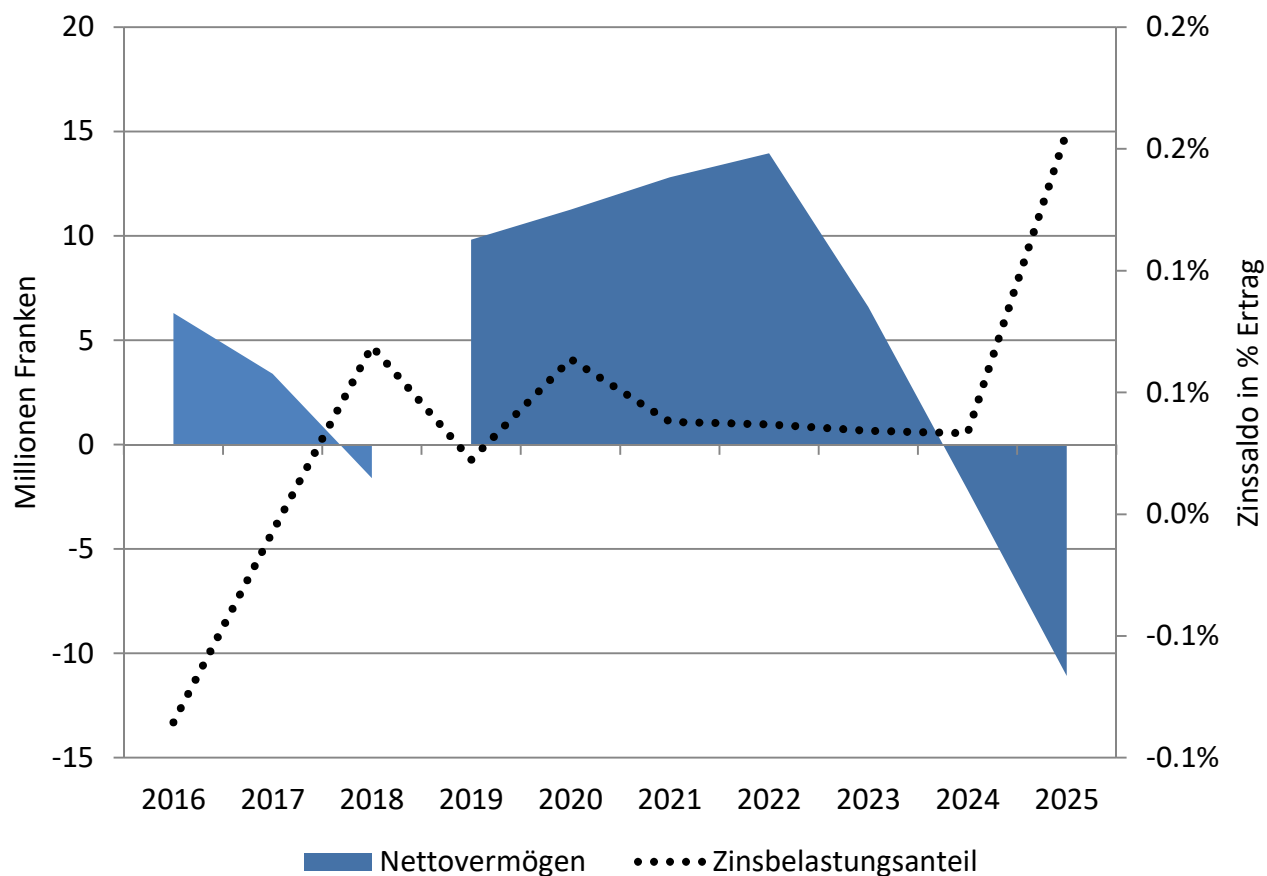
Vergleich vergangene Finanzpläne

Entwicklung Selbstfinanzierung	3
Entwicklung Nettovermögen	3

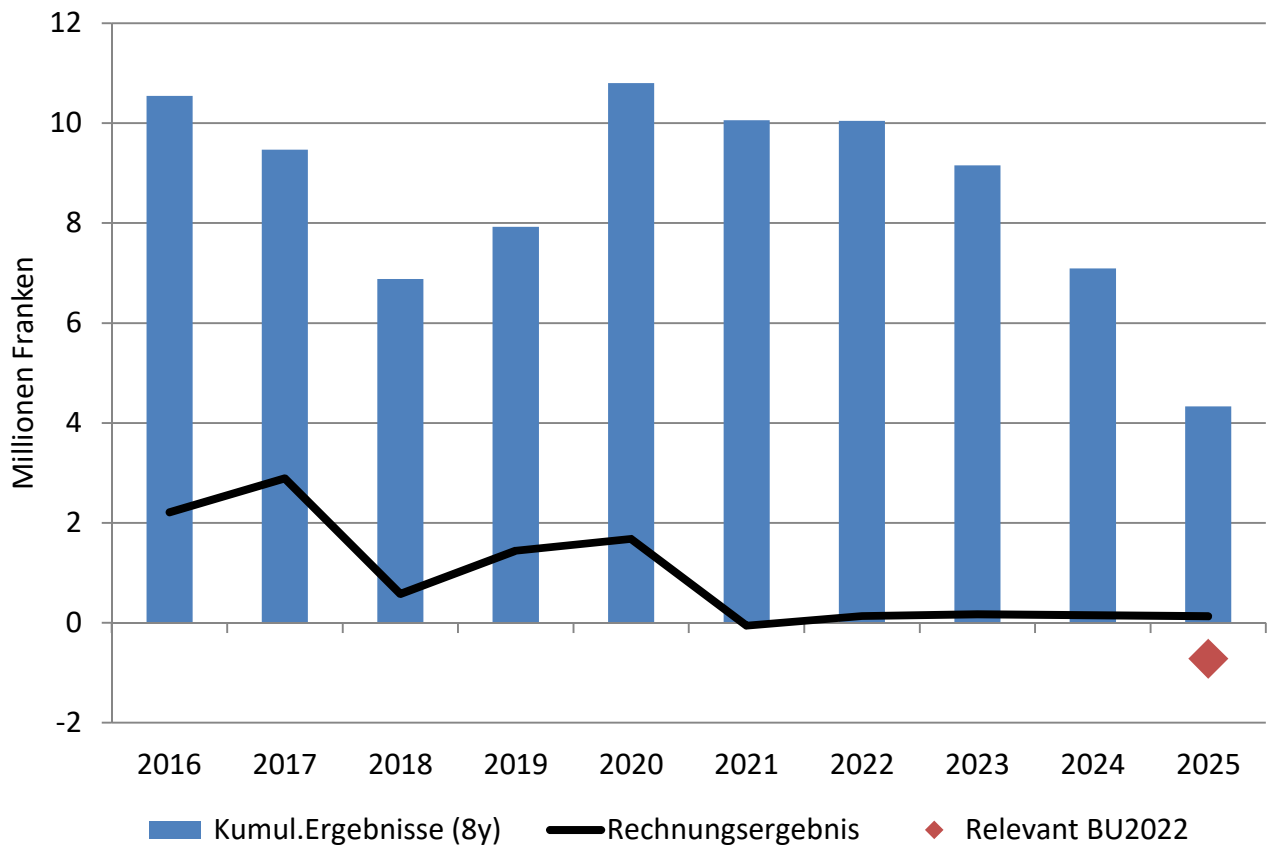
Selbstfinanzierung und Nettoinvestitionen



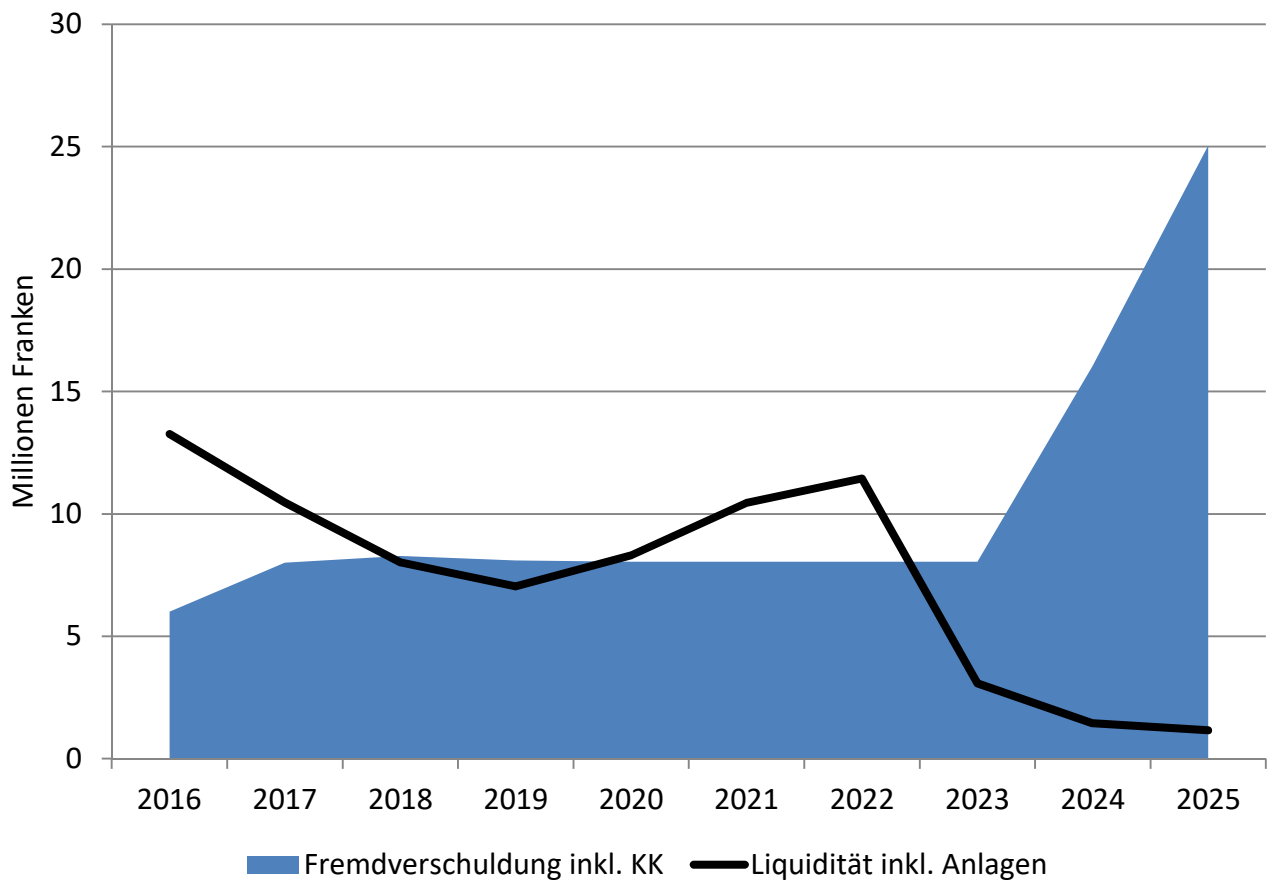
Nettovermögen und Zinsbelastung



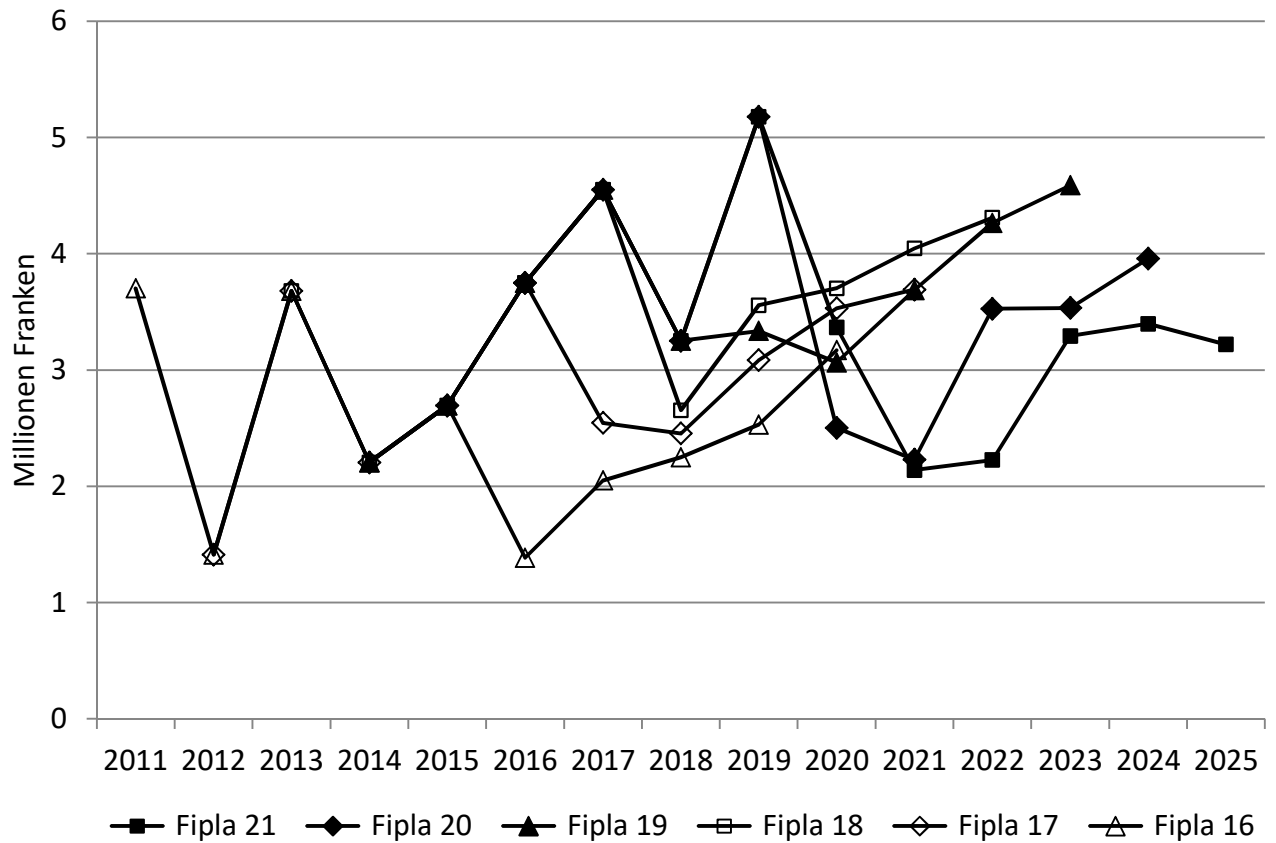
Mittelfristiger Rechnungsausgleich



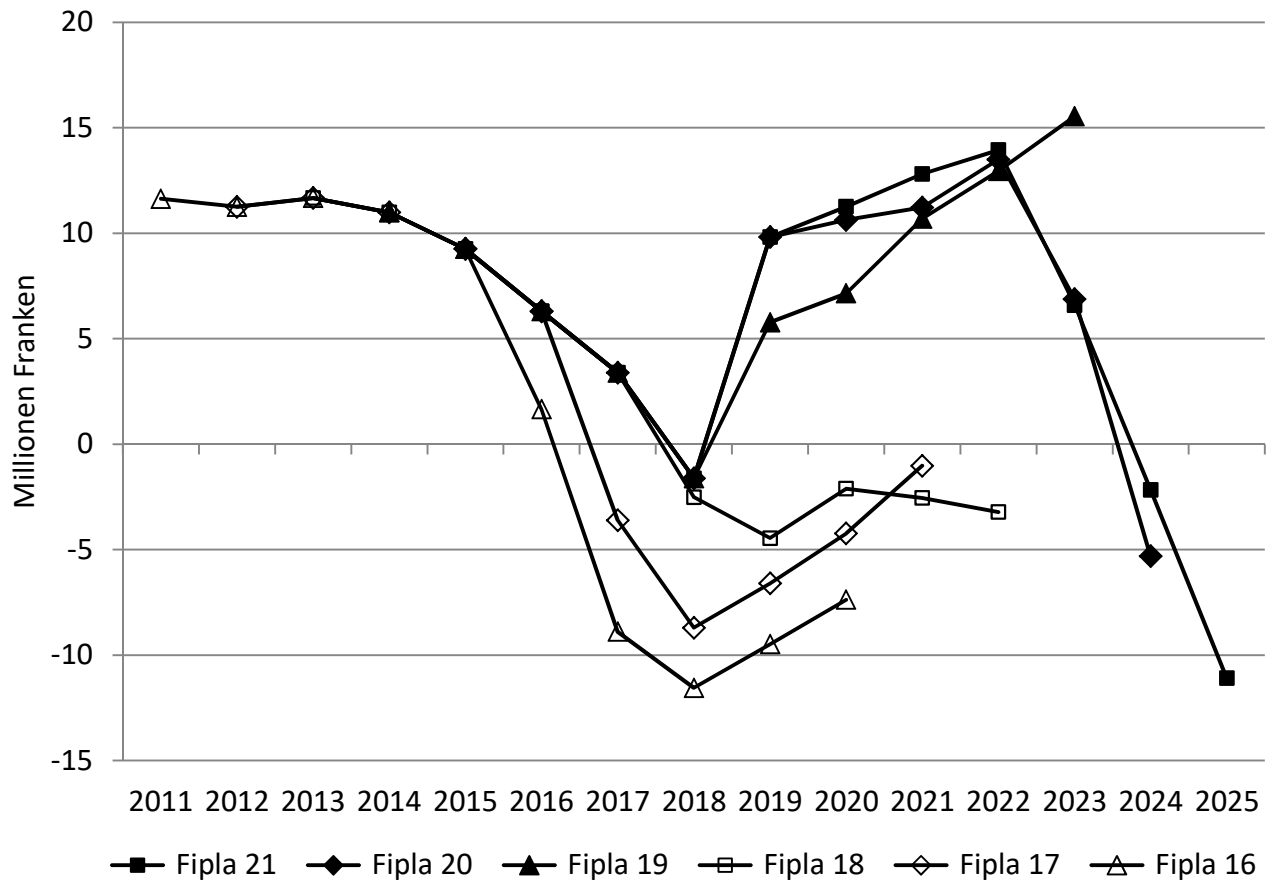
Fremdverschuldung und Liquidität



Entwicklung Selbstfinanzierung



Entwicklung Nettovermögen



Weitere Informationen

Sekundarschulgemeinde

	Seite
Erläuterung zu den verwendeten Kennzahlen	W
- Das Wichtigste in Kürze	1
- Einleitung	2
- Eckwerte im Zeitvergleich (inkl. Konjunktur, Finanzausgleich etc.)	3
- Finanzwirtschaftliche Kennzahlen (Detailerläuterungen und -analysen)	7
- Durchschnittshaushalt	16
- Kritische Kennzahlen	17
Portfolio-Matrix zur Kennzahlenbeurteilung	
- Bilanz/Selbstfinanzierungs-Matrix	18
- Finanzierungs/Zins-Matrix	18
Konzept "0 - 0 - 100"	19
Ergänzungen Finanzplan-Modell im Planungsprozess 2021 - 2025	20

2020 dürfte als historisches Jahr in die Geschichtsbücher eingehen. Mit einem **Konjunkturrückgang** von 2,6 Prozentpunkten (Bruttoinlandprodukt), hoher Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sowie schwindelerregender Neuverschuldung öffentlicher Haushalte auf der ganzen Welt hinterliess die **Coronavirus-Pandemie** deutliche Spuren. In den meisten Finanzhaushalten der Zürcher Gemeinden ist im Abschluss 2020 davon allerdings kaum etwas zu finden. Die **Finanzkennzahlen haben sich 2020 nur geringfügig verändert** und die grundsätzlich komfortable Haushaltsituation der meisten Gemeinden konnte bestätigt werden.

Mit der vorliegenden Analyse der Jahresabschlüsse 2020 können **aktuellste Informationen für Finanzverantwortliche** rasch verfügbar gemacht werden. Diesen Anspruch hat die vorliegende Publikation. Die Auswertung erfolgt bereits seit 2016 konsequent nach den **Vorgaben von HRM2** (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell). Durch die Berechnung aller Kennzahlen nach HRM2 haben Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteil um gut zwei Prozentpunkte zugenommen. Der Bruttoverschuldungsanteil ist etwa 25 Prozentpunkte höher. Diese Veränderungen sind bei Zeitvergleichen vor 2016 angemessen zu berücksichtigen.

Im Jahr 2020 zeigten sich (erneut) **Kostenzunahmen für Bildung, Gesundheit, Verkehr und Verwaltung**. Ausserdem stiegen die Abschreibungen im Mittel an. Kompensiert wurden diese Effekte mindestens teilweise mit der höheren Ausschüttung der Zürcher Kantonalbank (Jubiläumsdividende). Zudem stieg die Steuerkraft bei 57 % der Gemeinden auch im "Corona"-Jahr an. Teuerungsbereinigt haben die Gesamtaufwendungen je Einwohner (netto, ohne Abschreibungen und Zinsen) um 2,1 % zugenommen. Ertragsseitig fällt der kant. Mittelwert der Steuerkraft um 1,9 % tiefer aus. Für den merklichen Rückgang sind wenige Gemeinden mit stark vom Wirtschaftseinbruch betroffenen Branchen verantwortlich. Bei denjenigen Gemeinden, die den Ressourcenausgleich periodengerecht abgrenzen, spiegelte sich die gesunkene Steuerkraft bereits im Abschluss 2020. Gesamthaft ist der **Selbstfinanzierungsanteil** zum dritten Mal in Folge geringfügig (- 0,2 %) zurückgegangen. Mit 10,8 % (Median) liegt er leicht unter dem seit 1990 erreichten Mittelwert (11,4 %). Der **Investitionsanteil** ist im 2020 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Er erreicht mit 11,2 % den höchsten Wert seit 1998. Der Mittelwert seit 1990 liegt bei 10,6 %. Der mittlere **Selbstfinanzierungsgrad** beträgt im 2020 112 %. Dieser liegt aufgrund der höheren Investitionen und der leicht geringeren Selbstfinanzierung unter dem Vorjahreswert von 139 %. Der **Bruttoverschuldungsanteil** blieb mit 60 % nahezu stabil.

Das **Nettovermögen** ist per Ende 2020 erneut angestiegen und erreicht mit 1'651 Fr./Einw. einen neuen Höchstwert. Nach der Bilanzneubewertung im 2019 ist im 2020 eine "ordentliche" Zunahme durch den über hundertprozentigen Selbstfinanzierungsgrad zu verzeichnen. Die Tatsache, dass ungefähr vier Fünftel aller Haushalte ein positives Nettovermögen und lediglich acht Prozent eine Nettoschuld von über 1'000 Fr./Einw. haben, bestätigt die auch im historischen Vergleich nach wie vor gute Vermögenssituation. Die Gruppe der höchstverschuldeten Haushalte zeigt drei Typen: "strukturell knapp" mit hohem Aufwandniveau sowie hoher Steuerbelastung, "stark investiert" mit kürzlich sehr hohen Investitionen oder finanzstarke Haushalte mit abgegrenzter Ressourcenabschöpfung, welche aus diesem Grund hohe Rückstellungen ausweisen. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die meisten Gemeinden für die erwartete Abschwächung im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie ein ansehnliches Polster mitbringen.

Das anhaltend sehr tiefe Zinsniveau lässt sich auch in den Gemeindehaushalten erkennen. Kein einziger der analysierten Haushalte ist für den **Zinsbelastungsanteil** nicht in der gemäss Finanzdirektorenkonferenz besten Kategorie. Ganz deutlich zeigt sich somit die derzeit ungenügende Eignung dieser Kennzahl als Frühindikator, vor allem mit den offiziell vorgeschlagenen Grenzwerten. Wie schon seit längerem empfehlen wir, für die Beurteilung und Steuerung der Schulden auf Nettovermögen und evtl. Bruttoverschuldungsanteil abzustützen.

Der **leichte Rückgang der Gesamtnote** um 0,14 Punkte auf die Note 4,91 unterstreicht die etwas knapperen Kennzahlen, insbesondere beim Selbstfinanzierungsanteil. Zwei Drittel der Haushalte erreichen aber immer noch mindestens Note 5. Vereinfacht gesagt zeigen sich im zweiten zürcherischen HRM2-Abschluss eine leicht rückläufige Selbstfinanzierung, höhere Investitionen und Abschreibungen sowie eine weiter angestiegene Substanz. Die wirtschaftliche Rezession aufgrund der Pandemie dürfte die Gemeinden ab 2021 in irgendeiner Form erreichen, sei es durch geringere Steuer- und Finanzausgleichserträge oder Zunahmen auf der Aufwandseite (z.B. Soziales). Die meisten Haushalte verfügen durch die gute Substanz über genügend Spielraum, um die Situation aufmerksam zu verfolgen. Haushalte mit knapper Ausgangslage müssen entsprechend rasch auf Veränderungen reagieren.

Einleitung

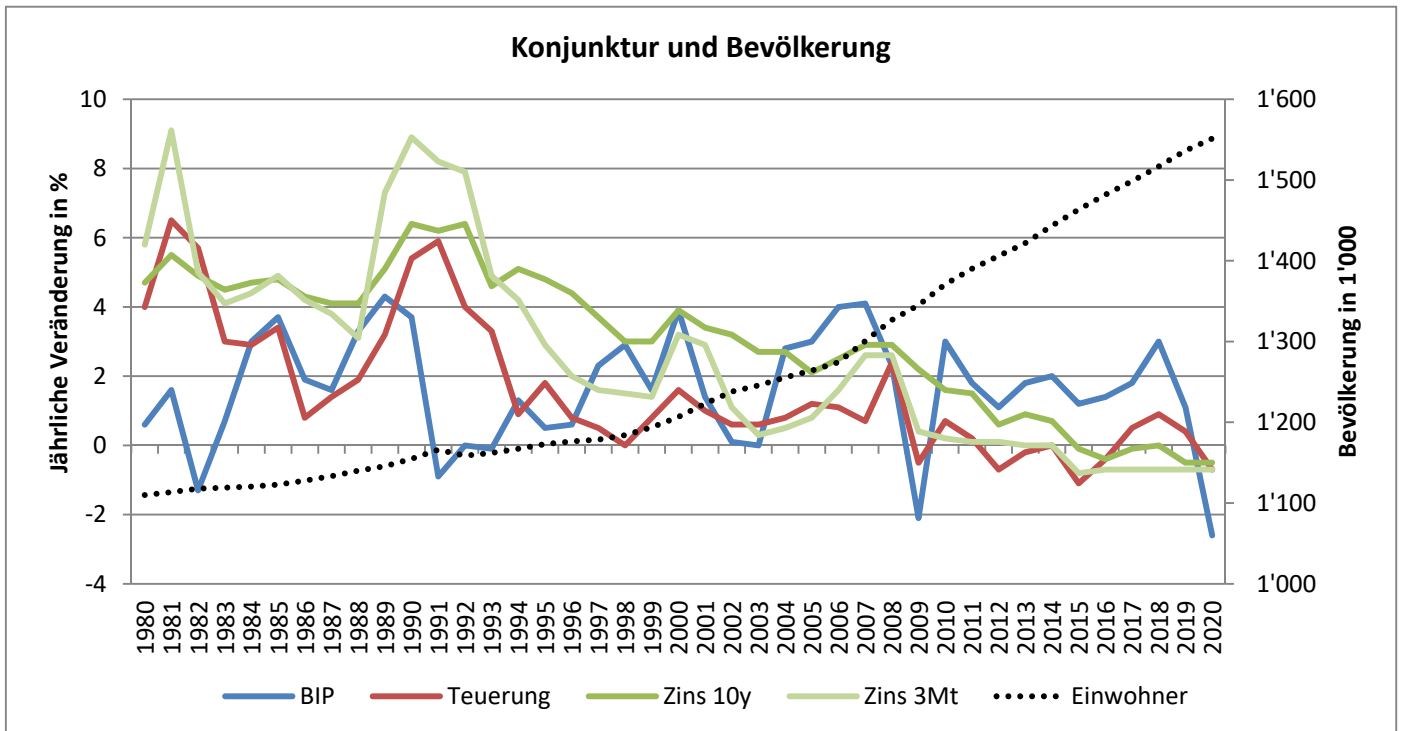
Mit der Zusammenstellung der wichtigsten Fakten zu den kommunalen Haushalten im Kanton Zürich werden den verantwortlichen Entscheidungsträgern, rechtzeitig zur "heissen Phase" der Budgetierung, die aktuellsten Informationen zur Entwicklung in den vergangenen Jahren bereitgestellt. Jede wirksame Führung basiert auf der fundierten Kenntnis der aktuellen Situation. Zusammen mit einer Analyse der künftigen Herausforderungen und einer individuell erstellten Finanz- und Aufgabenplanung werden so die Voraussetzungen für eine effiziente finanzielle Führung geschaffen.

In dieser Analyse werden nach der Zusammenfassung die wichtigsten Eckwerte und Kennzahlen im Zeitvergleich dargestellt. Danach folgen statistische Angaben zur Entwicklung von Steuerkraft, Steuerfüssen und Finanzausgleich sowie der spezifischen Aufwendungen. Die Beschreibung der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, deren Interpretation und die Verteilung in den Abschlüssen 2020 bildet den Hauptteil. Abgeschlossen wird das Kapitel über die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen mit dem Durchschnittshaushalt und der Bewertung der kritischen Kennzahlen. Basierend auf den Kennzahlen und den in der praktischen Anwendung gesammelten Erfahrungen wird schliesslich das bestens bewährte Konzept 0 - 0 - 100 für nachhaltig ausgeglichene öffentliche Finanzhaushalte kurz vorgestellt.

Im 2019 haben erstmals sämtliche öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach dem neuen Gemeindegesetz bzw. nach der neuen Rechnungslegung HRM2 abgelegt. 2020 erfolgte nun der zweite Abschluss mit den neuen gesetzlichen Grundlagen. swissplan.ch hat bereits ab dem Rechnungsjahr 2016 die Datenerfassung für Kunden konsequent an den Grundsätzen von HRM2 ausgerichtet (z.B. Ausweis Bezugsentschädigungen Steuern bei Allg. Diensten, neue Kennzahlenberechnungen). Neben der Verwendung der neuen Bezeichnungen wurde auch die Gliederung von Erfolgsrechnung und Bilanz nach den neuen Vorschriften umgesetzt. So konnten bereits die Kennzahlauswertungen seit 2016 nach den neuen Definitionen erfolgen.

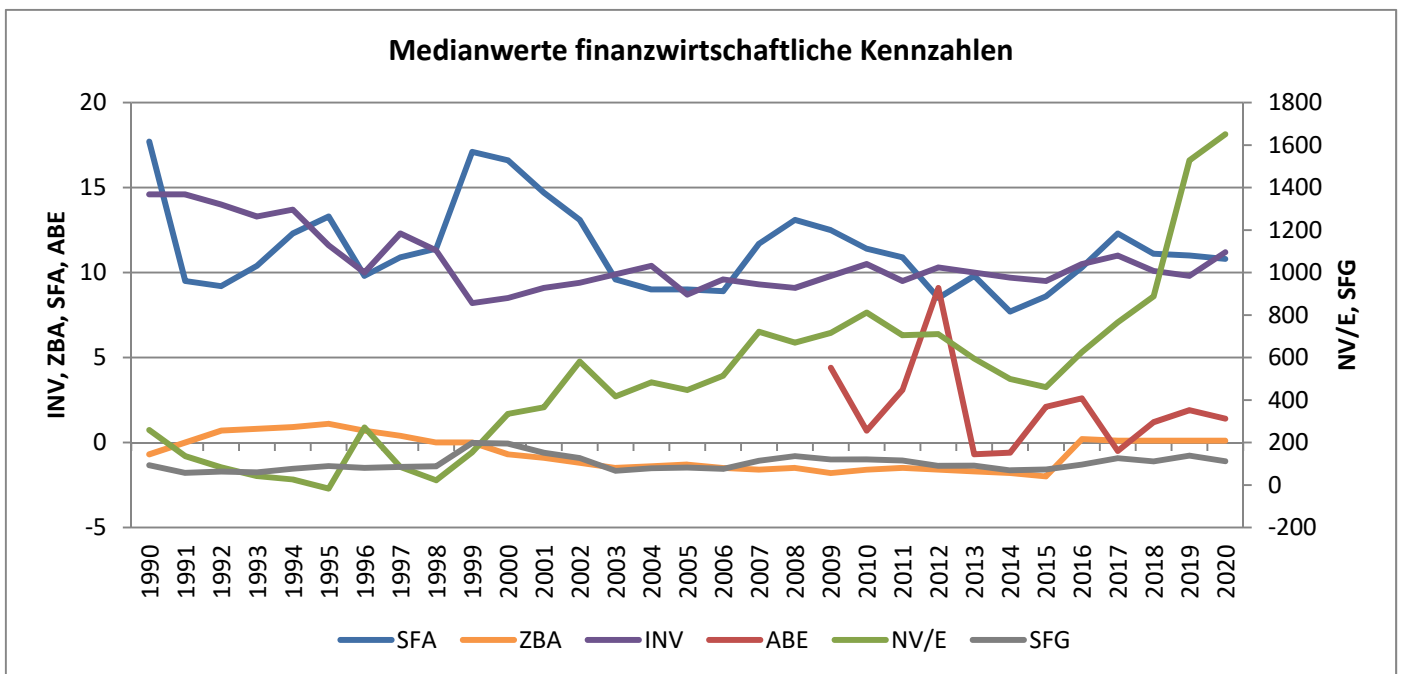
Der vorliegende Bericht beschreibt zum kleineren Teil allgemein zugängliche, für die Entwicklung der Gemeindehaushalte wichtige Informationen in den Bereichen Konjunktur, Steuerkraft und Steuerfüsse sowie Finanzausgleich. Der Hauptteil macht die Analyse der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen der zürcherischen Gemeindehaushalte aus. Sie umfasst ca. 230 Einzelabschlüsse von zürcherischen Gemeinden (Politische Gemeinden, Schulgemeinden, Primar- und Sekundarschulgemeinden) für das Rechnungsjahr 2020. Die Analyse wird seit 1990 alljährlich erstellt. Die Abschlüsse 2020 der "Nicht"-Kunden sind ebenfalls umfassend analysiert worden und konnten in die Datenerhebung einfließen. Ebenfalls enthalten ist eine Konsolidierung nach Einheitsgemeinden.

Erfahrungsgemäss reicht die Betrachtung einer einzelnen Kennzahl nicht zur umfassenden Beurteilung eines Gemeinwesens aus. Wir empfehlen das gesamte Kennzahlensystem anzuwenden, um so einen umfassenden Einblick in die finanzielle Situation eines öffentlichen Haushaltes zu erhalten.



Datenquelle: Konjunkturforschungsstelle KOF ETH und Stat. Amt Kanton Zürich

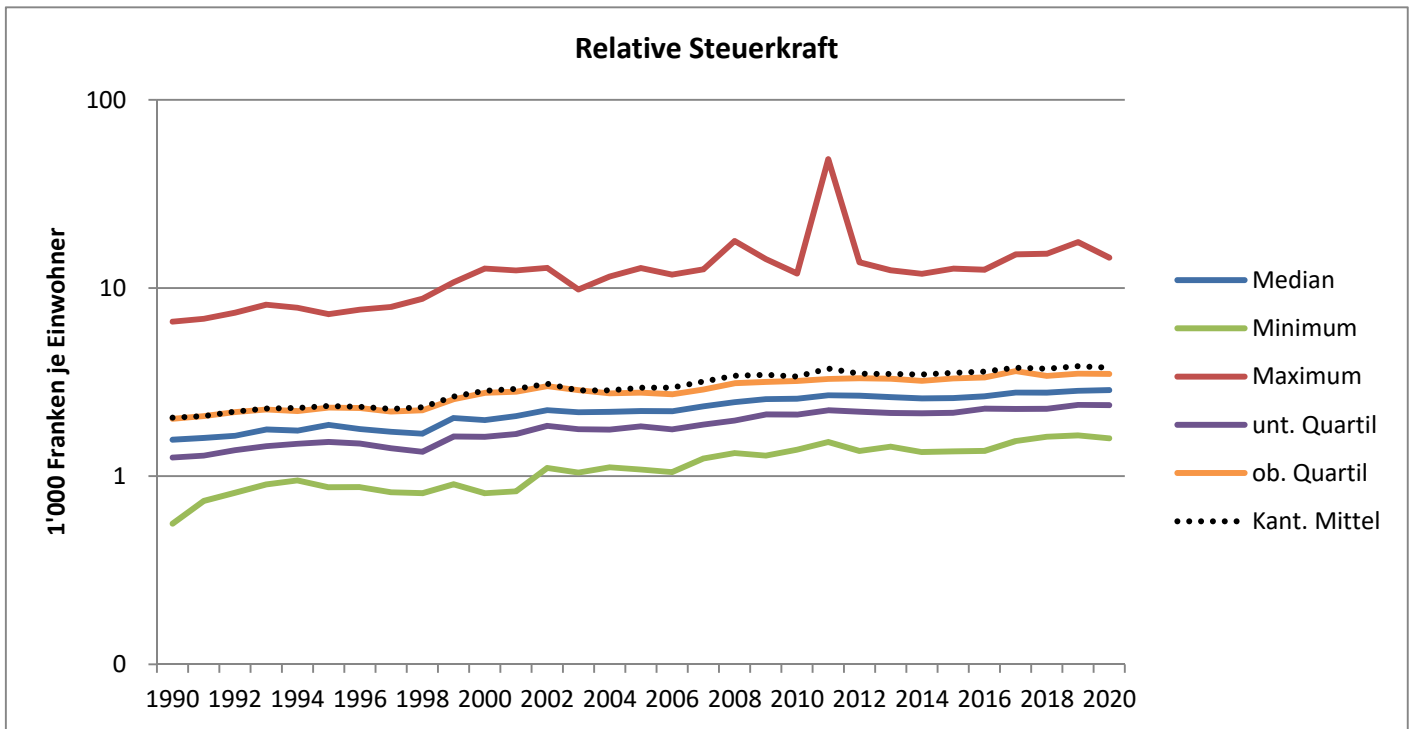
Jahre mit hohem Wirtschaftswachstum sind 2000, 2004 - 2008, 2010 und 2018; umgekehrt zeigte sich 1991 - 1993, 2002/03, 2009 und 2020 eine Rezession. Ab anfangs der Neunziger Jahre sind die Steigerungsraten für Teuerung und Zinsen meist rückläufig. Seit 2006 findet ein beschleunigtes Bevölkerungswachstum statt und seit 2017 und 2018 nahmen BIP und Teuerung wieder stärker zu. 2019 kühlte sich die Konjunktur ab, 2020 folgte die Coronakrise.



Werte ab 2016 gemäss HRM2-Definition

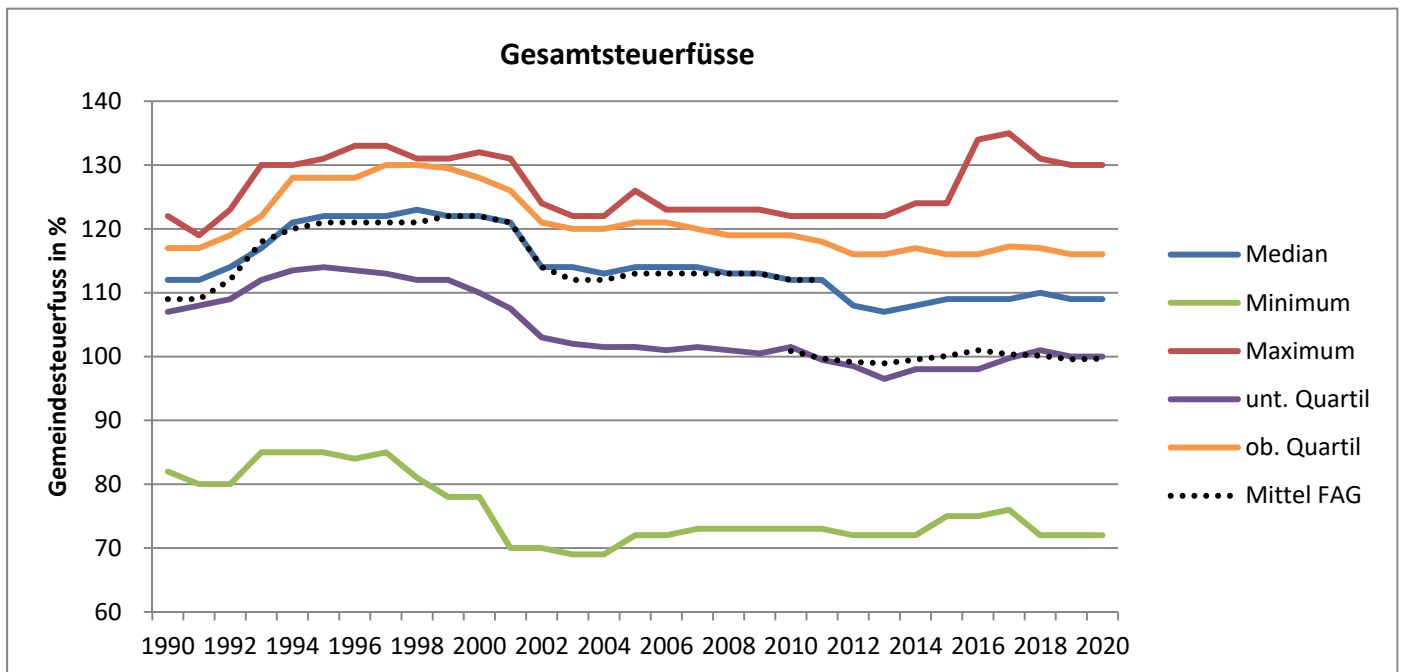
Datenquelle: swissplan.ch

Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen bilden mit zeitlicher Verzögerung oft das konjunkturelle Umfeld ab und zeigen so während der konjunkturellen Flaute der Neunziger Jahre und Mitte der Nuller-Jahre knappe Werte. Von 2012 - 2015 führen stagnierende Erträge (Steuern und Finanzausgleich) und ein steigendes Aufwandniveau zum gleichen Effekt. In den Jahren 1996, 2006, 2016 und 2019 hat das Nettovermögen u.a. aufgrund der Neubewertung des Finanzvermögens (2019 Bilanzneubewertung HRM2, Abgrenzung Ressourcenausgleich bei 45 % der Haushalte) zugenommen. Ab 2016 wird die HRM2-Definition verwendet, was beim ZBA zu einem höheren Wert führt.



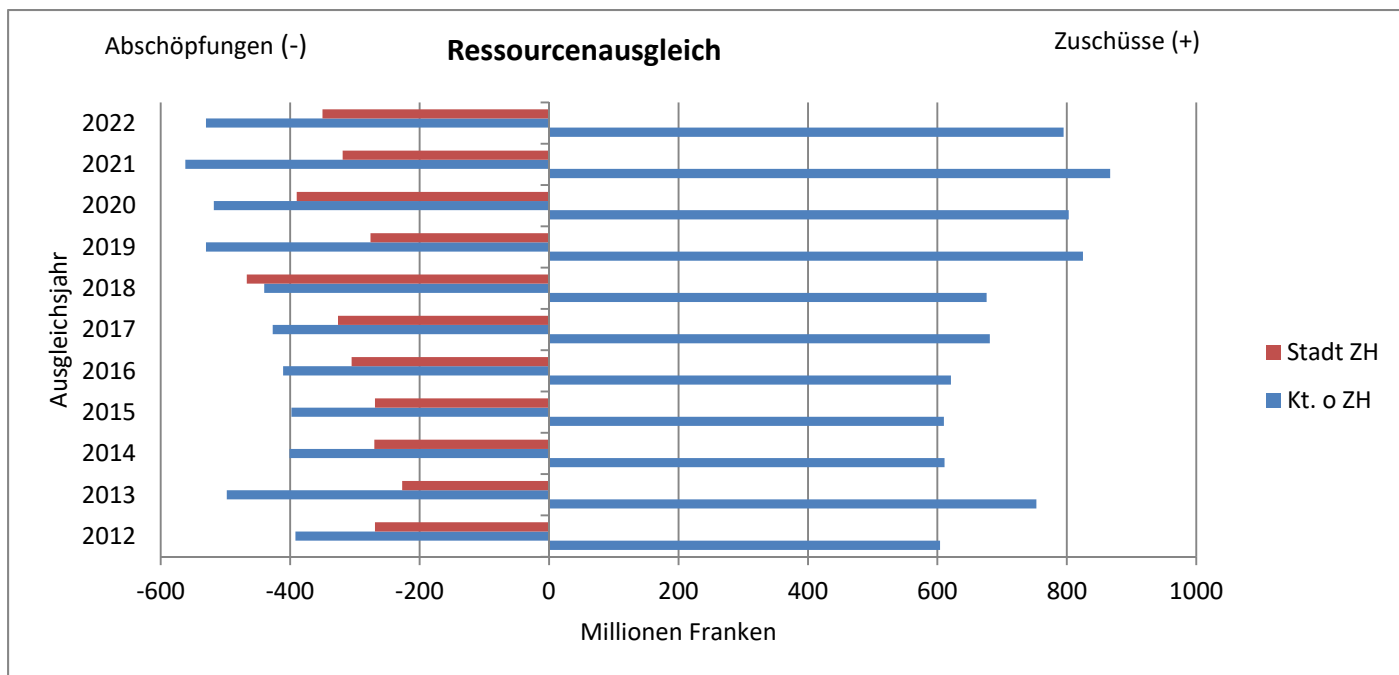
Datenquelle: Stat. Amt Kanton Zürich

Nach einer steten Zunahme stagnierten die Steuererträge je Einwohner seit 2010 in vielen Gemeinden. Höhere Gesamterträge waren bis 2014 vor allem auf steigende Bevölkerungszahlen zurückzuführen, 2015 bis 2019 stieg die Steuerkraft wieder stärker. 2020 hat der Mittelwert (ohne Stadt Zürich) mit 1,9 % merklich abgenommen. Der Rückgang ist auf wenige Gemeinden mit bereits im 2020 deutlich spürbaren Auswirkungen der Coronakrise zurückzuführen (hoher Anteil Steuern von juristischen Personen aus besonders betroffenen Branchen).

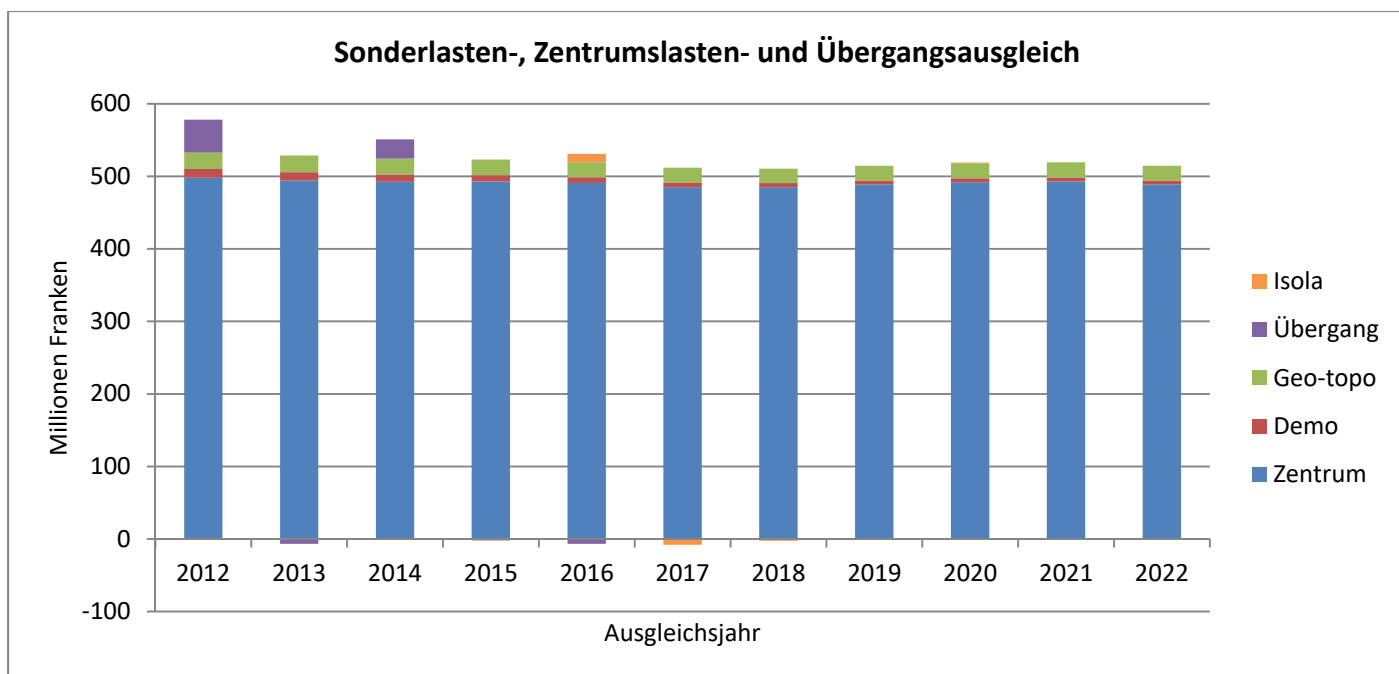


Datenquelle: Stat. Amt Kanton Zürich

In den Neunziger Jahren entwickelten sich die Steuerfüsse mehrheitlich stabil bis steigend. Um das Jahr 2000 setzte ein rascher Rückgang ein. Mit der Einführung des neuen Finanzausgleichs 2012 und der Neuberechnung des kant. Mittelwertes sanken die Steuerfüsse in vielen Gemeinden nochmals. 2014/15 hat eine Trendwende zu wieder eher steigenden Steuerfüssen stattgefunden. 2019 und 2020 sind geprägt von einer stabilen Steuerbelastung. Aufgrund des Übergangsausgleichs (neues Finanzausgleichsgesetz) ist der Maximalsteuerfuss 2016 vorübergehend stark angestiegen. Mit dem Entfall des Übergangsausgleichs ab 2018 ist dieser wieder zurückgegangen.



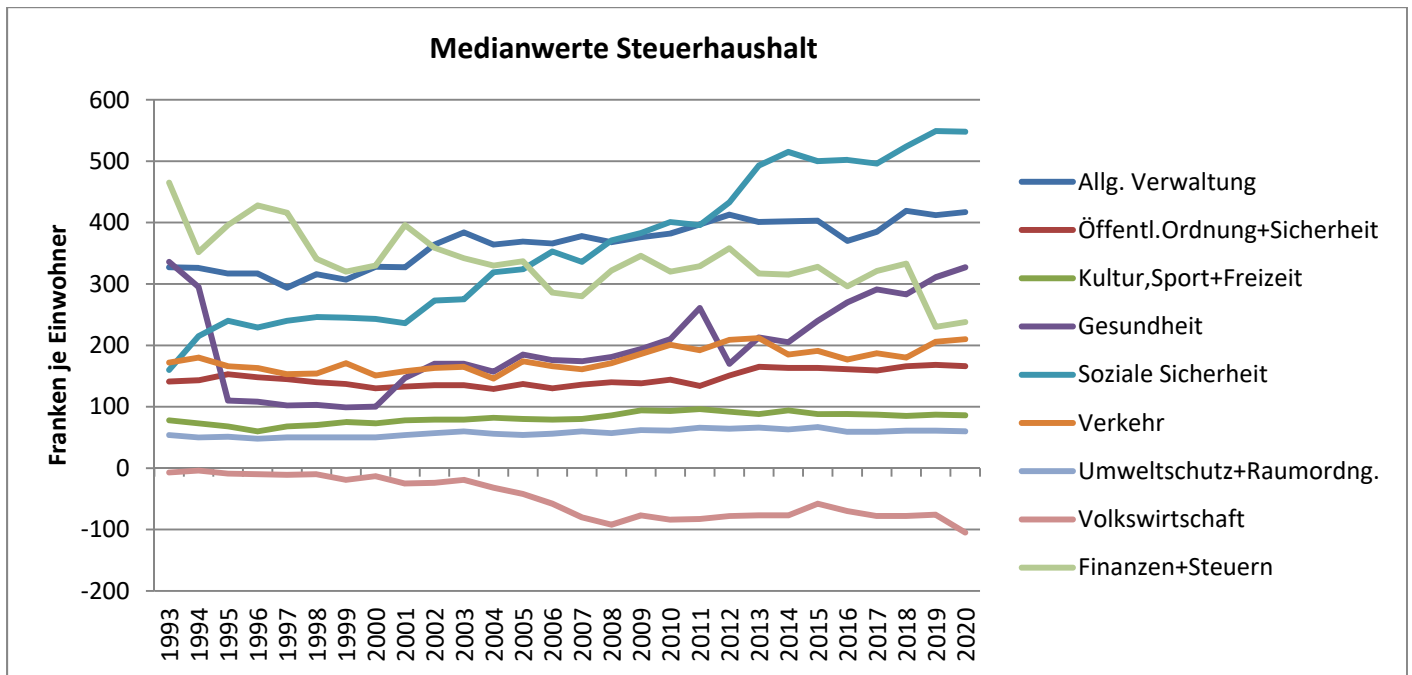
Die Anwendung der t-2 Regel führt dazu, dass für die Auszahlung die Verhältnisse des Vorvorjahres massgebend sind (z.B. Auszahlung 2022 aufgrund Werte 2020). Für 2020 werden ohne Stadt Zürich 530 Mio. Franken abgeschöpft und 795 Mio. Franken zugeschossen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Volumen bei den Zuschüssen aufgrund des geringeren Kantonsmittels der Steuerkraft um ca. 70 Mio. Franken zurückgegangen, die Abschöpfungen ohne Stadt Zürich haben um 32 Mio. Franken abgenommen.



Übergangs- und Individueller Sonderlastenausgleich (Isola) gemäss Staatsrechnung 2012 - 2020.

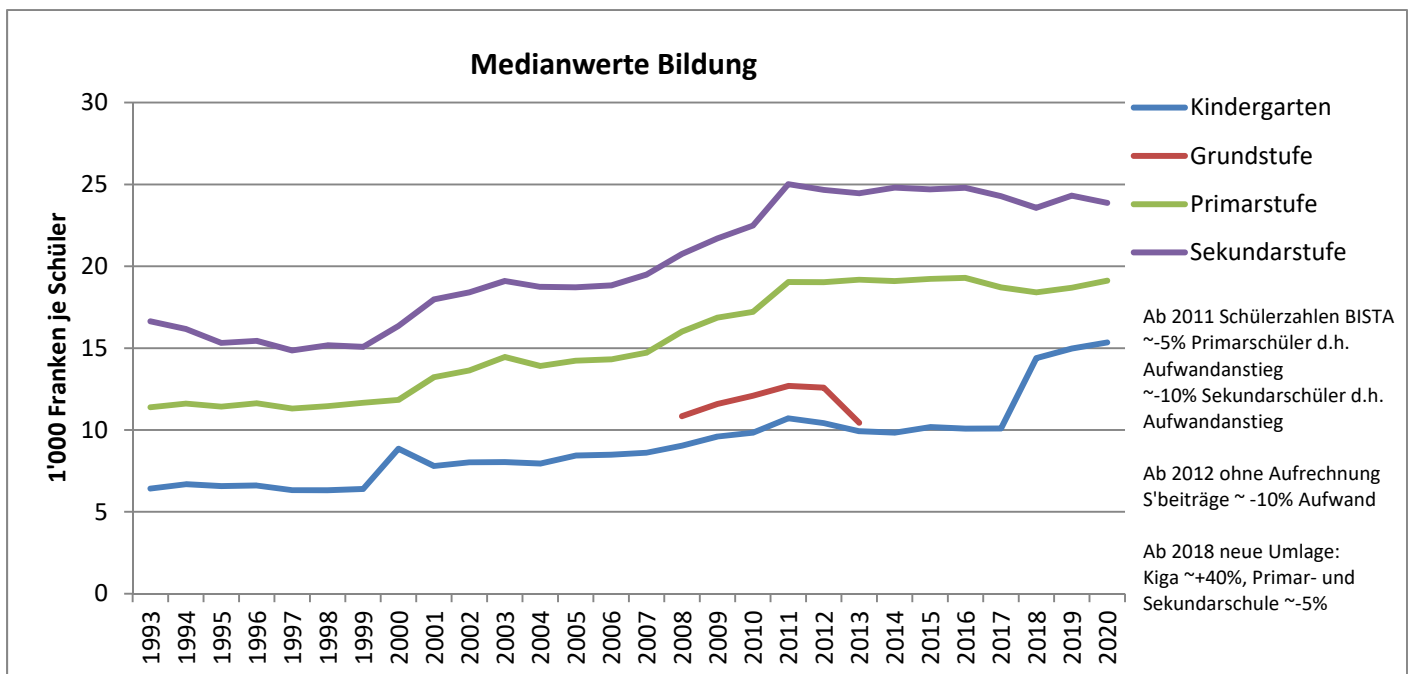
Der grösste Anteil macht der Zentrumslastenausgleich an die Städte Zürich und Winterthur aus (ca. 490 Mio. Franken). Die Zahlungen von geografisch-topografischem bzw. demografischem Sonderlastenausgleich sind wesentlich geringer (20 bzw. 5 Mio. Franken). Übergangsausgleich wurde (netto) bloss 2012 + 2014 ausbezahlt, in den anderen Jahren überwiegen die Rückerstattungen der Vorjahre die Auszahlungen. Im seit 2016 geltenden Individuellen Sonderlastenausgleich (Isola) wurde 2016 netto 11 Mio. Franken ausbezahlt und 2017/18 7 bzw. 2 Mio. Franken zurückerstattet. 2020 wurden lediglich 0,9 Mio. Franken ausgerichtet. Der Kanton bezahlte 2020 zusätzlich noch 0,5 Mio. Franken für Beiträge an Gemeindefusionen (Einheitsgemeinden, Zusammenschlüsse) aus.

Aufwand (spezifische Werte)



Datenquelle: swissplan.ch

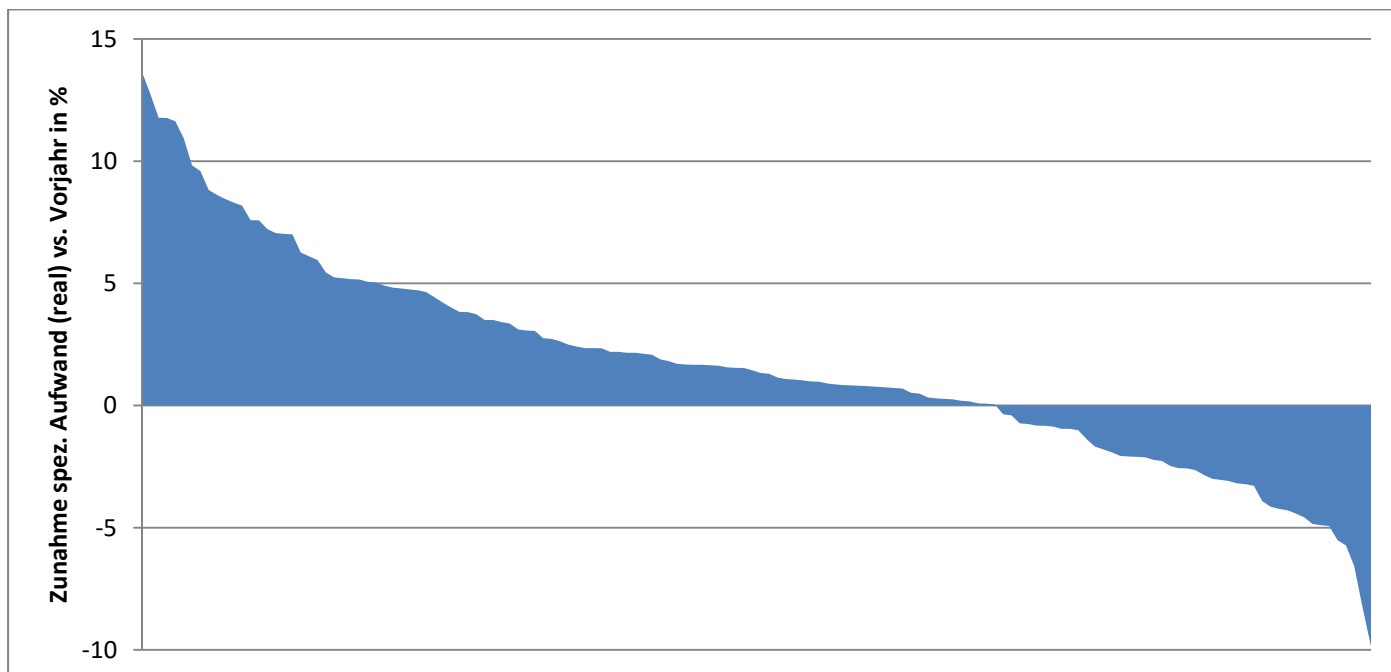
Bis 2014 und 2018/19 starke Zunahmen für Soziale Sicherheit; 2020 stabil. Gesundheit im 2011 besonders hoch (Pflegefianzierung und Spital), 2012 tiefer (ohne Spital) und bis 2017 sowie seit 2019 mit starken Zunahmen (Pflegefianzierung). Rückgang bei Volkswirtschaft durch bis 2008 stark gestiegene Beiträge der ZKB, 2020 mit Jubiläumsdividende. Anstieg bei Öffentl. Ordnung + Sicherheit auf 2013 durch Neuorganisation (KESB). 2016 Rückgang Allg. Verwaltung durch Berücksichtigung der Steuerbezugsentschädigung nach HRM2, 2019 Rückgang durch Umlagerungen HRM2, 2020 wieder leichter Anstieg. 2019 starker Rückgang Finanzen+Steuern (lineare Abschreibungen HRM2), 2020 Abschreibungen zunehmend. Verkehr ab 2019 steigend (BIF, Corona-Defizit ZVV).



Datenquelle: swissplan.ch

Starke Zunahme der Aufwendungen in den Nuller-Jahren durch die Umsetzung des Volksschulgesetzes. Stabilisierung ab 2012. Durch die neue Umlage können die Kosten ab 2018 für die einzelnen Schultypen nicht mit den Vorjahren verglichen werden. 2019 (alle Schulstufen) und 2020 (Kindergarten, Primarstufe) mit deutlichen Zunahmen.

Prozentuale Veränderung des Aufwandes der Erfolgsrechnung je Einwohner ohne Finanzausgleich, Zinsen, Abschreibungen, Buchverluste, Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen und interne Verrechnungen gegenüber dem Vorjahr abzüglich der Teuerung des Rechnungsjahres.



Datenquelle: swissplan.ch

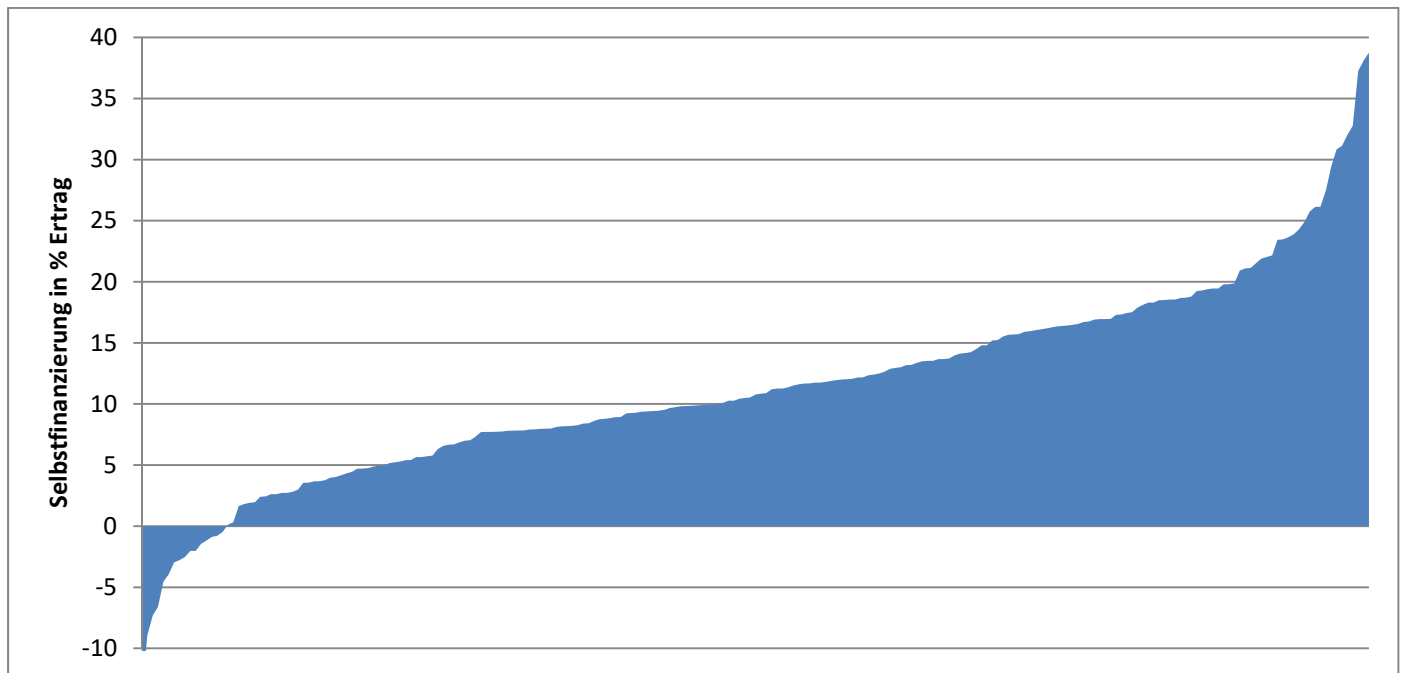
Diese Kennzahl zeigt die nicht durch die Teuerung und Einwohnerveränderung erklärte Zunahme der ordentlichen Aufwendungen (Betriebskosten) gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis kann durch einmalige Ereignisse im Vor- bzw. Rechnungsjahr beeinflusst sein. Um diesen Effekt auszuschliessen kann der Mittelwert mehrerer Jahre verwendet werden. Empirische Auswertungen lassen folgende Interpretation zu:

<u>Wert</u>	<u>Interpretation</u>
< 0 %	sehr gut
0 - 2 %	gut
2 - 3 %	durchschnittlich
3 - 5 %	schwach
> 5 %	sehr schwach

Eine Auswertung von Daten vergangener Jahre zeigt, dass Werte von mehr als 5 % über mehrere Jahre in der Regel Sparpakete und/oder Steuerfusserhöhungen notwendig gemacht haben. Weil die Datenhaltung für die Berechnung dieser Kennzahl besonders anspruchsvoll ist, umfasst die vorliegende Auswertung lediglich die Finanzplankunden.

Mit +1,4 % liegt die Ausgabenbeherrschung auf einem tieferen (besserem) Niveau als im Vorjahr (Rückgang um 0,5 Prozentpunkte). Obwohl in zahlreichen Gemeinden die Aufwendungen für Verwaltung, Bildung, Gesundheit (Pflegefianzierung) und Verkehr (ZVV-Defizit) zugenommen haben und die Teuerungsrate negativ ausfiel, verbesserte sich der Wert dennoch gegenüber 2019. Corona-bedingt nicht durchgeführte Projekte dürften dafür verantwortlich sein. 70 % der Haushalte liegen über 0 %, deren spezifischen Aufwendungen haben real also zugenommen (einwohner- und teuerungsbereinigt, Teuerungsrate -0,7 %). Bei knapp zwanzig Prozent zeigen sich mit mehr als 5 % sehr schwache Werte bezüglich Ausgabendisziplin. Sehr hohe negative oder positive Werte sind oft auf einmalige Ereignisse zurückzuführen.

Selbstfinanzierung im Verhältnis zum laufenden Ertrag.

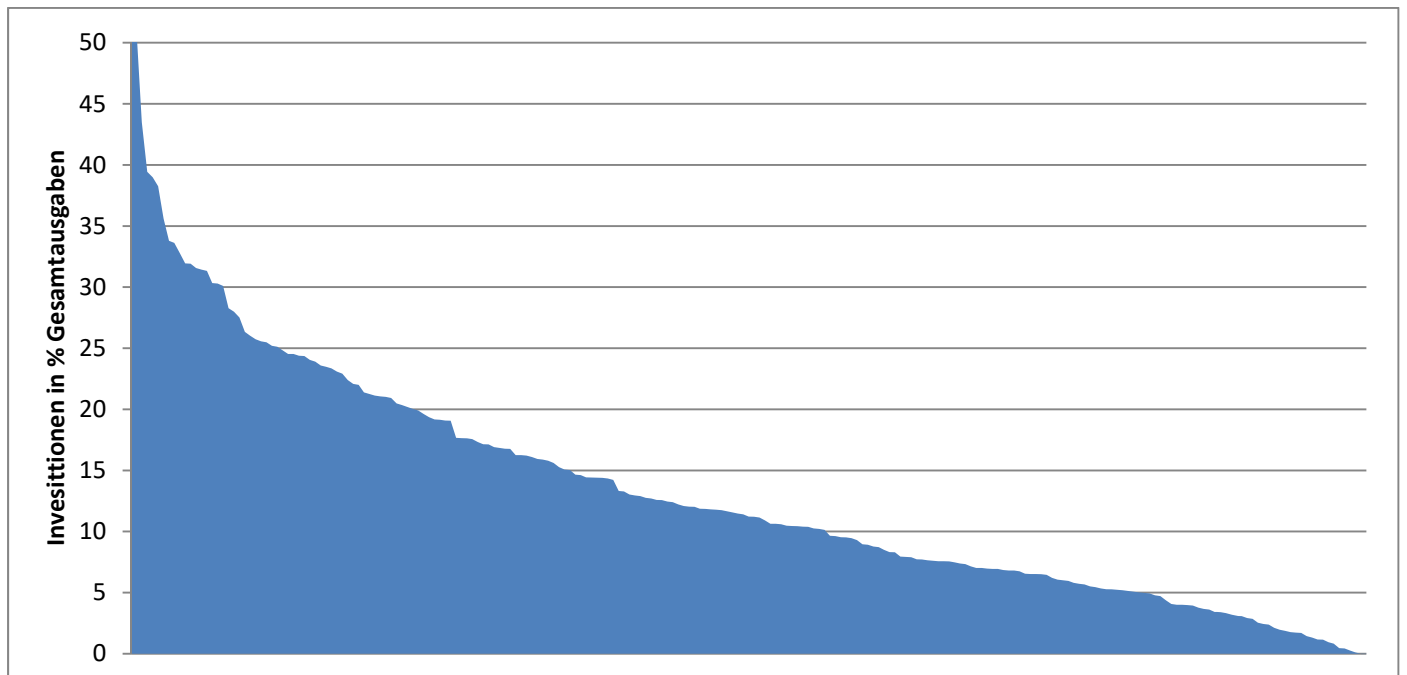


Datenquelle: swissplan.ch

Die Selbstfinanzierung wird im öffentlichen Bereich und in der Privatwirtschaft unterschiedlich definiert. In der Privatwirtschaft zählen bloss die zurückbehaltenen Gewinne zur Selbstfinanzierung. Gemäss öffentlich-rechtlicher Definition umfasst sie die gesamte Innenfinanzierung mit Verflüssigungsfinanzierung (Abschreibungen des Verwaltungsvermögens) und effektiver Selbstfinanzierung (Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung und Einlagen in Reserven, Vor- und Spezialfinanzierungen). Ein Minuszeichen bei dieser Kennzahl deutet auf einen Cash Drain hin, was bedeutet, dass der laufende Aufwand nicht mit laufendem Ertrag finanziert werden konnte und somit Konsumaufwand über Aussenfinanzierung (z.B. Fremdkapitalaufnahme) gedeckt werden musste. Der Selbstfinanzierungsanteil kann der im Privatgebrauch gebräuchlichen Cash Flow-/Umsatzrate gleichgesetzt werden. Der Finanzdirektorenkonferenz scheint ein Anteil über 20 % als gut, 10 - 20 % als mittel und unter 10 % als schlecht. Ein hoher Selbstfinanzierungsanteil darf aber nicht grundsätzlich als Ziel postuliert werden. Für öffentliche Haushalte ist die wünschbare Ziel-Selbstfinanzierung vom Mittelbedarf, d.h. von den notwendigen Investitionen (inkl. Werterhalt), und unter Berücksichtigung vorhandener Schulden/Substanz her individuell zu definieren. Ein hoher Wert drückt aus, dass ein grosser Teil des Ertrages zur Finanzierung von Investitionen oder zur Schuldentilgung verwendet werden konnte. Tiefe Werte können auf hohen (Konsum)-Aufwand hinweisen, der nur noch wenig Spielraum für Investitionen übrig lässt. Genauso gut können Gemeinden mit hoher Substanz (wenig Fremdschulden) und ausgebauter Infrastruktur eine tiefe Selbstfinanzierung haben, weil nicht mehr Mittel zur Erfüllung der Gemeindeaufgaben benötigt werden.

Mehr als die Hälfte der Haushalte weisen eine Selbstfinanzierung von mindestens 10 % aus. Bei den sieben Prozent der Haushalte mit negativen Werten sind (Kreis)Schulgemeinden deutlich übervertreten. Mit 10,8 % als Medianwert ist der Selbstfinanzierungsanteil gegenüber dem Vorjahr nur leicht zurückgegangen (Vorjahr 11,0 %). Trotz gestiegener Aufwendungen konnte die Selbstfinanzierung dank ZKB-Sonderdividende und höherer Steuerkraft (bei einer Mehrheit der Gemeinden) nahezu erhalten bleiben. Mit rund 11 % wird eine im Zeitvergleich mittlere Selbstfinanzierung erzielt.

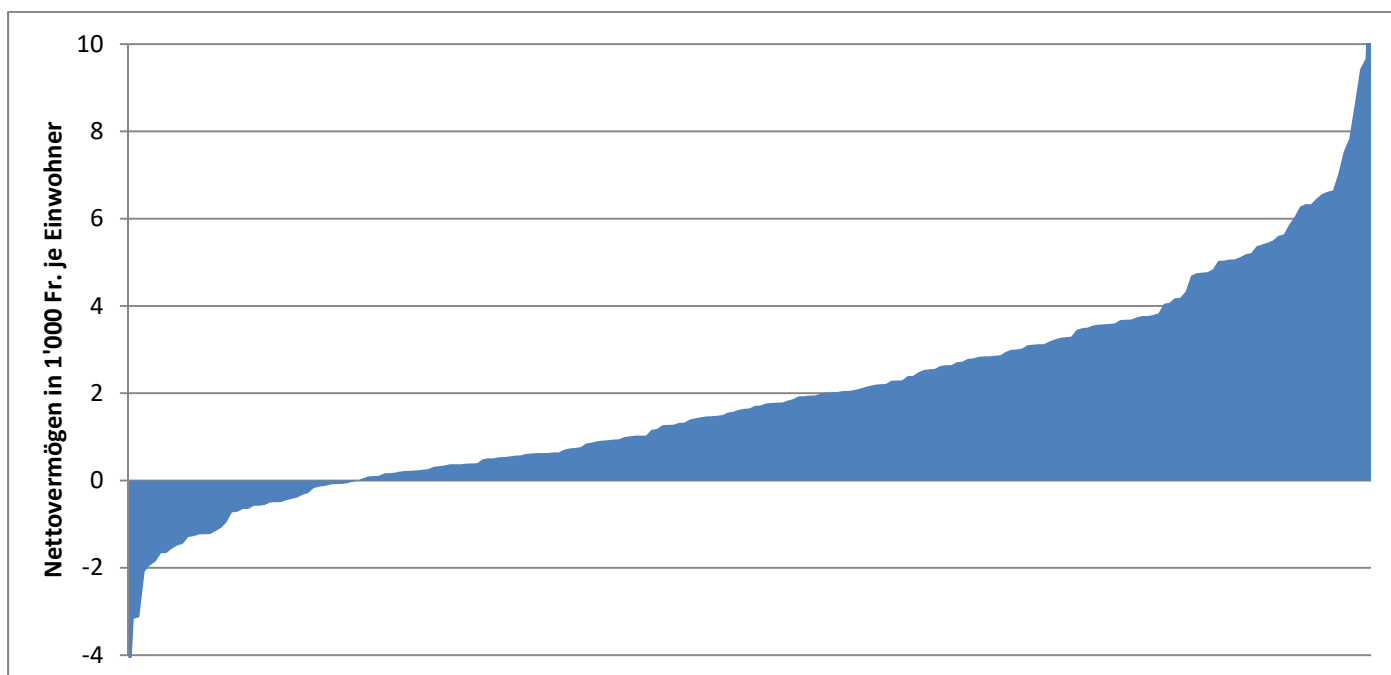
Bruttoinvestitionen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben.



Im Vergleich mit anderen Gemeinden leistet diese Kennzahl gute Dienste. Gemeinwesen mit einem tiefen Investitionsanteil befinden sich in der Regel in einer Phase des Abbaus von Fremdkapital, während dem höhere Investitionsanteile auf einen Nachhol- oder Entwicklungsbedarf bei den Investitionen hinweisen. Diese Kennzahl gibt nur Auskunft über die Verhältnisse eines bestimmten Jahres. Sie ist verwandt mit der in der (angelsächsischen) Betriebswirtschaft verwendeten CAPEX-Ratio. Die Finanzdirektorenkonferenz beurteilt Werte von unter 10 % als schwache, 10,1 - 20 % als mittlere, 20,1 - 30 % als starke und über 30 % als sehr starke Investitionstätigkeit. Eine konzeptionelle Schwierigkeit dieser Kennzahl liegt darin, dass Haushalte mit hohem Aufwandniveau bei gleich hohen Investitionsausgaben einen tieferen Investitionsanteil aufweisen, als Gemeinden mit tiefem Aufwand.

Auf dem 2020 erreichten Niveau (11,2 %) ist mehr als jeder zehnte Franken der ausgegeben wird in der Investitionsrechnung verbucht. Ungefähr jedes fünfte Gemeinwesen liegt über 20 %. Werte unter 5 % (18 % der Haushalte) werden meistens von Schulgemeinden erzielt, die nicht in einer grösseren Investitionsphase stecken. Verglichen mit dem Vorjahr (9,8 %) ist der Investitionsanteil angestiegen. Damit liegt der Investitionsanteil im 2020 über dem langjährigen Mittelwert (seit 1990) von 10,6 %.

Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital je Einwohner.



Datenquelle: swissplan.ch

Das Nettovermögen ist ein guter Indikator, um im ex-ante oder ex-post Zeitvergleich die Entwicklung zu beurteilen. Positive Werte (= Nettovermögen) zeigen, dass sämtliche Investitionen der Vergangenheit durch eigene Mittel finanziert werden konnten. Umgekehrt musste bei negativen Werten (= Nettoschuld) eine Aussenfinanzierung in Anspruch genommen werden. Gegenüber Zins- und Abschreibungsbelastung (und den darauf basierenden Kennzahlen) besteht hier kein Time-lag und keine exogene Beeinflussung durch das Zinsniveau oder veränderte Abschreibungsmodi. Ausgeführte Investitionen bzw. Devestitionen und/oder besonderes gute oder schlechte Rechnungsergebnisse finden sofort ihren Niederschlag. Die herausragende Bedeutung dieses Wertes unterstreicht die Unmöglichkeit der Veränderung des Nettovermögens durch "Kunstgriffe" in der Finanzbuchhaltung (Spezial- und Vorfinanzierungen, finanzpolitische Reserve, Neubewertung Verwaltungsvermögen etc.) oder besondere Finanzierungsmaßnahmen (z.B. übermässige Aussenfinanzierung durch hohe Fremdkapitalaufnahme...). Seine Grenzen zeigt das Nettovermögen aber in der finanzplanerischen Praxis, wo sich wiederholt gezeigt hat, dass eindimensionale Zielsetzungen mit einer Begrenzung der Nettoschuld auf z.B. 50 Steuerprozent zu unbefriedigenden Resultaten führen. Trotz Einhaltung dieser (an sich als maximale Obergrenze geltenden) Zielsetzung entspricht die Planaussage im letzten Jahr der Planperiode oft nicht dem wünschenswerten Zustand. Das Nettovermögensziel muss durch verbindliche Angaben zur Erfolgsrechnung (z.B. Selbstfinanzierungsanteil, Rechnungsausgleich) ergänzt werden.

Um das Nettovermögen dem "wirklichen Wert" annähern zu können, sind vorhandene Bewertungsreserven - sofern eine Realisation dieser Reserven möglich ist - auf Grund- und Liegenschafteneigentum ebenso zu berücksichtigen, wie unrichtige Zuteilungen zu Finanz- bzw. Verwaltungsvermögen. Im Kanton Zürich wird seit 2019 mindestens einmal pro Legislatur (vier Jahre) eine Neubewertung durchgeführt. Bisher wurde dies alle zehn Jahre verlangt (1996, 2006, 2016). Die in dieser Analyse verwendete Berechnung entspricht der im HRM2 vorgeschlagenen Definition "Nettoschuld I".

Das neue Gemeindegesetz ermöglicht es den Gemeinden, den Ressourcenausgleich (Zuschuss oder Abschöpfungen) periodengerecht abzugrenzen. Aufgrund der zwei Jahre zurückliegenden Bemessung (t-2) müssen Gemeinden, welche sich für die Abgrenzung entscheiden, zwei volle Jahresbetreffnisse in der Bilanz abgrenzen. Haushalte, welche Zuschüsse erhalten, bilden eine aktive Rechnungsabgrenzung im Finanzvermögen, abgeschöpfte Gemeinden bilden entsprechende Rückstellungen im Fremdkapital. Somit sind diese Abgrenzungen im Nettovermögen wirksam und erschweren die Vergleichbarkeit mit Gemeinwesen, welche keine Abgrenzungen vornehmen. 45 % der politischen Gemeinden und 44 % der Schulgemeinden grenzen den Ressourcenausgleich gemäss Umfrage des Gemeindeamtes periodengerecht ab.

Zum Vergleich zwischen verschiedenen Haushalten wird das Nettovermögen je Einwohner berechnet. Alle positiven Werte einschliesslich einer Nettoschuld bis 1'000 Fr./E werden von den eidgenössischen Aufsichtsgremien als geringe, 1'001 bis 2'500 Fr./E als mittlere, 2'501 bis 5'000 Fr./E als hohe und über 5'000 Fr./E als sehr hohe Verschuldung bezeichnet. In Übereinstimmung mit dem 0-0-100 Konzept sind Werte um 0 Fr./E als Zielwert anzustreben. Bei der Festlegung der individuellen Zielsetzung und bei der Interpretation der Kennzahl ist der Einfluss durch die Abgrenzung des Ressourcenausgleichs zu berücksichtigen.

Eine klare Mehrheit von vier Fünftel der Haushalte zeigen ein Nettovermögen; lediglich acht Prozent weisen eine Nettoschuld von mehr als 1'000 Fr./E aus. Gegenüber dem Vorjahr ist der Medianwert um 123 auf 1'651 Fr./E erneut angestiegen. Nachdem im Vorjahr mit der Einführung der neuen Rechnungslegung HRM2 und der entsprechenden Bilanzneubewertung ein (ausserordentlicher) Anstieg um über 600 Franken stattgefunden hat, ermöglichte 2020 ein über hundertprozentiger Selbstfinanzierungsgrad einen erneuten Zuwachs. Wie in den vergangenen Jahren weisen die beiden grössten Städte die deutlich höchsten Nettoschulden aus. Durch die Abgrenzung des Ressourcenausgleichs zeigt eine steuerkräftige Gemeinde die dritthöchste Nettoschuld im Vergleich. Ohne Abgrenzung der Ressourcenabschöpfungen würde bei dieser Gemeinde ein hohes Nettovermögen resultieren. Die höchsten Werte beim Nettovermögen entfallen auf steuerkräftige Gemeinden (ohne Abgrenzung Ressourcenabschöpfung) oder eher kleine Landgemeinden.

Ein hohes Nettovermögen weist auf eine (zu) hohe Substanz hin, was eigentlich der Zielsetzung öffentlicher Haushalte widerspricht und den Diskussionen über Steuersenkungen sowie neuen finanziellen Forderungen an die Gemeinden anhaltend Nahrung gibt.

Um den Einfluss der Abgrenzung des Ressourcenausgleichs zu ermitteln, wurden die Daten der Einzelabschlüsse in zwei Gruppen aufgeteilt: Haushalte mit Abgrenzung und solche ohne Abgrenzung des Ressourcenausgleichs (RAG). Ebenfalls liegt ein konsolidierter Wert (Einheitsgemeinde bzw. Addition von politischen Gemeinden und Schulgemeinden) vor. Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Medianwerte.

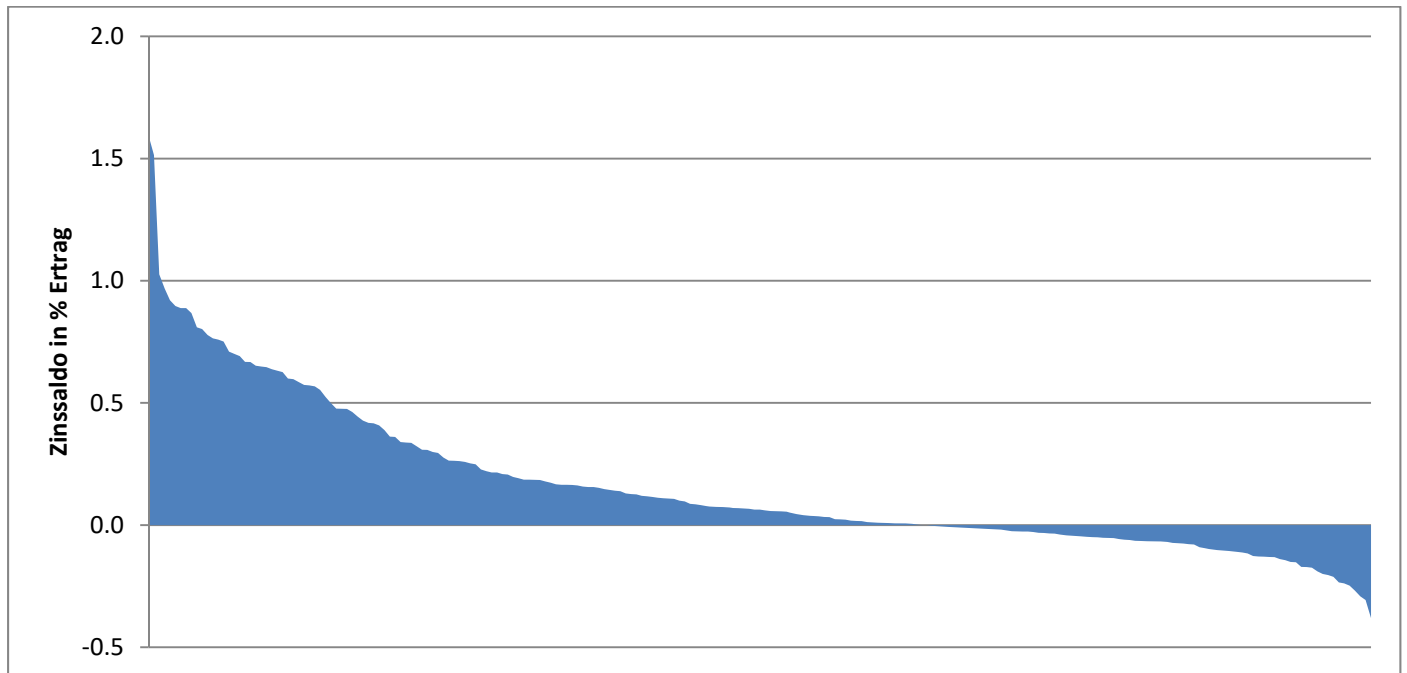
Median Nettovermögen	Fr./E
Alle Einzelabschlüsse	1'651
Einzelabschlüsse mit Abgrenzung RAG	2'037
Einzelabschlüsse ohne Abgrenzung RAG	1'269
(Konsolidierte) Einheitsgemeinde	2'838

Der Median der (konsolidierten) Einheitsgemeinden beträgt 2'838 Fr./E und bestätigt die grundsätzlich komfortable Substanzsituation der zürcherischen Gemeinden. Gegenüber dem Vorjahr resultiert bei der Konsolidierung eine leichte Zunahme um 25 Fr./E. Bei der Unterscheidung mit/ohne Abgrenzung Ressourcenausgleich auf Ebene der Einzelabschlüsse zeigt sich, dass der Median mit Abgrenzung 60 % bzw. ca. 750 Fr./E höher liegt als jener ohne Abgrenzung. Obwohl viele Haushalte mit Ressourcenabschöpfung ebenfalls abgrenzen und dadurch ein tieferes Nettovermögen erhalten, dominieren beim Medianwert die Vielzahl an Haushalten mit Ressourcenzuschüssen. Bei diesen führt die Abgrenzung offensichtlich zu einer deutlichen Erhöhung des Nettovermögens.

Die Kennzahl Nettovermögen (pro Einwohner) dürfte im Vergleich zwischen den Gemeinden durch die unterschiedliche Handhabung der Abgrenzung des Ressourcenausgleichs etwas an Aussagekraft verlieren. Wichtig bleiben jedoch die Vergleiche auf der eigenen Zeitachse eines Haushalts. Spannend wird hier sein, wie Gemeinwesen mit hohem Zuwachs durch die Neubewertungen mit der "neu gewonnenen" Substanz umgehen. Im Regelfall haben zahlreiche Kundengemeinden die finanzpolitischen Ziele und die entsprechenden Bandbreiten nach der Bilanzanpassung neu justiert, um nicht über einen grösseren finanziellen Spielraum verfügen zu können. Einzelne Gemeinden haben jedoch keine Anpassungen an den Zielen vorgenommen und verfügen neu über einen höheren finanziellen Spielraum, obwohl die Neubewertungen zu keiner liquiditätswirksamen Verbesserung führten. Dies dürfte in diesen Fällen, sofern die finanzpolitischen Bandbreiten ausgereizt werden, in einer höheren künftigen (Brutto)-Verschuldung münden.

Nettozinsaufwand im Verhältnis zum laufenden Ertrag.

Unter HRM2 wird der Zinssaldo (Nettozinsaufwand) wesentlich anders und viel liquiditätsnaher definiert als im früheren Rechnungsmodell. Vom Zinsaufwand wird der Zinsertrag subtrahiert. Ertragsseitig werden die Miet- und Pachtzinserträge nicht mehr berücksichtigt. Aufwandseitig wird nach offizieller Definition auf die Vergütungszinsen für Steuerforderungen verzichtet. Weil diese ertragsseitig aber nach wie vor enthalten sind, werden sie bei swissplan.ch miteinbezogen.



Datenquelle: swissplan.ch

Die von der Gemeinde geleisteten (Netto)-Zahlungen für das Fremdkapital werden mit dem Ertrag verglichen. Ein stabiler Zinsbelastungsanteil erlaubt einem Haushalt (bei stabilen Zinssätzen!) jährlich eine Neuverschuldung im Verhältnis zum Anstieg der jährlichen Erträge. Ein hoher Zinssaldo kann auf viel Fremdkapital, (zu) hohe Zinssätze der Schulden oder auch auf schlecht rentierende Finanzanlagen hinweisen. Negative Werte zeigen einen Überschuss der Zinserträge auf. Die Finanzdirektorenkonferenz bezeichnet Werte bis 4 % als gut, zwischen 4,1 % und 9 % als genügend und über 9 % als schlecht. Das kantonale Statistische Amt betrachtet (HRM1)-Werte von über 5 % als kritisch. Beim derzeit sehr tiefen Zinsniveau sind dies sehr hohe Grenzwerte. Da sich diese Kennzahl nur auf effektiv bezahlte bzw. erhaltene Zinsen bezieht, reagiert sie - anders als zum Beispiel das Nettovermögen - unempfindlich auf Neubewertungen im Finanzvermögen.

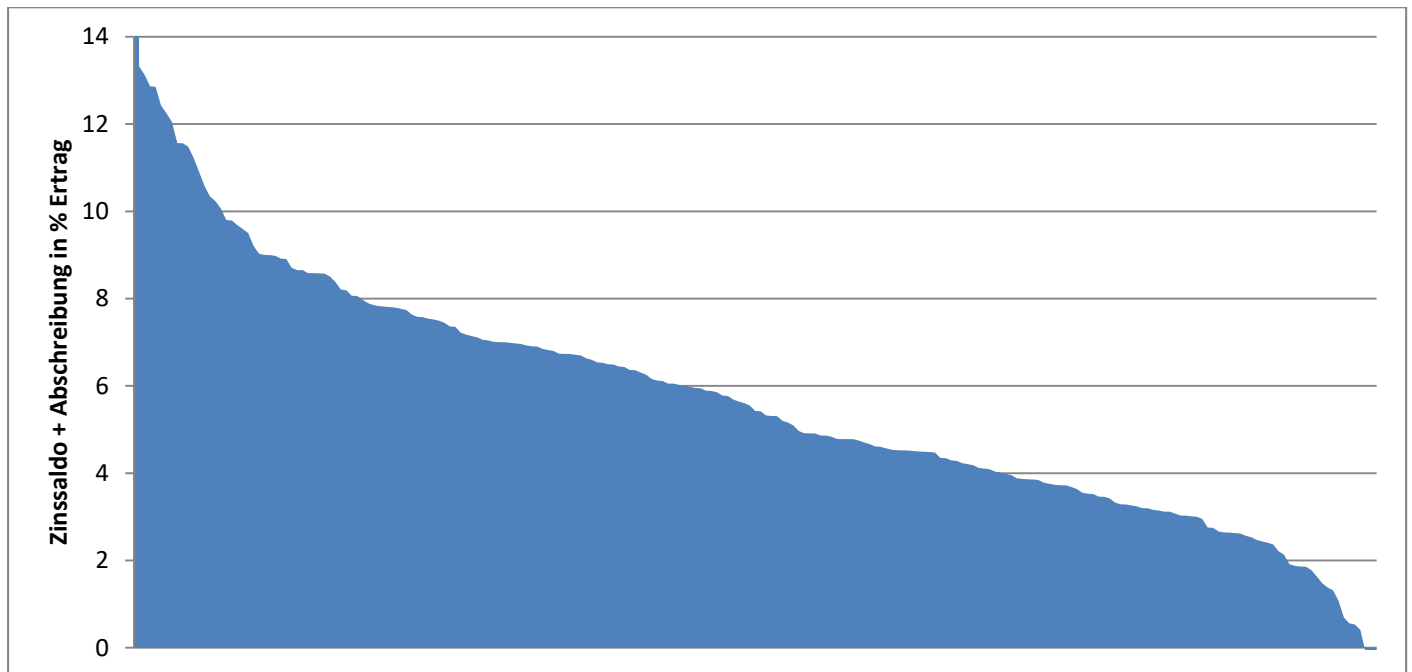
Die wegfallenden Mieterträge führen unter HRM2 zu einem deutlichen Anstieg des Zinssaldos. Eine Auswertung mit den Abschlüssen von 2016 zeigte, dass der Medianwert seither gut zwei Prozentpunkte höher liegt. Wegen der Nichtberücksichtigung der Mieterträge ergaben sich an der Rangfolge zwischen den Gemeinden wesentliche Verschiebungen. Gemeinden mit Schulden und hohen Mieterträgen sind wesentlich schlechter rangiert als bisher. Die Zinszahlungen werden im Zinssaldo immer noch berücksichtigt, die Erträge hingegen nicht mehr.

36 % aller Haushalte zeigen Werte unter 0 %, der Zinsertrag übersteigt somit die Passivzinsen. Lediglich drei Haushalte (1,3 % aller Werte) befinden sich über 1 %. Kein einziger Haushalt liegt über 2 %. Der Medianwert liegt mit 0,1 % gleich hoch wie im Vorjahr.

Weil schon seit einiger Zeit für Anlagen auf dem Geldmarkt keine namhaften Erträge erzielt werden können, befinden sich die Zinserträge nahe beim möglichen Minimum. Die Gemeinden konnten bei der Neuverhandlung von Schulden von den attraktiven Konditionen profitieren. Mit einem längerfristig zu erwartenden Zinsanstieg profitieren Gemeinden mit hoher Liquidität durch höhere Erträge, umgekehrt lassen sich bei den Schuldzinsen keine Verbesserungen im Zinsbelastungsanteil mehr erzielen.

Nettozinsaufwand und Abschreibungen/Wertberichtigungen auf dem Verwaltungsvermögen im Verhältnis zum laufenden Ertrag.

Die Bemerkungen zum Zinssaldo (Zinsbelastungsanteil, S. 14) betreffen auch den Kapitaldienstanteil.



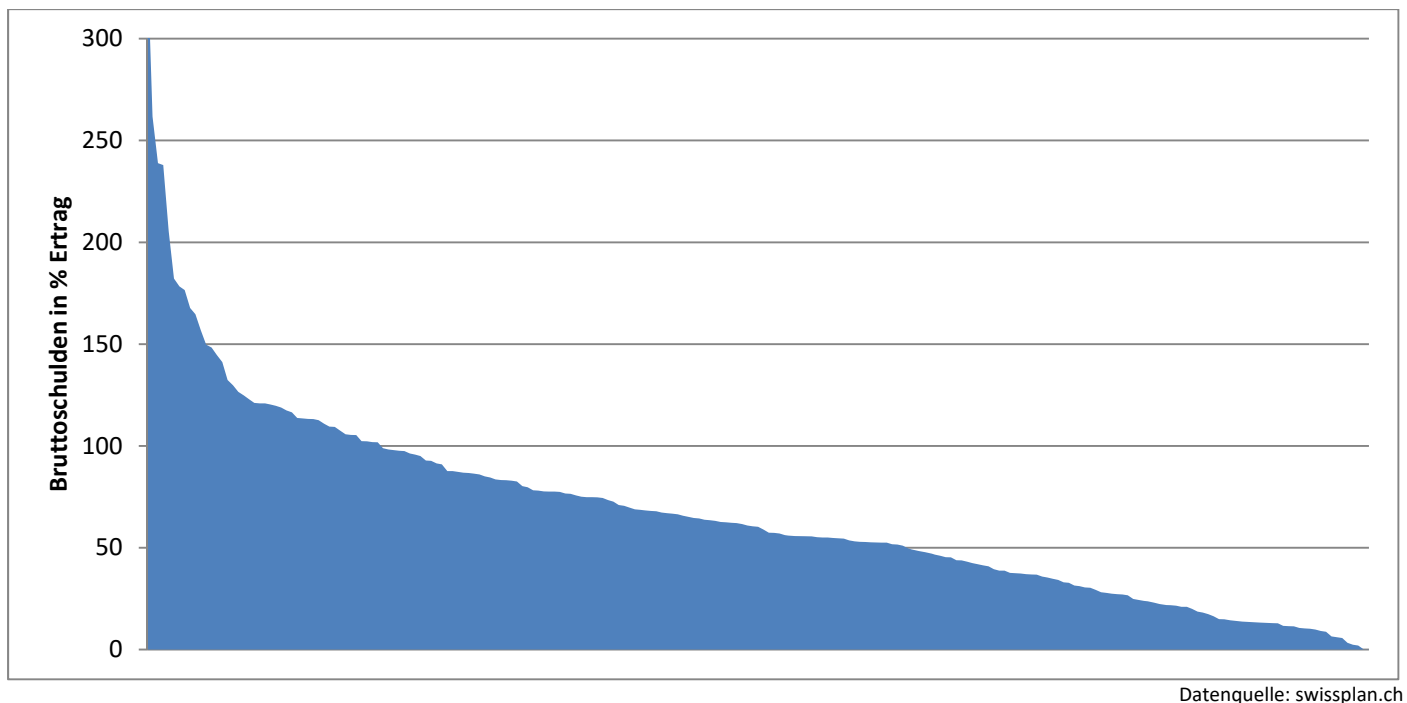
Datenquelle: swissplan.ch

Diese Kennzahl zeigt, wieviel Prozent des Ertrages der Kapitaldienst für die in der Vergangenheit getätigten Investitionen benötigt. Gemäss Finanzdirektorenkonferenz gelten Werte bis 5 % als geringe, von 5,1 - 15 % als tragbare und über 15 % als hohe Belastung. Ein bedeutender Vorteil dieser Kennzahl ist, dass sämtliche in der Vergangenheit getätigten Investitionen über Zins- und Abschreibungsaufwand berücksichtigt werden und diese Kennzahl somit die ganze Vergangenheit und nicht nur das jeweils ausgewertete Jahr beschreibt.

Lediglich sieben Prozent der Haushalte zeigen Werte über 10 %, fast die Hälfte der Haushalte liegt unter 5 %. Der Medianwert beträgt wie im Vorjahr 5,4 %. Mit Einführung von linearen Abschreibungen und der gegenüber dem Vorjahr gleichbleibenden Zinsbelastung zeigen sich bei dieser Kennzahl stabilere Werte als im alten Rechnungsmodell. 2019 ging der Kapitaldienstanteil deutlich zurück, weil viele Haushalte unter HRM2 tiefere Abschreibungen ausweisen. 65 % der politischen Gemeinden und 71 % der Schulgemeinden haben gemäss Auswertung des Gemeindeamtes auf eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens verzichtet. Bei diesen Gemeinden darf angenommen werden, dass die Abschreibungsquoten seit 2019 teilweise wesentlich unter dem bisherigen Niveau liegen. Dafür müssen diese Haushalte von grundsätzlich steigenden Abschreibungsquoten ausgehen.

Bruttoschulden im Verhältnis zum laufenden Ertrag.

Unter HRM2 werden die Bruttoschulden neu definiert. Sie umfassen die laufenden Verbindlichkeiten sowie die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Bisher waren bei den laufenden Verbindlichkeiten die Kreditoren, Kontokorrente, Depots etc. ausgeschlossen.



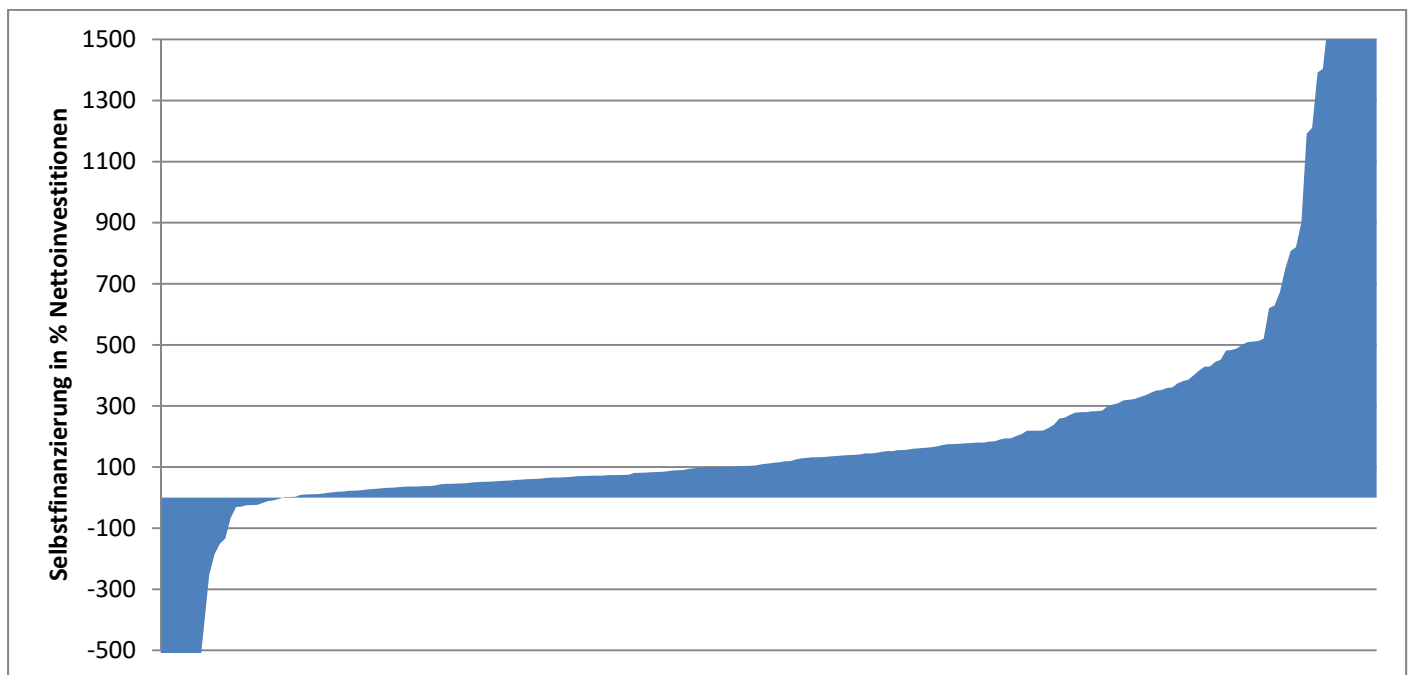
Hier soll das Niveau der Verschuldung zum Ausdruck gebracht werden. Die Bewertung wird von der Finanzdirektorenkonferenz wie folgt vorgeschlagen: - 50 % sehr gut, 50 – 100 % gut, 100 – 150 % mittel, 150 – 200 % schlecht und über 200 % kritisch. Vom kantonalen Statistischen Amt werden Werte über 150 % als kritisch beurteilt. Eine Masszahl zur Bewertung der Verschuldung ist sicher begrüssenswert. Die Erfahrungen zeigen aber, dass die Aussagekraft, neben den allgemein bekannten Vorbehalten bezüglich Konsolidierung, zum Teil deutlich zu relativieren ist. Bei dieser Bruttobetrachtung wird die Aktivseite vollständig ausgeblendet. Hat eine Gemeinde zwar hohe Schulden, stehen dem aber hohe realisierbare Vermögenswerte im Finanzvermögen (Liegenschaften, Anlagen, Festgelder, [Interne] Kontokorrente, Liquidität etc.) gegenüber, ist die Kennzahl ganz anders zu interpretieren, als wenn auf der Aktivseite das Verwaltungsvermögen dominiert.

Eine vergleichende Auswertung des Bruttoverschuldungsanteils nach HRM1 bzw. HRM2 zeigt, dass die Werte um durchschnittlich mindestens 25 Prozentpunkte höher liegen als bisher. Weil die meisten Haushalte über Kreditoren, Depots etc. verfügen, steigt der Bruttoverschuldungsanteil.

Knapp vierzig Prozent der Haushalte weisen einen Wert von weniger als 50 % und lediglich fünf Prozent einen von über 150 % auf. Der Medianwert liegt nahezu unverändert bei 60 % (Vorjahr 59 %). Der leichte Anstieg bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % im Mittel dürfte auf die laufenden Verbindlichkeiten zurückzuführen sein. Ein Anstieg von Finanzverbindlichkeiten kann nicht ausgemacht werden. Bei den Gemeinden mit hohen Werten (über 150 %) haben nur drei Haushalte eine Nettoschuld. Bei den meisten stehen die Bruttoschulden also im Zusammenhang mit Investitionen im Finanzvermögen (Liegenschaften, Anlagen) oder allenfalls Kontokorrenten mit anderen Gütern.

Nach der Neudefinition der Kennzahlen Bruttoverschuldungsanteil (BVA) und Zinsbelastungsanteil (ZBA) wurden auch mögliche Zusammenhänge untersucht. Es konnte ein direkter positiver Zusammenhang festgestellt werden. Je höher die Bruttoschuld, desto höhere Zinszahlungen sind zu erwarten. Zum Nettovermögen besteht aber kein Zusammenhang. Wie bereits festgestellt, sind hohe Bruttoschulden durchaus auch mit hohem Nettovermögen möglich, wenn Finanzvermögen über Schulden finanziert wird.

Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestition.



Datenquelle: swissplan.ch

Diese Kennzahl zeigt auf, wieviel Prozent der Nettoinvestitionen des laufenden Jahres durch die Selbstfinanzierung der Erfolgsrechnung abgedeckt werden konnten. Negative Werte können zwei Ursachen haben. Entweder wies die Investitionsrechnung einen Einnahmenüberschuss aus oder die Erfolgsrechnung zeigte einen Cash Drain. Diese Kennzahl bezieht sich nur auf die Verhältnisse eines Jahres und muss daher vorsichtig interpretiert werden. Vom statistischen Amt des Kantons Zürich werden Werte unter 70 % als kritisch beurteilt. Die Finanzdirektorenkonferenz empfiehlt in Abhängigkeit von der Konjunkturlage folgende Werte: Hochkonjunktur > 100 %, Normalfall 80 - 100 %, Abschwung 50 - 80 %. Auf kommunaler Ebene zweifeln wir an der Richtigkeit der "konjunkturellen Feinsteuerung". Anstelle starrer Grenzwerte verweisen wir auf den Grundsatz der hundertprozentigen Eigenfinanzierung der verlangt, dass längerfristig alle Investitionen zu 100 % selber finanziert werden müssen. Das heisst in einer Phase mit ungenügender Eigenfinanzierung wird immer eine solche mit mehr als hundertprozentiger Eigenfinanzierung folgen müssen. Den Gemeinden wird mittel-/langfristig daher ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % empfohlen. Siehe dazu das von uns entwickelte 0-0-100 Konzept am Schluss des Berichtes.

Wie gewohnt weisen die Abschlüsse auch für 2020 sehr unterschiedlich hohe Werte (unter - 500 % bis weit über 1'000 %) aus, da diese Zahl von der absoluten Höhe der Nettoinvestitionen und der Selbstfinanzierung abhängt. Bei zwei Haushalten lässt sich kein Selbstfinanzierungsgrad berechnen, da keine Investitionen getätigt wurden. Von den verbleibenden Gemeinden weisen ein Drittel Werte unter 70 % aus; 55 % der Gemeinden haben einen Selbstfinanzierungsgrad über 100 %. Dieser Anteil ging gegenüber dem Vorjahr zurück, was mit dem höheren Investitionsanteil korrespondiert. Gegenüber dem Vorjahr sank der mittlere Selbstfinanzierungsgrad von 139 % auf 112 %.

<u>Jahr</u>	<u>Wert</u>	<u>Jahr</u>	<u>Wert</u>	<u>Jahr</u>	<u>Wert</u>
1990 - 1998	< 100 %	2003 - 2006	< 100 %	2012 - 2016	< 100 %
1999 - 2002	> 100 %	2007 - 2011	> 100 %	2017 - 2020	> 100 %

Die Phase mit über 100 % Selbstfinanzierungsgrad von 1999 - 2002 ist auch aufgrund gesunkener Investitionen eingetreten, während die von 2007 - 2011 über 100%-igen Werte massgeblich auf eine Verbesserung der Selbstfinanzierung zurückgehen. Bis 2014 hat die Selbstfinanzierung abgenommen um sich anschliessend kontinuierlich zu verbessern. Seit 2017 ist der Wert über 100 %. 2020 liegt der Medianwert (112 %) um fast dreissig Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert und erreicht damit wieder das Niveau von 2018. Im historischen Vergleich entspricht ein über 100%-iger Selbstfinanzierungsgrad einer gut durchschnittlichen Situation.

Durchschnittshaushalt

Aus der Grundgesamtheit der im ersten Teil analysierten Kennzahlen der Einzelabschlüsse können die Werte für einen Durchschnittshaushalt ermittelt werden. Um eine Einreihung zu ermöglichen, wurden von jeder Kennzahl der Medianwert und die zugehörigen Quartilswerte errechnet. Die Bandbreite einer Kennzahl wird so in vier Teilen dargestellt und die Beurteilung eines Haushaltes wird so erleichtert. Zur besseren Lesbarkeit sind in der linken Spalte (unteres Quartil) die jeweils für einen Gemeindehaushalt (aus finanzieller Perspektive) ungünstigen Werte und in der rechten Spalte (oberes Quartil) die günstigen Werte aufgeführt.

Rechnungsjahr 2020	Einzelabschlüsse			Konsolidierung
	unteres Quartil	Median	oberes Quartil	Median
Ausgabenbeherrschung (real)	4,1 %	1,4 %	-1,0 %	1,5 %
Bruttoverschuldungsanteil	88 %	60 %	33 %	59 %
Investitionsanteil	19,1 %	11,2 %	6,1 %	11,8 %
Kapitaldienstanteil	7,4 %	5,4 %	3,7 %	5,0 %
Nettovermögen je Einwohner	328 Fr.	1'651 Fr.	3'270 Fr.	2'838 Fr.
Selbstfinanzierungsanteil	6,7 %	10,8 %	16,4 %	11,4 %
Selbstfinanzierungsgrad ¹	47 %	112 %	274 %	111 %
Zinsbelastungsanteil	0,3 %	0,1 %	0,0 %	0,1 %

Datenquelle: swissplan.ch

¹ nur Haushalte mit Investitionen

Beispiel: Ein Haushalt mit einem 2-prozentigen Investitionsanteil, 10-prozentigem Kapitaldienstanteil und einem Nettovermögen von 150 Franken kann mit Hilfe der vorliegenden Tabelle einfach erkennen, dass eine unterdurchschnittliche Investitionstätigkeit stattgefunden hat, die Belastung durch Zins und Abschreibungen bereits heute überdurchschnittlich hoch ist und der Gemeindehaushalt eine unterdurchschnittliche Substanz aufweist.

Einzelabschlüsse vs. konsolidierte Gesamthaushalte

Beim Nettovermögen resultiert in der konsolidierten Betrachtung ein um 70 % höherer Medianwert, weil sich positive Werte von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde(n) addieren. Dies führt einerseits zu höherem Nettovermögen und andererseits zu einer kleineren Grundgesamtheit. Bei den übrigen Kennzahlen sind keine signifikanten Unterschiede zwischen Einzelabschlüssen und konsolidierter Betrachtung erkennbar.

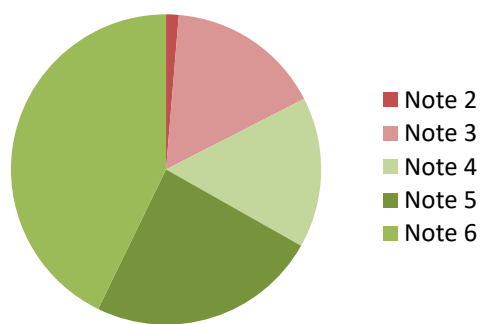
Kritische Kennzahlen

Vom Statistischen Amt des Kantons Zürich wurde im Statistik-Info 2011/09 ein Gesamtkonzept zur Beurteilung öffentlicher Haushalte vorgestellt. Für fünf wichtige Kennzahlen sind Grenzwerte definiert worden. Liegt ein Wert tiefer, befindet er sich im kritischen Bereich.

<u>Kennzahl</u>	<u>kritisch, falls...</u>
Saldo Erfolgsrechnung	< 0
Zinsbelastungsanteil	> 5 %
Selbstfinanzierungsanteil	< 10 %
Selbstfinanzierungsgrad	< 70 %
Bruttoverschuldungsanteil	> 150 %

Zur einfachen Interpretation hat swissplan.ch eine Bewertung, analog der Schulnoten, entwickelt. Erreicht keine Kennzahl einen kritischen Bereich ergibt sich Note 6, sind alle Kennzahlen kritisch resultiert Note 1.

Für die konsolidierten Gesamthaushalte resultiert auf Basis der Abschlüsse 2020 folgende Verteilung:



Datenquelle: swissplan.ch

Gewichtet mit der Anzahl Gemeinden zeigt sich eine Durchschnittsnote von 4,91. Gegenüber dem vergangenen Jahr hat der Wert um 0,14 Punkte leicht abgenommen. Zwei Drittel der Haushalte erreichen nach wie vor mindestens Note 5. Lediglich 17 % der Haushalte erreichen Note 2 oder 3. Im Vorjahr waren es allerdings nur 13 %. Gegenüber dem Vorjahr weisen zehn zusätzliche Haushalte Note 3 aus, drei zusätzliche Haushalte zeigen Note 5. Bei der Note 6 werden dreizehn Haushalte weniger verzeichnet als im Vorjahr. Somit erreichen noch 43 % der Haushalte Note 6, d.h. bei diesen Gemeinden überschreitet keine der fünf Kennzahlen den kritischen Wert.

Bei Haushalten mit Note 5 fehlt oft eine höhere Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil oder -grad) oder selten eine tiefere Bruttoverschuldung zum Maximum. Der Gruppe mit Note 4 gelang zudem der Ausgleich der Erfolgsrechnung nicht und die Gruppe mit Note 3 erfüllt in den meisten Fällen nur beim Zinsbelastungs- und Bruttoverschuldungsanteil. Bei den schwächsten drei Haushalten mit Note 2 liegt nur noch der Zinsbelastungsanteil unter dem Grenzwert; beim derzeit sehr tiefen Zinsniveau erfüllen alle Haushalte dieses Kriterium. Von den Haushalten mit Note 3 haben 70 % ein positives, zum Teil hohes Nettovermögen. Bloss bei zwei Haushalten ist die Nettoschuld grösser als 1'000 Fr./Einwohner. Die Meisten können sich aufgrund der (noch) hohen Substanz vorübergehend schwächere Abschlüsse "leisten".

Das Konzept der kritischen Kennzahlen ersetzt nicht die detaillierte Auseinandersetzung mit den eigenen Werten, hingegen ermöglicht die Benotung eine erste, einfache Interpretation wichtiger Kennzahlen. Es gilt zu beachten, dass Einmalereignisse wie Buchverluste oder -gewinne zu vorübergehenden, deutlichen Veränderungen in den Kennzahlen führen können.

Bilanz/Selbstfinanzierungs-Matrix

Verteilung gem. empirischen Werten Abschlüsse 2020

S
E
L
B
S
T
F
I
N
A
N
Z
I
E
R
U
N
G
S
A
N
T
E
L

hoch
über 14 %

über 100 % Selbst-
finanzierungsgrad
angezeigt

grössere Investitionen
können verkraftet
werden

grosser finanzieller
Spielraum

mittel
8 bis 14 %

keine zusätzliche
Neuverschuldung

"Normal-Zustand"

massvoller Vermögens-
abbau ist möglich

tief
unter 8 %

enger finanzieller
Spielraum, Verbes-
serungen sind
angezeigt

grössere Investi-
tionen bringen die
Gemeinde in Bedräng-
nis bzw. Sachzwänge

ein Grossteil der
Investitionen geht zu
Lasten des Vermögens

tief
unter 600 Fr/E

mittel
600 bis 2'700 Fr/E

hoch
über 2'700 Fr/E

NETTOVERMÖGEN

Finanzierungs/Zins-Matrix

Verteilung gem. empirischen Werten Abschlüsse 2020

S
E
L
B
S
T
F
I
N
A
N
Z
I
E
R
U
N
G
S
G
R
A
D

hoch
über 180 %

Finanzierungsüberschuss
zum Fremdkapitalabbau
verwenden

Investitionen können
gut verkraftet werden

grosser finanzieller
Spielraum evtl.
ins Finanzvermögen
investieren

mittel
65 bis 180 %

keine zusätzliche
Neuverschuldung
(SFG mind. bei 100 %)

"Normal-Zustand"

eventuell zu Lasten
des Vermögens
investieren

tief
unter 65 %

kaum finanzieller
Spielraum, Verbes-
serungen sind notwendig

nur wenige Investitionen
sind möglich

der Haushalt ist
auf zusätzliche Neu-
investitionen empfind-
lich

hoch
über 0,2 %

mittel
0 bis 0,2 %

tief
unter 0 %

ZINSBELASTUNGSANTEIL

Kurzvorstellung

Oft stellt sich dem Praktiker die Frage, welche finanzpolitische Zielsetzung (gemessen an finanzwirtschaftlichen Kennzahlen) für einen Haushalt grundsätzlich richtig sei? Von dieser Fragestellung ausgehend wurde von Matthias Lehmann als Denkmodell das Konzept "0 - 0 - 100" entwickelt. Dabei werden folgende Zielwerte für einzelne Kennzahlen postuliert:

0 Fr. = Nettovermögen/-schuld

0 % = Zinsbelastungsanteil

100 % = Selbstfinanzierungsgrad

Für die Selbstfinanzierung wird keine Zielgrösse vorgegeben, da sie im Selbstfinanzierungsgrad enthalten ist und so ermittelt werden kann. Eine hohe Selbstfinanzierung darf in öffentlichen Haushalten nie aus Selbstzweck Zielgrösse sein! Sie macht nur in Phasen hoher (allenfalls unmittelbar bevorstehender) Investitionen oder beim Schuldenabbau Sinn.

Praktische Anwendung

Haushalte, die bei Zinsbelastungsanteil und Nettovermögen bessere Werte (unter 0 % Zinsbelastungsanteil bzw. über 0 Fr. Nettovermögen) aufweisen, können sich vorübergehend einen unter 100 % liegenden Selbstfinanzierungsgrad erlauben. Umgekehrt ist bei schlechteren Werten ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % angezeigt. Wird trotz gutem Nettovermögen ein hoher Zinsbelastungsanteil festgestellt, dürften entweder schlecht rentierende Finanzanlagen oder hohes fremdfinanziertes Finanzvermögen vorliegen, oder die Fremdverschuldung wurde zu ungünstigen Konditionen arrangiert. Als finanzpolitische Zielsetzung wird idealerweise eine Bandbreite für das Nettovermögen festgelegt und mit einer Aussage zum Selbstfinanzierungsgrad bzw. zur Bewegung der Schulden ergänzt. Der Zielwert für das Nettovermögen ist in Abhängigkeit der Abgrenzung des Ressourcenausgleichs zu justieren.

Empirischer Vergleich

Ein empirischer Test des Konzeptes "0 - 0 - 100" zeigt, dass die Werte für Zinsbelastungsanteil und Selbstfinanzierungsgrad im Bereich des Medianwertes und somit ungefähr in der Mitte aller Haushalte liegen. Das Nettovermögen deutet bei der Mehrzahl der Gemeinden aktuell auf eine (zu) hohe Substanz deutlich über null hin, die einen Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen) unter 100 % ermöglichen würde. Entweder sind nun notwendige Investitionen auszuführen (= Erhöhung der Nettoinvestitionen) oder der Steuerfuss kann gesenkt bzw. Rückgänge im Steuersubstrat und höhere Aufwendungen (z.B. im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Abschwung) können verkraftet werden (= Senkung der Selbstfinanzierung). Mit höheren Gesamtausgaben (Laufender Aufwand und Investitionen) zeigte sich eine solche Entwicklung im 2020. Durch den historischen Tiefstand für die Schuldzinsen wurde die Aussagekraft des Zinsbelastungsanteils deutlich abgeschwächt. Zahlreiche Haushalte konnten trotz steigender Schulden die Zinslast in den vergangenen Jahren senken. Um keine hohen Zinssatzänderungsrisiken aufzubauen, kommt dem Nettovermögen eine umso grössere Bedeutung zu.

Ergänzungen Finanzplan-Modell im Planungsprozess 2021 - 2025

Die Diskussionen mit Kunden sowie die laufende Entwicklung von Lehre und Praxis im öffentlichen und privaten Rechnungswesen geben viele Inputs für Anpassungen und Ergänzungen am Finanzplan-Modell. Zu Beginn des Planungsprozesses werden die zahlreichen Verbesserungsvorschläge intern evaluiert und bei allgemeinem Interesse im Finanzplan-Modell implementiert.

Bereits 2019 ist der Release 2.0 aller Fipla-Tools umgesetzt worden. Damit werden sämtliche Elemente und Vorschriften für die **Umsetzung der neuen Rechnungslegung (HRM2) gemäss neuem Gemeindegesetz integral angewendet**. Die Anforderungen von § 95 GG werden erfüllt. Die wesentlichen Änderungen gegenüber der HRM1-Version sind:

- Neue Darstellungen
Gestufte Erfolgsausweis in der Erfolgsrechnung
Steuerplan/-statistik
Ressourcen- und Sonderlastenausgleich detailliert
Aufgabenplan mit individueller Kostenplanung
- Alle finanzwirtschaftliche Kennzahlen gem. HRM2-Anforderungen
Neu definierte Kennzahlen: Zinsbelastungs-, Kapitaleinstund- und Bruttoverschuldungsanteil
Neue Kennzahlen zum Haushaltgleichgewicht: Eigenkapital- und Zinsbelastungsquote, Mittelfristiger Rechnungsausgleich, Selbstfinanzierungsquotient
Neue allgemeine Kennzahlen: Nettovermögensquotient, Eigenfinanzierungsgrad (Gebührenhaushalte)
- Spezifische Kosten
Neuer Umlageschlüssel für allg. Kosten Bildung (Sonderschulung etc.) auf die Schultypen Kindergarten, Primar- und Sekundarschule
Bezugsentschädigung für Steuern Kanton und Kirchen bei Allg. Dienste
Abgrenzung Bezugskosten für Schulen (keine Berücksichtigung)
Abgrenzung Abschreibungen für Steuerhaushalt (keine Berücksichtigung)
- Bewertung Verwaltungsvermögen
Nach Bilanzanpassungsbericht gemäss Angabe Kunde mit oder ohne Neubewertung
- Abschreibungen, linear nach Nutzungsdauer
Restbuchwerte gemäss Angabe Kunde (i.d.R. detaillierte Anlagenbuchhaltung)
Investitionen mit individueller Nutzungsdauer je Objekt nach Mindest- oder erweitertem Standard, evtl. mit individuellen Übernahmequoten je Haushaltbereich und Planjahr
- Verwendung neue Bezeichnungen
Erfolgsrechnung bisher Laufende Rechnung
Selbstfinanzierung bisher Cash Flow
Bezeichnungen Funktionale Gliederung, Bilanz etc.

Erstmalige Berücksichtigung im Fipla-Prozess 2021 - 2025

- Integration Spezialfinanzierungen für Heilpädagogische Sonderschulen etc. gemäss neuer Gesetzgebung
- Abbildung Mehrwertausgleich
- Einführung umfassende Datenbank auf Kontoebene für Abschluss- und Budgetzahlen für einfache, individuelle Gemeindevergleiche
- Abbildung Zweckverbände mit eigenem Haushalt (vermögensfähig)

Kundenportal www.swissplan.ch

Das im Internet unter www.swissplan.ch für jede Gemeinde eingerichtete passwortgeschützte Kundenportal wird laufend aktualisiert. Zudem kann über eine App darauf zugegriffen werden. Das Passwort wird alljährlich zu Beginn der Finanzplanperiode (d.h. nächstes Mal im Frühjahr 2022) angepasst.

Persönliche Notizen / Unterlagen

Erklärung wichtiger Fachausdrücke

ausklappbar

Erklärung Abweichung Kennzahlenberechnung swissplan.ch vs. Gemeindeamt (GAZ)

Sachverhalt	Begründung/ Anpassung	Korrektur betrifft...	Betroffene Kennzahl						
			SFA	INV	SFG	ZBA	KAP	NV	BVA
Trennung Steuer- und Gebührenhaushalt	Zur richtigen Beurteilung müssen die Haushaltelemente getrennt betrachtet werden	Alle Grössen	X	X	X	X	X	X	X
Eliminierung Umsatzerhöhung Finanzausgleich durch weitergeleitete Finanzausgleichszahlungen	In Abhängigkeit vom Gemeindetyp werden die Kennzahlen verzerrt dargestellt. Ohne Korrektur ist nur die Einheitsgemeinde richtig...	Aufwand und Ertrag werden kleiner	X	X		X	X		X
Eliminierung int. Kontokorrente in Bilanz Gesamthaushalt	Die gemeindeinterne Darlehensgewährung führt zu einer Bilanzaufblähung	Aktiven und Passiven werden kleiner							X
Berücksichtigung Vergütungszinsen im Zinsaufwand	Verzugs- und Ausgleichszinsen werden im Ertrag ebenfalls berücksichtigt	Aufwandseite im Zinsaldo wird grösser				X	X		
Direkte Fondseinlagen/-entnahmen aus der Investitionsrechnung	Diese Bewegungen müssen betriebswirtschaftlich richtig dargestellt werden	Fondseinlagen: kleinere Investitionsausgaben Fondsentnahmen: kleinere Investitionseinnahmen		X	X				
Definition Selbstfinanzierung	Im Kanton Zürich werden die Bewegungen aus FK-Fonds zur Selbstfinanzierung gerechnet	Kleinere (Einlagen) bzw. grössere (Entnahme) Selbstfinanzierung	X		X				
Definition laufender Ertrag	Entnahmen aus EK-Fonds und Auflösungen passivierter Investitionsbeiträge sind kein "ordentlicher" Ertrag	Weniger Ertrag	X			X	X	X	X

Auf Wunsch steht eine Auswertung mit den gemäss offizieller Definition berechneten Kennzahlen zur Verfügung.

Selbstfinanzierung (alt Cash Flow)	Ergebnis der Erfolgsrechnung zuzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf dem Verwaltungsvermögen und Bilanzfehlbetrag, zuzüglich der Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals und Reserven, abzüglich der Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals und Reserven und Aufwertungen des Verwaltungsvermögens.
Finanzaufwand	Zinsaufwand, Realisierte Kursverluste, Kapitalbeschaffungs- und -verwaltungskosten, Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen, Wertberichtigung Anlagen Finanzvermögen, Verschiedener Finanzaufwand.
Finanzertrag	Zinsertrag, Realisierte Gewinne Finanzvermögen, Beteiligungsertrag Finanzvermögen, Liegenschaftenertrag Finanzvermögen, Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen, Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens, Finanzertrag von öffentlichen Unternehmen, Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen, Erträge von gemieteten Liegenschaften, Übriger Finanzertrag.
Ao Aufwand/Ertrag	Einlagen bzw. Entnahmen in Rücklagen der Globalbudgetbereich, Vorfinanzierungen des Eigenkapitals und finanzpolitische Reserven.
Kostendeckungsgrad	Ertrag ohne Entnahmen aus Spezialfinanzierungen in Prozenten des Aufwandes ohne Einlagen in Spezialfinanzierungen. Mittel-/langfristig ist für die Gebührenhaushalte ein Kostendeckungsgrad von 100 % anzustreben.
Nettovermögen/ Nettoschuld (-)	Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital (Nettovermögen/-schuld I).
Finanzvermögen	Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräußert werden könnten und nach ökonomischen Grundsätzen verwaltet werden.
Fremdkapital	Der aus laufenden Verbindlichkeiten, Finanzverbindlichkeiten, Passiven Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im Fremdkapital bestehender Teil der Passiven.
Nettovermögen je Einwohner	Nettovermögen in Franken je Einwohner. Medianwert: 1'651 Fr. Oberes Quartil: 3'270 Fr. Unteres Quartil: 328 Fr.
Selbstfinanzierungsanteil	Selbstfinanzierung in Prozenten des Ertrages der Laufenden Rechnung ohne interne Verrechnungen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge. Medianwert: 10,8 % Oberes Quartil: 16,4 % Unteres Quartil: 6,7 %
Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen. Medianwert: 112 % Oberes Quartil: 274 % Unteres Quartil: 47 %
Zinsbelastungsanteil	Zinssaldo (Zinsaufwand abzüglich Zinsertrag) in Prozenten des laufenden Ertrages. Medianwert: 0,1 % Oberes Quartil: 0,0 % Unteres Quartil: 0,3 %



Erklärung Abweichungen in der Kennzahlenberechnung gegenüber Gemeindeamt